



Bayerisches Ärzteblatt

3

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 73. Jahrgang • März 2018



**Interview mit BLÄK-Präsident
Dr. Gerald Qitterer**

Substitutionsbehandlung

**Prävention von
Gewalt und Amok**

**Drei Highlights aus
der Toxikologie**



Foto: Massimo Crivellari

50. Internationaler Seminarkongress

26.08. – 31.08.2018 in Grado/Italien



Foto: Katja Möhrle



Foto: Katja Möhrle



Foto: Fabio Parenzan

www.laekh.de/seminarkongress-in-grado

Veranstalter:





Die Ausstellungen „Erkennen – verstehen – heilen“ und „Hinter den Kulissen – Patienten erzählen“ wurden am 20. Februar 2018 durch Landtagspräsidentin Barbara Stamm eröffnet. Die Fotoausstellung „Erkennen – verstehen – heilen“ der Care-for-Rare Foundation für Kinder mit seltenen Erkrankungen zeigt in eindrucksvollen Bildern Kinder mit einer seltenen Erkrankung. Die alltäglichen Herausforderungen, die das Leben mit einer seltenen Erkrankung prägen, werden veranschaulicht. Die Roadshow des Verbands der 33 Universitätsklinika Deutschlands „Hinter den Kulissen – Patienten erzählen“ dokumentiert Geschichten aus dem Leben, erzählt von Patienten, die den Ärzten, Pflegepersonal und der medizinischen Ausstattung der Uniklinika ihre Gesundheit und auch oft ihr Leben verdanken. Die Ausstellungen liefen bis 6. März im Maximilianeum in München.

Das Bayerische Ärzteblatt vom März 1968

Professor Dr. Albert Schretzenmayr aus Augsburg schreibt über die Revolution in der Diagnostik und Therapie der Schilddrüsenerkrankungen. Das therapeutische Arsenal der Antike, Operation, Schilddrüsenpräparate und Jod, sei in der Neuzeit durch die zwei beschränkt anwendbaren Methoden Schilddrüsenhemmstoffe und Radiojodtherapie vermehrt worden.

Der Fortschritte heute liege in der gezielten Anwendung dieser „Waffen“ und dies setze eine detaillierte moderne Diagnostik voraus. In einem weiteren Beitrag berichtet Professor Dr. Theodor Hellbrügge aus München über Sport im Kindes-

alter. Vom Standpunkt der Sportphysiologie aus befinde sich besonders das junge Kind in einem Dauertraining. Schon über das Ausmaß der Motilität beim Neugeborenen bestünden vielfach falsche Vorstellungen.

Weitere Themen: Lindauer Psychotherapiewoche – Modell für die Weiterbildung; Juristisches Denken und das Imago des Arztes; Augsburger Fortbildungskongress für praktische Medizin: Diagnostisch-therapeutische Stiefkinder ärztlicher Praxis; Die geschichtliche Entwicklung des Rieder-Institutes; Ausbildungsengpässe bei Medizinalassistenten; Überschrrittenes Koma und Reanimation; Neues Schwesternwohnheim in Bad Tölz; Haushaltsrede des Bayerischen Staatsministers des Innern; Ein neuer Spezialarzt: Der Familienarzt; Die Sterblichkeitsraten durch Brustkrebs.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

viele Menschen kennen das Zitat des Arztes Theophrastus Bombast von Hohenheim, genannt Paracelsus (1493 bis 1541): „Alle Ding' sind Gift und nichts ohn' Gift – allein die Dosis macht, dass ein Ding' kein Gift ist.“ Akute Vergiftungen sind für etwa fünf bis zehn Prozent der Notarztsätze in Deutschland verantwortlich. Über drei Highlights aus der Toxikologie schreiben Assistenzärztin Sabrina Schmolz und Universitätsprofessor Dr. Florian Eyer, Abteilung für klinische Toxikologie, vom Klinikum rechts der Isar in München im medizinischen Titelthema. Sie empfehlen bei der Behandlung von Vergiftungen ein Vorgehen nach dem ABCDE-Schema. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 96.

Eine große Verpflichtung ist für Dr. Gerald Quitterer das Amt als neuer Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Auf Seite 104 beantwortet er die Fragen der Redaktion.

Im Rahmen unserer Serie „Prävention aus gesundheitspolitischer Sicht“ berichtet Professor Dr. Franz Joseph Freisleder, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, über Prävention von Gewalt und Amok ab Seite 122.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Frühling und eine interessante Lektüre

Ihr

Jodok Müller
Redakteur



© Dan Race – fotolia.de

Titelthema

- 96 Schmoll/Eyer: Drei Highlights aus der Toxikologie
- 101 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

Leitartikel

- 91 Quitterer: Lasst den Worten Taten folgen

Blickdiagnose

- 93 Mohr u. a.: Splenomegalie und Hyperproteinämie

BLÄK informiert

- 104 Nedbal: Eine große Verpflichtung – Interview mit Dr. Gerald Quitterer
- 106 Lux: Substitutionsbehandlung praxisnäher geregelt
- 107 Nennstiel u. a.: Neugeborenen-Screening auf Cystinose und Spinale Muskelatrophie
- 108 Begemann: Aus der praktischen Prüfung – Fall 1 „Gallenkolik“

BLÄK kompakt

- 109 Suchtforum 2018
- 109 Präsidenten-Hotline
- 110 SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin
- 110 Prüfungstermine MFA 2018

Varia

- 119 Meinungsseite
Bauer: Mehr Vorbereitung, mehr Sicherheit
- 122 Prävention
Freisleder: Prävention von Gewalt und Amok – Handlungsfelder der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- 125 Medizingeschichte
Ruisinger
- 126 Surftipps
Batschkus: 7 Tipps für bessere Videokonferenzen – Fernbehandlung mit Fernsicht
- 128 Leserbrief

Rubriken

- 89 Editorial
- 94 Panorama
- 109 Auflösung des Medizinischen Silberrätsels aus Heft 1-2/2018
- 109 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 1-2/2018
- 110 Kreuzworträtsel
- 111 Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
- 120 Personalia
- 121 Preise – Ausschreibungen
- 130 Cartoon
- 131 Feuilleton
- 133 Kleinanzeigen
- 152 Impressum



Interview mit BLÄK-Präsident Dr. Gerald Quitterer

104



Aus der praktischen Prüfung zur/zum MFA – Fall 1

108



Medizingeschichte 3D: Steckmedaillon

125



Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK

Lasst den Worten Taten folgen

Nach einem regelrechten Verhandlungsmarathon haben sich CDU/CSU und SPD am 7. Februar auf einen Koalitionsvertrag geeinigt. Die Verhandler der Großen Koalition (GroKo) setzten beim Thema Gesundheit an vielen Stellen durchaus richtige Impulse. Nur beispielhaft genannt seien hier die vorgesehenen Maßnahmen gegen den Ärztemangel, wie die Förderungen von Landärzten und den Ausbau der Strukturfonds. Mit der Förderung der sektorenverbindenden Versorgung, Neuregelungen bei der Notfallversorgung und der Reform des Medizinstudiums sind wichtige Zukunftsthemen angesprochen.

Medizinstudienplätze

Ich begrüße insbesondere die im Koalitionsvertrag angedachte Erhöhung der Zahl der Medizinstudienplätze. Hier darf es nicht bei einem bloßen Lippenbekenntnis bleiben und wieder lediglich auf den „Masterplan Medizinstudium 2020“ verwiesen werden. Unstrittig dürfte es sein, dass wir hierzulande mehr Ärztinnen und Ärzte, insbesondere in der hausärztlichen und demnächst auch in der fachärztlichen Versorgung brauchen. Dafür müssen mehr universitäre Studienplätze für Medizin in Deutschland geschaffen werden. Die Zugangsberechtigungen sind gemäß einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes neu zu formulieren. Nachdem es originäre Aufgabe der Ärztekammer ist, den Staat in Fragen der Gesundheitspolitik und der medizinischen Versorgung zu beraten und zu unterstützen, dränge ich hier auf unsere Mitwirkung auf Länderebene.

Vergütung

Positiv zu werten sind die vorgesehene weitere Stärkung der Hospiz- und Palliativversorgung, die geplante Weiterentwicklung des Präventionsgesetzes und der Ausbau des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Es ist vernünftig, dass die GroKo-Verhandler das zuletzt heftig diskutierte Thema der Ärzte-Vergütung nicht unter Zeitdruck entscheiden wollten. Eine von der Bundesregierung eingesetzte wissenschaftliche Kommission soll die medizinischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen für eine moderne Arzt-Vergütung erörtern. Eine Reformierung sowohl des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM) als auch der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) ist erforderlich, um dem Versorgungsbedarf wie auch dem medizinischen Fortschritt Rechnung zu tragen. Dennoch können und dürfen beide nicht einfach in ein einheitliches Vergütungssystem überführt werden. Zum einen, weil es sich um unterschiedliche Rechtskreise handelt und zum anderen, weil dazu aus meiner Sicht keine Notwendigkeit besteht.

Fernbehandlung

Noch ein Wort zum Regierungsvorhaben, die einschränkenden Regelungen zur Fernbehandlung auf den Prüfstand stellen zu wollen. Cave: Mehr Ärzte und weniger Fernbehandlung lautet hier mein Credo. Die sogenannte Fernbehandlung ist nur als Erstbehandlung bzw. einleitende Therapie bei akuten Erkrankungen gedacht, sofern die Patienten ihre behandelnde Ärztin bzw. Arzt nicht erreichen. Keinesfalls ist sie Ersatz für das persönliche Arzt-Patient-Verhältnis. Fernbehandlungen werden weder den Ärztemangel beseitigen, noch die Situation – etwa von Klinikambulanzen – wesentlich entlasten oder das grundsätzliche Problem der Unterfinanzierung im Gesundheitswesen lösen. Der kommende Deutsche Ärztetag im Mai in Erfurt wird voraussichtlich eine entsprechende Regelung der (Muster-)Berufsordnung verabschieden, die der nächste Bayerische Ärztetag dann im Oktober für Bayern beschließen könnte. Damit wäre der Weg frei, dass künftig auch hier der „Fern-Arzt“ Diagnosen stellt und Behandlungsempfehlungen gibt.

Mindestsprechstundenangebot

Das Mindestsprechstundenangebot der Vertragsärzte für die Versorgung von gesetzlich versicherten Patienten soll von 20 auf 25 Stunden erhöht werden. Im Koalitionsvertrag wird allerdings nicht erläutert, wie die Gegenfinanzierung erfolgen soll. Schließlich steigen durch eine Ausweitung der Praxiszeiten ja auch die Personal- und Betriebskosten. Das ist aber nur eine Facette dieser Forderung. Wesentlich ist hierbei, dass der Gesetzgeber versucht, in bestehende Verträge zwischen Ärzten und Krankenkassen, in diesem Fall den Bundesmantelvertrag-Ärzte (BMV-Ä), einzugreifen.

Sicherstellung der Notfallversorgung

Begrüßenswert ist die Absicht, eine gemeinsame Sicherstellung der Notfallversorgung durch die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Landeskrankenhausgesellschaften zu gewährleisten. Geplant ist unter anderem, Notfalleitstellen und integrierte Notfallzentren aufzubauen. Auch hier fehlen konkrete Festlegungen zur Refinanzierung. In Bayern wurde mit der Neuorganisation des ärztlichen Bereitschaftsdienstes und der Einrichtung von Bereitschaftspraxen an Krankenhäusern gute Erfahrungen gemacht. Dieses Modell könnte damit als Vorbild für die Notfallversorgung dienen.

Wir brauchen hier vernünftige Lösungen. Bayerns Ärzteschaft ist bereit, sich in die anstehenden Beratungen konstruktiv einzubringen.

www.Bayerisches-
Ärzteblatt.de



Splenomegalie und Hyperproteinämie



Abbildung 1: Die Milzgröße betrug bei einer Körpergröße von 176 cm in der Längsmessung ca. 23 cm (ausgeprägte Splenomegalie).

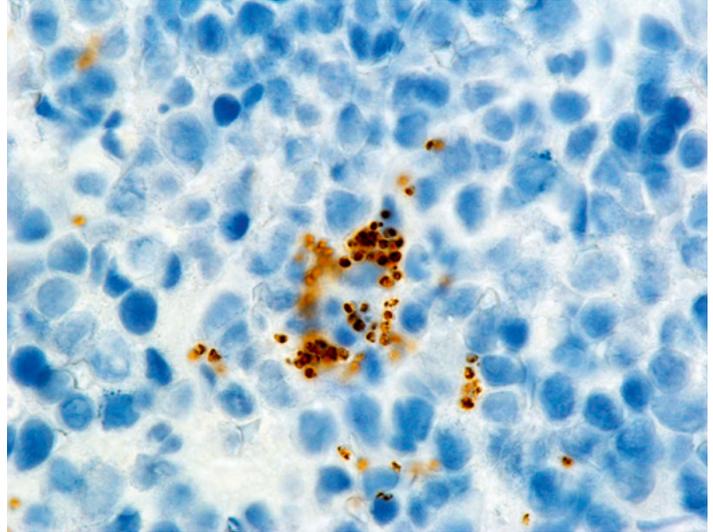


Abbildung 2: CD1a-Färbung des Knochenmarks und Darstellung der Leishmanien (braun).

Anamnese

Ein 43-jähriger Patient, seit 2015 in Deutschland, ursprünglich aus dem Senegal stammend und durch viele Länder Nordafrikas und Südeuropas (sogenannte Balkanroute) geflüchtet, wurde bei Zustand nach Lungentuberkulose und Verdacht auf Reaktivierung in unserer Klinik vorgestellt. Der Patient beklagte einen Gewichtsverlust und allgemeines Krankheitsgefühl. In der klinischen Untersuchung imponierte die Milz palpabel. In der Sonografie des Abdomens zeigte sich oben dargestellter Befund.

Diagnostik und Therapie

Im Labor imponierten eine Panzytopenie, eine ausgeprägte Hyperproteinämie (116 g/l, Normwert 64 bis 80) und erhöhte Retentionsparameter. In der weiteren Abklärung der Beschwerden des Patienten ergab sich kein Anhalt für eine Reaktivierung der stattgehabten Tuberkulose und kein Hinweis für eine HIV-Erkrankung oder eine EBV-Infektion.

Es wurde daher wenige Tage nach Aufnahme eine Knochenmarkspunktion durchgeführt.

Hier konnte in der Knochenmarksstanze mikroskopisch und mittels PCR eine Infektion mit *Leishmania donovani* bzw. *infantum* nachgewiesen werden und damit eine viszerale Leishmaniose bei dem Patienten gesichert werden. Eine Therapie mit liposomalem Amphotericin B (3 mg/kg Tag eins bis fünf und Tag zehn, somit insgesamt 18 mg/kg) wurde initiiert. In einer im Verlauf ambulant erfolgten Kontrolluntersuchung war eine Normalisierung der Laborwerte zu erkennen.

Fazit

Die viszerale Leishmaniose ist eine von weiblichen Sandfliegen übertragene, von Protozoen verursachte, Erkrankung. *Leishmania donovani* als Erreger ist überwiegend in Ostafrika, Indien und Bangladesch zu finden, während *Leishmania infantum* vor allem in Afghanistan, Iran, Brasilien, aber neuerdings auch in der Mittelmeerregion für die Erkrankung ursächlich ist. Der Erreger vermehrt sich im retikuloendothelialen System und ist daher für Hepatomegalie, Splenomegalie und Knochenmarkssuppression mit konsekutiver Panzytopenie verantwortlich. Die Hyperproteinämie ist typisch und erklärt sich durch eine polyklonale B-Zell-Aktivierung

und nachfolgend Hypergammaglobulinämie; ebenso sind die deutlich erhöhten Retentionsparameter für die Erkrankung typisch und lassen sich durch eine Immunkomplex-getriggerte interstitielle Nephritis erklären. Eine Behandlung mit liposomalem Amphotericin B hat die höchste Therapie-Erfolgsquote. Ohne Therapie verläuft die viszerale Leishmaniose tödlich.

Autoren

Dr. Arno Mohr¹
 Dr. Kirsten Utpatel²
 Lisa Schrader¹
 Dr. Sandor Kokai¹
 Professor Dr. Michael Pfeifer¹
 Dr. Iris Dvorak¹
 Dr. Stefan Blaas¹

¹ Abteilung für Pneumologie, Klinik Donaustauf, Ludwigstraße 68, 93093 Donaustauf

² Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Regensburg, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg



SAVOIR



Gemeinsamer
Bundesausschuss

Hausarztbefragung „SAVOIR“ – Das Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Jena führt im Rahmen des staatlich geförderten Verbundforschungsvorhabens SAVOIR (Evaluierung der SAPV-Richtlinie: Outcomes, Interaktionen, Regionale Unterschiede; Förderkennzeichen 01VSF16005) eine bundesweite Hausarztbefragung durch, die das (bisher wenig beforschte) hausärztliche Handeln an der Nahtstelle von allgemeiner und spezialisierter ambulanter Palliativversorgung (AAPV und SAPV) in den Blick nimmt.

In den kommenden Wochen werden hierzu hausärztlich tätige Kolleginnen und Kollegen per Zufall ausgewählt und um Teilnahme an der anonymen Befragung zu ihren palliativen Versorgungsaktivitäten und Verordnungsentscheidungen gebeten. Aus ihren Antworten will das Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Jena Hinweise für die Weiterentwicklung der hausärztlichen Rolle in der AAPV und SAPV gewinnen, die auch bei der zukünftigen Ausgestaltung der SAPV-Richtlinie Berücksichtigung finden sollen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.uniklinikum-jena.de/allgemeinmedizin/Forschung/Palliativversorgung.html

Ansprechpartner: Professor Dr. Horst Christian Vollmar, MPH (Institutsleitung), Dr. Antje Freytag (Studienleitung) und Kathleen Stichling (Ärztliche Mitarbeiterin), E-Mail: kathleen.stichling@med.uni-jena.de



© Steffen Hartmann, Klinikum der Universität München

Studie zur Hirnstimulation zur Behandlung der Fatigue bei MS-Patienten – An der Psychiatrischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München wird eine Studie durchgeführt, bei der MS-Patienten mit dem sogenannten Fatigue-Syndrom (Müdigkeit, Antriebslosigkeit, Schwächegefühl) über einen Studienzeitraum von etwa sechs Wochen eine Woche lang eine Behandlung mit transkranieller Gleichstromstimulation (tDCS) und eine Woche Placebo-Stimulation erhalten. Dieses neuartige, gut verträgliche Hirnstimulationsverfahren ist aus der Depressionsbehandlung bekannt und wirkt über die Modulation von Netzwerkstrukturen im Gehirn. Interessenten können bereits angemeldet werden.

Weitere Informationen: cand. med. Christina Grigorescu, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München, Telefon 0152 01774980, E-Mail: christina.grigorescu@campus.lmu.de



MedGuide Medizinischer Sprachführer – Dieser medizinische Sprachführer Allgemeinmedizin erleichtert die Kommunikation zwischen fremdsprachigen Menschen und Arzt. So gewinnen Sie wertvolle Zeit zum Helfen.

Mit diesem MedGuide können Sie auch ohne Dolmetscher eine ausführliche Anamnese erstellen, einen klinischen Befund erheben und dem Patienten bestimmte Behandlungsschritte erläutern. Zahlreiche Anleitungen sind mit aussagekräftigen Illustrationen gerade „für nicht-lesende Patienten“ geeignet. Die über 500 medizinischen Fragen und Antworten sind für die Praxis beim Hausarzt, bei Fachärzten der Inneren Medizin und auch in der Notaufnahme charakteristisch.

Der blaue MedGuide (19,90 Euro) ist in den Ausgaben „Deutsch-Arabisch-Farsi“, „Deutsch-Türkisch-Russisch“ und „Deutsch-Tigrinya-Kurdisch“ im Internet unter www.edition-willkommen.de → Bestellung/Kontakt oder telefonisch unter 04841 770 99 94 bestellbar.



„Wir können nicht sagen: Rechts und links von uns passiert Digitalisierung, und wir machen nicht mit.“

Helmut Platzer,
Vorstandsvorsitzender AOK Bayern (bis 1. März 2018)

Ihr schneller
Weg zur **Arzt-Qu@lifik@tion**



Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!



Goldenes Doktordiplom – Die Charité ehrt seit vielen Jahren ihre Alumni, die vor 50 Jahren an der Charité promoviert haben, mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“. Auch in diesem Jahr soll die Vergabe wieder im Rahmen eines großen Festaktes im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte erfolgen.

Leider ist der Kontakt zu so mancher Kollegin und manchem Kollegen verloren gegangen. Sollten Sie vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, auf den das zutrifft, melden Sie sich bitte im Promotionsbüro der Charité, Universitätsmedizin Berlin, Telefon 030 450576-018, -016 oder -058.

Medizinische Kinderschutzhotline 0800 19 210 00 – Die Medizinische Kinderschutzhotline ist ein kollegiales Beratungsangebot für Ärztinnen und Ärzte sowie andere Angehörige der Heilberufe, erreichbar an sieben Tagen in der Woche für 24 Stunden bei Verdachtsfällen auf Kindeswohlgefährdung in medizinischen Not- und Akutsituationen in Kliniken und Praxen. Das Angebot soll dabei helfen, die unterschiedlichen Fachsprachen und Herangehensweisen von Gesundheitswesen und Kinder- und Jugendhilfe zusammenzuführen. Verständigungsprobleme, die zu Lücken im Kinderschutz führen können, sollen so geschlossen werden. Zu beachten ist, dass die Fallverantwortung im Einzelfall stets bei den behandelnden Ärztinnen und Ärzten bzw. anderen Angehörigen der Heilberufe verbleibt. Die Beratung im Rahmen der medizinischen Kinderschutzhotline ist im Sinne einer Vorabklärung noch vor der jederzeit möglichen Einschaltung einer insoweit erfahrenen Fachkraft einzuordnen. Beraterinnen und Berater werden auch auf bestehende lokale Angebote und Strukturen zum Kinderschutz hinweisen.

Die Beratungstätigkeit erfolgt durch Medizinerinnen und Mediziner mit einschlägigem Hintergrundwissen. Um einen hohen fachlichen Standard zu gewährleisten, wird ein mit einer Fachärztin oder einem Facharzt besetzter Hintergrunddienst eingerichtet. Zudem erfolgt neben einer begleitenden Forschung zur Qualitätssicherung am Ende der Projektlaufzeit eine externe Evaluation des Projektes.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kinderschutzhotline.de



Anzeige



**I THINK ME
LOUSES THE
MONKEY.**

»Ich glaub, mich laust der Affe.«

medatix

conhIT 2018
Halle 2.2, Stand D-101
Messe Berlin
17.04. - 19.04.2018
Besuchen Sie uns!

medatixx überrascht.

Ja, da staunen die Praxisteams. Denn die moderne Praxissoftware medatixx ist nicht zu toppen. Dafür sorgen zum Beispiel die benutzerfreundliche Oberfläche, die flexible Online-Terminbuchung und das automatische Selbst-Update. Mit dem Selbst-Update entfällt das oft zeitaufwendige und nervtötende Einspielen neuer Versionen. Die Aktualisierungen erfolgen automatisch im Hintergrund. Schauen Sie doch mal genauer hin (medatixx ist lausfrei) und testen Sie die neue Praxissoftware medatixx 90 Tage kostenfrei. Jetzt downloaden unter:

alles-bestens.medatixx.de



Drei Highlights aus der Toxikologie

Akute Vergiftungen sind für etwa fünf bis zehn Prozent der Notarzteinsätze in Deutschland verantwortlich. Die Giftnotruf- oder Giftinformationszentralen sind für akute Vergiftungsfälle 24 Stunden unter der Nummer 19240 (plus Ortsvorwahl) erreichbar, zum Beispiel der Giftnotruf München, Abteilung für Klinische Toxikologie Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München unter 089 19240.

Ein wichtiger Bestandteil der Abteilung und eine vom Freistaat Bayern benannte Institution ist der Giftnotruf München, der im Jahr 2016 knapp 36.000 Anfragen zu etwa 42.000 Giftstoffen beraten hat. Auf das Bundesgebiet bezogen lassen sich jährlich ca. 210.000 Humanexpositionen schätzen. Die häufigsten Noxen sind hierbei pharmazeutische Produkte, gefolgt von Reinigungs-

mitteln, Pflanzen und Pilzen sowie Kosmetika und Chemikalien. In Bayern erfolgten die Anrufe in 18 Prozent von Klinikärzten sowie sechs Prozent Rettungsdiensten und fünf Prozent niedergelassenen Ärzten. Mit knapp 70 Prozent stellten Laien die größte Gruppe Hilfesuchender dar [1].

Sowohl akute Intoxikationen als auch die Ingestion von potenziell schädlichen Substanzen stellen damit eine häufige Behandlungssituation präklinisch wie klinisch dar. Drei exemplarische Behandlungssituationen aus der Toxikologie sollen im Folgenden mitsamt Behandlungsempfehlung erläutert werden.

Die Erstmaßnahmen bei Vergiftungen umfassen neben dem ABCDE-Schema (Airway-Breathing-Circulation-Disability-Environment) die primäre und sekundäre Giftentfernung, die Asservierung

sowie die Verabreichung eines Antidots (Tabellen 1 bis 4).

Unter dem Begriff der primären Giftelimination werden Maßnahmen zusammengefasst, die eine Giftresorption verhindern oder verzögern bzw. eine Entfernung des Gifts vor Aufnahme in den Körperkreislauf/Körpergewebe ermöglichen. Bei oraler Aufnahme zählen hierzu induziertes Erbrechen, die Durchführung einer Magenspülung, die Verabreichung eines Absorbens (zum Beispiel Aktivkohle) sowie die Verabreichung eines osmotischen Laxans (zum Beispiel Nalsulfat). Im Falle einer inhalativen Aufnahme wäre die Entfernung aus dem Gefahrenbereich, bei epidermaler Aufnahme das Abwaschen sowie Entfernen kontaminierter Kleidung und bei okularer Eintrittspforte die Augenspülung unter fließendem Wasser zu nennen [2].

Für die Verabreichung von Aktivkohle wird von den internationalen Gesellschaften empfohlen, binnen 60 Minuten nach Ingestion 0,5 bis 1 g/kg



Sabrina Schmoll
Universitätsprofessor Dr. Florian Eyer

KG (max. 50 g) bzw. Aktivkohle im zehnfachen Überschuss zur ingestierten Noxe zu verabreichen [3-6]. Eine Maßnahme, die sich auch bei Vergiftungen im Kindesalter großer Praktikabilität erfreut. Bei vigilanzgeminderten Patienten empfiehlt sich nach Sicherung der Atemwege eine Applikation via Magensonde.

Mit dem Begriff der sekundären Giftelimination wird die Entfernung des Giftstoffes aus dem Körperkreislauf/Körpergewebe nach Resorption, also die Steigerung der Gesamt-Clearance sowie die Verkürzung der Halbwertszeit bezeichnet. Als Maßnahmen können die alkalische Diurese mit Natriumhydrogencarbonat 8,4 Prozent (Ziel pH im Urin > 8) sowie die repetitive Kohlegabe und extrakorporale Verfahren zur Giftelimination – zum Beispiel die Hämodialyse/-filtration – genannt werden [2].

Im Folgenden sollen drei Vergiftungsszenarien dargestellt werden, deren Behandlung sich aufgrund der hohen Verfügbarkeit und Anwendung der Substanzen, häufig wiederfindet.

Exemplarische Vergiftungsszenarien

Notfall

Betablocker-Überdosierung

Betablocker sind häufig verordnete Medikamente und werden als Antihypertensiva, Antianginosa und Antiarrhythmika eingesetzt. Die Gabe nach Myokardinfarkt wird ebenso wie bei kompensier-

	Sicherung der Vitalfunktionen	Klinisch zu erfassen
A	<i>Airways</i> – Atemwege freimachen	Substanzreste, Erbrochenes, trockene Schleimhäute, Speichelfluss, Verätzungen
B	<i>Breathing</i> – Beatmen	Atemgeruch, Atemfrequenz/-tiefe, Auskultation/Thoraxperkussion, SpO ₂ , Atemgeräusche, Thoraxbewegungen
C	<i>Circulation</i> – Kardiopulmonale Reanimation	HF, RR, kapilläre Rezirkulation, Körpertemperatur, Farbe/Temperatur der Extremitäten
D	<i>Disability</i> – Bewusstsein, Neurostatus	Vigilanz, GCS, Agitiertheit, Koma, Halluzinationen, Pupillengröße/-reagibilität, Reflexe, Muskeltonus, Motorik, Seh-/Hörstörungen, Fokalneurologie
E	<i>Environment</i> – Umgebende Faktoren, Exploration	Einstichstellen, Hautveränderungen, Auffindesituation, Asservate

Tabelle 1: ABCDE-Schema [7].

ter chronischer Herzinsuffizienz als prognostisch günstig eingestuft.

Insgesamt wird zwischen lipophilen Substanzen, zum Beispiel Bupranolol und Propranolol sowie lipophil/hydrophilen Betarezeptorblockern, zum Beispiel Bisoprolol, Nebivolol, Metoprolol und Pindolol sowie hydrophilen Substanzen, zum Beispiel Atenolol und Nadolol, unterschieden. Die Toxizität der Substanzen nimmt von lipophil zu hydrophil ab.

Durch die Wirkung am Betarezeptor kommt es zu einer kompetitiven Hemmung endogener und exogener adrenerger Substanzen. Die Hemmung der β_1 -Rezeptoren am Herzen wirkt negativ inotrop, dromotrop und chronotrop,

im Fettgewebe kommt es zur Hemmung der Lipolyse sowie an der Niere zur verminderten Freisetzung von Renin.

Die Hemmung der β_2 -Rezeptoren bewirkt an der glatten Muskulatur eine Hemmung der Dilatation, wodurch es zur Konstriktion oder Tonuserhöhung kommt, im Pankreas kommt es zur Hemmung der Insulinfreisetzung sowie am Skelettmuskel zur Hemmung der Glykogenolyse.

Der Wirkbeginn bei akuter Intoxikation kann bereits nach 30 Minuten bis hin zu zwölf Stunden eintreten. In der Regel sind Überdosierungen mit Bradykardie, AV-Block I-II° sowie peripherer Zyanose, Oligurie und Azidose verbunden. Bei lipophilen Substanzen kann es durch Passage

der Blut-Hirn-Schranke zu zentralen Wirkungen wie Schwindel, Benommenheit und Bewusstlosigkeit, aber auch zu Erregung mit Erbrechen und Krampfanfällen kommen. Zudem kann β_2 -vermittelt eine Bronchospastik mit Dyspnoe sowie eine Hypoglykämie (vor allem bei Kindern) auftreten.

Die Therapie bei Vergiftungen sollte dem ABCDE-Schema folgen. Nach Sicherung der Atemwege kann eine Aktivkohlegabe via Magensonde, bei Patienten mit ausreichender Vigilanz auch per os erfolgen. Bei Hypotonie sollte die Therapie neben der moderaten Volumengabe auch Katecholamine einschließen, hier wird Adrenalin (gegebenenfalls auch Dopamin bei Bradykardie) als kompetitiver Antagonist am β -Rezeptor als Mittel der ersten Wahl gesehen. Noradrenalin sollte wegen der Nachlasterhöhung zurückhaltend eingesetzt werden. Sollte trotz hoher Dosierung kein ausreichender mittlerer arterieller Druck (MAP) erzielt werden können, ist eine hochdosierte Insulin-Glucose-Therapie (euglykämische Hochdosis-Insulin-Therapie; 1-10 IU Insulin/kg KG/h) zu erwägen. Bei lipophilen β -Blockern und anderweitig nicht stabilisierbaren Kreislaufverhältnissen kann schließlich die hochdosierte intravenöse Lipid-Therapie (ILE, 20-prozentige Lipidlösung, zum Beispiel Intralipid®) versucht werden – stellt aber sicherlich eine Reservetherapie dar. Schließlich bleiben extrakorporale Verfahren als ultima ratio der Kreislaufunterstützung.

Glukagon als positiv inotrop, chronotrop und dromotrop wirkende Substanz, die unabhängig vom β -Rezeptor über Aktivierung der Adenylatcyclase wirkt, wird häufig empfohlen, ist nach unserer Erfahrung aber von limitierter Wirksamkeit. Bei bradykarden Rhythmusstörungen kann Atropin sowie die Anlage eines passageren Schrittmachers indiziert sein [8, 9].

Abwendbar gefährlicher Verlauf

Paracetamol-Intoxikation

Paracetamol ist ein frei verkäufliches, apothekenpflichtiges Medikament, das sich aufgrund seiner guten Verträglichkeit bereits im Kindesalter als Analgetikum und Antipyretikum großer Anwendung erfreut. Mit einer Halbwertszeit von zwei Stunden und einer Wirkdauer von sechs bis acht Stunden ist es bei Fieber und Schmerzen sogar in der Schwangerschaft zugelassen. Aufgrund der großen Anzahl von Vergiftungen sind Packungen mit einer Medikamentenmenge > 10 g seit 2009 rezeptpflichtig [8].

Insgesamt sollte der Erwachsene eine Tagesmaximaldosis von 4 g, verteilt auf mehrere Einzeldosen, nicht überschreiten. Eine toxische Wirkung ist beim Lebergesunden ab 150 bis 200 mg/kg KG,

bei Patienten mit vorbekannter eingeschränkter Leberfunktion (zum Beispiel Lebererkrankungen, Fasten, Komedikation mit Enzyminduktoren) bereits ab 100 mg/kg KG möglich.

Die Vergiftung lässt sich in vier Phasen einteilen:

» Initialphase (0 bis 24 Stunden): unspezifische Symptome wie Übelkeit, Erbrechen, Schwitzen und Lethargie, diese Phase kann auch symptomfrei ablaufen.

» Zwischenphase (24 bis 48 Stunden): häufig subjektives Wohlbefinden, Beginn INR-Anstieg (Quickabfall) und Transaminasenanstieg.

» Hepatische Phase (dritter bis vierter Tag): Leberzellnekrose mit exzessivem Transaminasenanstieg und tubulärer Nekrose durch toxische Stoffwechselprodukte, Laborchemisch: metabolische Azidose, Hypokaliämie, Hypophosphatämie, Anstieg von Nierenretentionsparametern.

Primäre Giftelimination

- » Minderung/Verzögerung der Giftresorption
- » Entfernung des Gifts vor seiner Aufnahme in die Zirkulation und somit vor seiner Verteilung in das Körpergewebe → Reduktion der Gesamtdosis

Orale Aufnahme	Induziertes Erbrechen	Sirup Ipecacuanhae	2a: 20 ml > 3a: 30 ml Erw.: 30 ml
	Gastroskopische Bergung	zum Beispiel nach Ingestion von Retard-Präparaten (zum Beispiel Seroquel Prolong®)	
	Adsorbens	Aktivkohle	0,5 bis 1 g/kg KG; max. 50 g Einmaldosis
	Osmotisches Laxans	Na-Sulfat	15 bis 30 g auf 100 bis 150 ml H ₂ O
Inhalativ	Entfernung aus dem Gefahrenbereich, O ₂ -/Frischluftzufuhr		
Epidermal	Abwaschen mit Seife, Entfernen kontaminierter Kleidung		
Okulär	Zehn Minuten Augenspülung unter fließendem Wasser		

Tabelle 2: Primäre Giftelimination [2].

Sekundäre Giftelimination

- » Entfernung des Fremdstoffes aus dem Kreislaufsystem nach dessen Resorption
- » Beschleunigung der Elimination des bereits resorbierten Gifts
- Steigerung der Gesamt-Clearance
- Verkürzung der Halbwertszeit

Alkalische Diurese	Natriumbicarbonat 8,4 Prozent Natriumchlorid 0,9 Prozent/ Glucose fünf Prozent evtl. plus Furosemid	1 ml/kg/h initial 20 bis 40 mg intravenös
Repetitive Kohlegabe	Aktivkohle	0,5 bis 1 g/kg KG alle vier bis sechs Stunden bis zu einer kumulativen Gesamtdosis bis 300 g
Extrakorporale Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> » Hämodialyse » Hämooperfusion » Hämodiafiltration » Eiweißdialyse » Plasmapherese 	

Tabelle 3: Sekundäre Giftelimination [2].

» Erholungsphase (ab fünftem Tag): Normalisierung der Leberwerte am siebten bis achten Tag, meist restitutio ad integrum, selten (aber möglich) fulminanter Leberzerfall nach drei bis sechs Tagen.

Als Antidot steht intravenöses Acetylcystein (zum Beispiel Flui mucil® Antidot 20 Prozent) zur Verfügung. Vor Beginn der Therapie sollte Paracetamol ab vier Stunden nach Ingestion im Blut quantifiziert werden. Die Interpretation und Indikation für die Therapie kann zum Beispiel anhand des Rumack-Matthew-Nomogramms erfolgen (Abbildung 1).

Acetylcystein führt zur Regeneration von Glutathion, das für die hepatische Glukuronidierung des Paracetamols und somit für dessen Abbau die entscheidende Rolle spielt. Bei Glutathion-Depletion entstehen toxische Metabolite (zum Beispiel NAPQI), das wesentlich für die Hepatotoxizität verantwortlich gemacht wird.

Bei begründetem Verdacht auf eine Intoxikation mit Paracetamol ≥ 200 mg/kg KG oder ≥ 100 mg/kg KG beim Risikopatienten (bzw. Paracetamolspiegel im Plasma > 150 mg/l bzw. > 100 mg/l vier Stunden nach Ingestion), sollte eine Therapie mit Acetylcystein eingeleitet werden. Hierfür sollte Acetylcystein nach Schema (Initial 150 mg/kg KG intravenös über 15 Minuten, dann 50 mg/kg KG über vier Stunden und im Anschluss 100 mg/kg KG über 16 Stunden) verabreicht werden. Als Nebenwirkung kann es in bis zu zehn Prozent der Fälle 15 bis 75 Minuten nach Infusionsbeginn zum Auftreten einer histaminergen Reaktion mit Flush, Pruritus, Übelkeit und Tachykardie kommen. Je nach Schwere der Reaktion wird im Allgemeinen eine Unterbrechung der Infusion sowie die Applikation eines Antihistaminikums empfohlen. Ein Fortsetzen der Infusion mit verlangsamter Geschwindigkeit ist in diesen Fällen empfehlenswert [8, 9]. Um die Nebenwirkungsraten zu minimieren und um Verwechslungen bei der Zubereitung bzw. Applikation des Drei-Stufen-Schemas zu minimieren, existieren verkürzte bzw. vereinfachte, aber wahrscheinlich äquieffektive Infusions-schemata. Diese sind derzeit noch nicht als Standardtherapie anzusehen [10].

Begleitend ist je nach Schweregrad eine intensivmedizinische Betreuung des Patienten und abhängig von der Gesamtsituation auch eine Lebertransplantation zu diskutieren. Hierzu existieren verschiedene Prognosemodelle des Paracetamol-induzierten akuten Leberversagens (zum Beispiel King's-College-Kriterien).

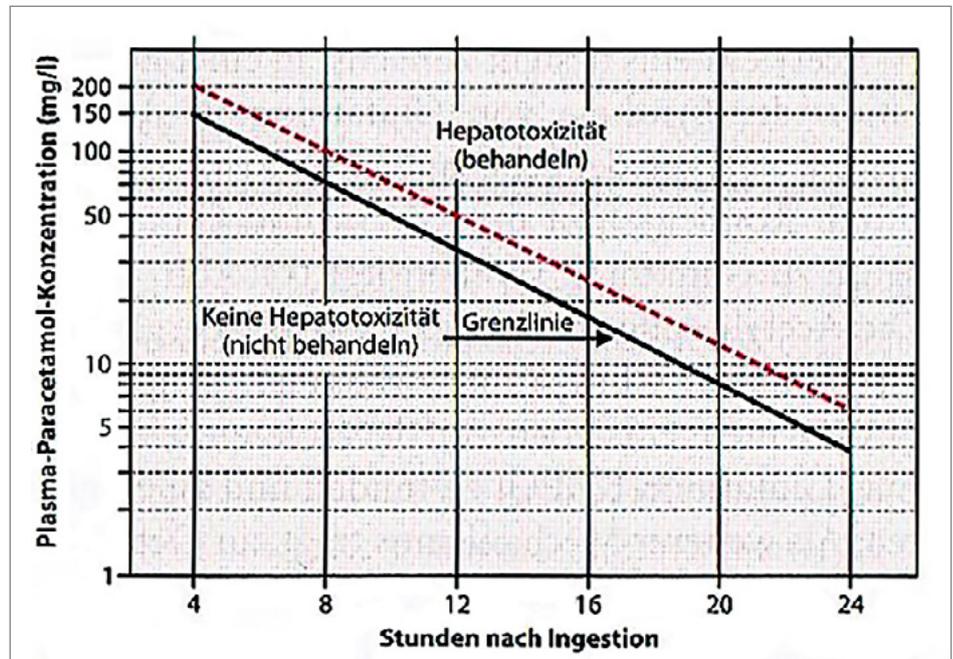


Abbildung 1: Rumack-Matthew-Nomogramm, Paracetamol-Plasma-Konzentration (mg/l) gegen Stunden nach Ingestion [9].

Anzeige

in Augsburg – München – Nürnberg – Passau – Regensburg



SONORING®
Seybold Medizintechnik

NUR BIS 28.04.18!

10. Bayerischer Jubiläumssammleinkauf für Hausärzte

Gemeinsam kaufen – doppelt profitieren und starke Rabatte sichern!

Jetzt teilnehmen!

Große Auswahl - kleiner Preis



Unser Angebot finden Sie auch in der Post vom Bayerischen Hausärzteverband.

Seybold Medizintechnik
Sonothek München: Hubertusstraße 4, 82110 Germering
Tel. 089 / 215 466 900 | www.seybold-medtech.de

Gift	Verfügbare Antidota
Alkylphosphate	Atropin/Obidoxim
Antihistaminika	Physostigmin (siehe Text)
Atropin	Physostigmin
Benzodiazepine	Flumazenil
Betablocker	Glukagon (siehe Text)
Blausäure, Cyanide	Hydroxocobalamin (4-DMAP)
Botulismus	Botulinus-Antitoxin
Cumarin	Vitamin K
Digoxin, Digitoxin	Digitalis-Antitoxin
Eisen	Deferoxamin
Ethylenglykol	Ethanol, Fomepizol
Flusssäure	Calciumgluconat
Heparin	Protamin
Knollenblätterpilz	Silibinin
Kohlenmonoxid	(Hyperbare) Sauerstofftherapie
Methanol	Ethanol, Fomepizol
MetHb-Bildner	Toluidinblau
Methotrexat	Folinsäure
Opioide	Naloxon
Paracetamol	Acetylcystein (siehe Text)
Tenside	Simeticon, zum Beispiel Sab simplex®, Lefax®

Tabelle 4: Übersicht über Noxe und verfügbare Antidota.

Häufige Behandlungssituation

Anticholinerges Syndrom nach Doxylamin – Doxylamin ist ein in Schlafmitteln (zum Beispiel Hoggar® Night) enthaltenes Antihistaminikum und Hypnotikum. Es wird zur ersten Generation der Antihistaminika gezählt und zeichnet sich durch eine geringe Spezifität für den H1-Rezeptor sowie anticholinerge, antiserotonerge sowie antiadrenerge Effekte aus. Das Präparat ist apothekenpflichtig, aber rezeptfrei und erfreut sich daher häufiger Anwendung.

Wegen der leichten Verfügbarkeit kommt es häufig zu Überdosierungen in selbstschädigender Absicht. Im Allgemeinen sollten Erwachsene eine Tagesmaximaldosis von 75 mg nicht überschreiten. Ab einer Einnahmedosis von 500 mg ist mit leichten, ab ca. 1 g mit schwerwiegenden Vergiftungssymptomen zu rechnen.

Doxylamin hat eine Halbwertszeit von acht bis zehn Stunden sowie eine Wirkdauer von vier bis sechs Stunden und wird überwiegend unverändert renal ausgeschieden.

An Wirkungen können neben antihistaminergen Effekten wie einer ZNS-Dämpfung mit Sedierung auch eine Toleranzentwicklung beobachtet werden. Zudem können antiadrenerge und antiserotonerge Effekte, Hypotonie, Reflex tachykardie sowie Appetitzunahme beobachtet werden. Typische anticholinerge Nebenwirkungen betreffen Miktionsstörungen, Akkommodationsstörungen und gastrointestinale Beschwerden.

Die Symptomatik einer Überdosierung besteht in der anticholinergen Wirkung und zeichnet sich durch die typische Tetrad aus Mundtrockenheit, Tachykardie, Mydriasis und agitierter Verwirrtheit aus (sogenanntes zentrales anticholinerges Syndrom). Somnolenz, Agitation, Desorientiertheit, motorische Unruhe bis zu Halluzinationen können auftreten. Gefährliche Vergiftungen sind gekennzeichnet durch Somnolenz bis Koma, Atemdepression, zerebrale Krampfanfälle und vereinzelt auch Muskelschäden (erhöhte Kreatinkinase). Letztere können direkte oder indirekte Vergiftungsfolgen sein.

Neben den vorwiegend primären Gift-Eliminationsverfahren kann bei Überwiegen anticholinergischer Symptome (zentrales anticholinerges Syndrom) Physostigminsalicylat (zum Beispiel Anticholium®; 0,03 bis 0,04 mg/kg KG intravenös) über einige Minuten, gegebenenfalls gefolgt von einer Dauerinfusion (Erwachsene in der Regel maximal 2 mg/h) als effektives und rasch wirkendes Antidot unter kontinuierlicher Monitorüberwachung eingesetzt werden. Kontraindiziert ist dessen Anwendung bei QRS-Komplexverbreiterung > 120 ms, zerebralen Krampfanfällen und Bradykardien.

Die Halbwertszeit von Doxylamin ist mit etwa acht bis zehn Stunden deutlich länger als die von Physostigmin, eine Anwendung nach initial erfolgreicher Therapie sollte daher bis zum Abklingen der Vergiftungssymptome repetitiv oder als Dauerinfusion erfolgen [8, 9].

Zusammenfassend steht auch bei der Behandlung von Vergiftungen zunächst ein Vorgehen nach ABCDE-Schema im Vordergrund. Nach Sicherung der Vitalfunktionen ist es möglich, die beobachteten Symptome anhand von Toxidromen (klinische Symptome, die Stoffklassen zugeordnet werden können) einer oder mehrerer dieser Klassen zuzuordnen.

Zur Hilfestellung bei der Identifizierung der Noxe sowie zum Erhalt von Behandlungsempfehlungen empfiehlt es sich, Kontakt mit einer der Giftinformationszentralen aufzunehmen.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Autoren

Sabrina Schmall
Assistenzärztin

Universitätsprofessor Dr. Florian Eyer
Chefarzt

Abteilung für klinische Toxikologie,
Klinikum rechts der Isar,
Technische Universität München,
Ismaninger Straße 22, 81675 München

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Drei Highlights aus der Toxikologie“ von Sabrina Schmolz und Universitätsprofessor Dr. Florian Eyer mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der April-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 5. April 2018.



1. Welche Aussage zur Prävalenz der akuten Vergiftung trifft zu?

- a) Akute Vergiftungen sind extrem selten.
- b) Akute Vergiftungen machen etwa fünf bis zehn Prozent der Notarzteinsätze aus.
- c) Ingestion von Reinigungsmitteln stellt die häufigste Ursache für akute Vergiftungen dar.
- d) Akute Vergiftungen erfordern keine anschließende stationäre Behandlung.
- e) Akute Vergiftungen machen 20 bis 30 Prozent der Notarzteinsätze aus.

2. Unter primärer Giftelimination versteht man ...

- a) die Entfernung des Giftstoffes nach Aufnahme in den Körperkreislauf.
- b) die Unterbindung der Aufnahme des Giftstoffes in den Körperkreislauf.
- c) die Giftelimination mittels Hämodialyse.
- d) die Giftelimination durch Erhöhung der Clearance.
- e) die Gabe eines Antidots.

3. Mit den Verfahren der sekundären Giftelimination ...

- a) wird die Entfernung des Giftstoffes nach Resorption in den Körperkreislauf möglich.
- b) soll die Resorption des Giftstoffes in den Körperkreislauf verhindert werden.

- c) wird die Halbwertszeit der Noxe nicht beeinflusst.
- d) kann das Auftreten schwerer Vergiftungssymptome nicht verhindert werden.
- e) wird zum Beispiel induziertes Erbrechen beschrieben.

4. Aktivkohle als Mittel der Giftelimination ...

- a) sollte stets auch bei Vergiftung mit Alkohol verwendet werden.
- b) sollte in einer Dosis von 0,1 g/kg KG verabreicht werden.
- c) sollte stets auch bei Vigilanz geminderten Patienten Anwendung finden.
- d) sollte bis 60 Minuten nach Ingestion der Noxe verabreicht werden.
- e) kann nicht repetitiv verabreicht werden.

5. Vergiftungen mit Beta-Blockern ...

- a) verlaufen in der Regel immer unkompliziert.
- b) sollten in erster Linie mit Glukagon behandelt werden.
- c) können mit Kreislaufinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen einhergehen.
- d) sind mit Hyperglykämie assoziiert.
- e) sind nie mit Vigilanzminderungen assoziiert.

6. Welche der folgenden Aussagen trifft zu?

- a) Dopamin sowie Adrenalin sind bei Vergiftungen mit β -Blockern kontraindiziert.
- b) Vergiftungen mit β -Blockern führen zu Tachykardie und Hypertonie.
- c) Vergiftungen mit β -Blockern können mit Physostigmin als Antidot therapiert werden.
- d) Vergiftungen mit β -Blockern können β_2 vermittelt zu Bronchospastik und Hypoglykämie führen.
- e) Hydrophile Substanzen führen durch Passage der Blut-Hirn-Schranke zu Bewusstlosigkeit und Krampfanfällen.

7. Welche Aussage zu Vergiftungen mit Paracetamol trifft zu?

- a) Die Tagesmaximaldosis für den Erwachsenen liegt bei ca. 8 g Paracetamol.
- b) Ab 50 g/kg KG ist mit schweren Vergiftungssymptomen zu rechnen.
- c) Bei akuten Vergiftungen mit Paracetamol kann auf eine Verwendung von Aktivkohle wegen Unwirksamkeit verzichtet werden.

- d) Ab einer Einnahmedosis von 150 bis 200 mg/kg KG sollte bei lebergesunden Patienten ACC verabreicht werden.
- e) Ab einem Paracetamolspiegel im Plasma von 50 mg/l vier Stunden nach Ingestion sollte bei allen Patienten ACC verabreicht werden.

8. Welche der folgenden Aussagen trifft zu? Paracetamol ...

- a) ist ein ausschließlich verschreibungspflichtiges Analgetikum und Antipyretikum.
- b) findet in der Pädiatrie aufgrund starker Nebenwirkungen keine Anwendung.
- c) ist in der Schwangerschaft nicht zugelassen.
- e) führt bei Überdosierung zunächst zu gastrointestinalen Symptomen mit einem insbesondere primären Nierenversagen im Verlauf.
- e) wird mithilfe von Glutathion hepatisch glukuronidiert und renal eliminiert.

9. Beim Auftreten einer histaminergen Reaktion unter Verwendung von Acetylcystein ...

- a) muss die Therapie sofort und unwiderruflich abgebrochen werden.
- b) ist wie bei einer allergischen Reaktion vorzugehen.
- c) sollte die Therapie unverändert fortgeführt werden.
- d) sollte die Applikationsgeschwindigkeit von ACC erhöht werden.
- e) muss der Patient in der Regel intubiert sowie intensivmedizinisch betreut werden.

10. Welche Aussage zu Vergiftungen mit Doxylamin trifft nicht zu?

- a) Doxylaminhaltige Präparate sind als apothekenpflichtige Schlafmittel erhältlich.
- b) Vergiftungen mit Doxylamin können zu anticholinergen Symptomen führen.
- c) Anticholinerge Symptome umfassen: Sinusbradykardie, Miosis, delirante Zustände und trockene Schleimhäute.
- d) Als Antidot steht Physostigmin zur Verfügung.
- e) Vergiftungen mit Doxylamin sollten stets in der Klinik überwacht werden.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909007731440016

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: www.bayerisches-ärzteblatt.de/cme

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. a b c d e | 6. a b c d e |
| 2. a b c d e | 7. a b c d e |
| 3. a b c d e | 8. a b c d e |
| 4. a b c d e | 9. a b c d e |
| 5. a b c d e | 10. a b c d e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

KARRIERE?



Der Bayerische Ärztetag hat sich im vergangenen Jahr mit dem Nachwuchsmangel bei den MFA beschäftigt. In einem entsprechenden Antrag wurde eine Ausweitung der bisherigen Werbemaßnahmen für das Berufsbild beschlossen. Die neue MFA-Kampagne umfasst neben der Vor-Ort-Präsenz auf entsprechenden Messen und Veranstaltungen auch eine Artikel-Serie im *Bayerischen Ärzteblatt*, zu der unter anderem die neu konzipierte Rubrik „Aus der praktischen Prüfung“ gehört, in der reale Prüfungsszenarien der praktischen Abschlussprüfung vorgestellt werden (siehe Seite 108). Neu ist auch eine Posteraktion zum Imageslogan „Mitfühlend Fachkompetent Anpacken“. Daher liegt einer Teilausgabe des aktuellen *Bayerischen Ärzteblattes* das abgebildete Poster bei.

Die BLÄK bittet alle Ärztinnen und Ärzte, die das Poster erhalten (zum Beispiel Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin oder Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), dieses auszuhängen. Die abgedruckten QR-Codes führen interessierte Jugendliche zu einem Imagefilm und auf unsere Homepage mit weiteren Informationen zur Ausbildung.

Weitere Exemplare des Posters sowie der Imageflyer können von allen interessierten Ärztinnen und Ärzten kostenlos über das Informationszentrum der BLÄK unter der Telefonnummer 089 4147-191 oder per E-Mail unter info@blaek.de angefordert werden.

Abteilung Medizinische Assistenzberufe, BLÄK

MITFÜHLEND
FACHKOMPETENT
ANPACKEN

DEINE AUSBILDUNG ZUR/M MEDIZINISCHEN FACHANGESTELLTEN

ZUM BERUFSBILD



ZUM IMAGEFILM



Eine große Verpflichtung

Herr Dr. Quitterer, mit Erscheinen der Märzausgabe des „Bayerischen Ärzteblattes“ sind Sie rund sechs Wochen Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Nochmals herzlichen Glückwunsch. Wie fühlt sich das an?

Quitterer: Mit Freude habe ich dieses Amt angetreten und auch jetzt, nach sechs Wochen im Amt, fühlt es sich gut an. Die Mehrheit der Delegierten in der Vollversammlung hat mir ihr Vertrauen ausgesprochen, das stärkt mir den Rücken und ist mir Verpflichtung. Ich möchte meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der BLÄK kennenlernen und mir die Ablaufstrukturen in den jeweiligen Abteilungen anschauen.

Wie interpretieren Sie dieses eindeutige Votum, dass Sie sich gleich im ersten Wahlgang durchgesetzt haben?

Quitterer: Ich verstehe das als Antwort auf meine bisherige berufspolitische Tätigkeit, in der ich fassbar und glaubhaft für die Belange der gesamten Ärzteschaft eingetreten bin. Für die Hausärzte, für die Klinikärzte, für die Fachärzte. Dieses Mandat bedeutet für mich, die Anliegen aller Ärztinnen und Ärzte – im Rahmen des Machbaren – zu unterstützen.

Sie hatten in Ihrer Wahlrede (wir berichteten) die großen gesundheits- und berufspolitischen Themen angesprochen. Können Sie Ihre drei Top-Themen nennen?

Quitterer: Top-Thema ist auf alle Fälle die Nachwuchsgewinnung. Dazu gehört für mich zum einen die Darstellung der Attraktivität des ärztlichen Berufes. Da sind wir alle gefragt, in unserem Selbstverständnis als Ärztinnen und Ärzte diese Profession vorzuleben und aufzuzeigen, was es bedeutet, direkt am Patienten tätig zu sein, mit ihm in Beziehung zu treten und ihn in allen gesundheitlichen Belangen zu begleiten. Zum anderen benötigen wir verbesserte Rahmenbedingungen und vor allem mehr Studienplätze für Humanmedizin an deutschen Universitäten. Das zweite Top-Thema ist die BLÄK selbst. Sie als den Ort darzustellen, an dem man sich um alle beruflichen Belange der Kolleginnen und Kollegen kümmert. Die Landesärztekammer ist eine europaweit einmalige Form der Selbstverwaltung, in der wir uns eine eigene Berufsordnung geben können. Damit komme ich zum dritten Punkt: die Umsetzung der neuen (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO), die verlässliche



BLÄK-Präsident Dr. Gerald Quitterer, Facharzt für Allgemeinmedizin: „Top-Thema ist auf alle Fälle die Nachwuchsgewinnung.“

Kompetenzen und Inhalte für die jungen Kolleginnen und Kollegen, die sich zum Facharzt weiterbilden, beinhaltet.

In Sachen MWBO arbeiten Sie auf Bundesebene mit. Wie ist hier der Sachstand?

Quitterer: Die Beschäftigung auf Bundesebene war zunächst begründet in meinem Antrag vom vergangenen Jahr auf dem Deutschen Ärztetag (DÄT) in Freiburg, endlich die sogenannten „Kopfteile“, also die Gebietsdefinitionen in den jeweiligen Fachgebieten, zu einem Abschluss zu bringen und damit den Einstieg auch in die Diskussion über die weiteren Inhalte der MWBO zu beraten. Ich hoffe, dass diese Ergebnisse auf dem diesjährigen DÄT beschlossen und im Anschluss in den Ländern umgesetzt werden können.

Und was fehlt?

Quitterer: Es fehlen noch Stellungnahmen aus den Weiterbildungsausschüssen einzelner Landesärztekammern insbesondere zu den Zusatzbezeichnungen sowie das elektronische Logbuch, wofür mittlerweile die Ausschreibung erfolgt ist. Ich begrüße dieses elektronische Logbuch, weil damit dieser große Blät-

terwald endlich entfällt. Man wird in Zukunft die Weiterbildung verfahrenstechnisch besser dokumentieren können. Die Übersicht sowohl für die Kolleginnen und Kollegen in Weiterbildung als auch für die Weiterbilder wird dadurch verbessert.

Wie sehen Sie da die Zeitschiene?

Quitterer: Ich hoffe, dass das alles innerhalb dieses Jahres absolviert werden kann, auch wenn das ein ambitionierter Zeitplan ist. Doch wer beispielsweise zum Jahr 2019 die Weiterbildung beginnt wird erst im Jahr 2025 fertig sein. Dieses Zeitfenster müssen wir im Blick haben. Ein weiteres „Vor-Uns-Herschieben“ darf es nicht geben. Wir brauchen die jungen Fachärztinnen und -ärzte in der Versorgung.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen?

Quitterer: Sowohl durch die digitalen Technologien als auch von Seiten der anderen nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe wird es neue Formen der Kooperation in der Patientenversorgung geben, die gelebt werden müssen. Wir benötigen unbedingt eine Kultur des Miteinanders, um nicht Schritt für Schritt ärztliche Tätigkeitsfelder in andere Bereiche zu verlagern.



„Netzwerken gehört zur Kammerarbeit.“

Richten wir den Blick nach innen. Gibt es denn eine klare Resortierung mit Ihren Vizepräsidenten?

Quitterer: Ja, es gibt eine klare Ressortaufteilung. Ich zeichne künftig verantwortlich für die Themen Weiterbildung (niedergelassener Bereich), Fortbildung, Personal, Medizinische Fachangestellte, Fachsprachenprüfung, Prävention (niedergelassener Bereich) und Palliativmedizin (niedergelassener Bereich). Kollege Andreas Botzlar für Krankenhausplanungsausschuss, Prävention (Klinikbereich), Palliativmedizin (Klinikbereich), Weiterbildung (Klinikbereich) und Kollege Wolfgang Rechl für Qualitätssicherung, Berufsordnung, Gutachterstelle, Ärztliche Stellen, GOÄ, Lebendspendekommission. Gut finde ich, dass wir tatsächlich auch andeuten, bei einigen Themen gemeinsam aufzutreten. Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit meinen beiden Vizepräsidenten, denen ich an dieser Stelle herzlich zu ihrer Wahl gratuliere.

Kommen wir noch zur Politik. Wie sehen Sie da Ihre Rolle?

Quitterer: Die Kontakte zur Politik sind mir wichtig, ohne Frage. Dieses „Netzwerken“ gehört zur Kammerarbeit und ist für mich nicht gänzlich neu. Dagegen ist die Wahrnehmung des Präsidentenamtes in den Medien und den damit verbundenen Auftritten vor dem Mikrophon oder vor laufender Kamera für mich schon noch eine Herausforderung.

Wo liegen Ihre persönlichen Stärken?

Quitterer: Zu meinen Stärken zähle ich Verlässlichkeit und die Fähigkeit, mich für Neues zu begeistern.

Vielen Dank für das Gespräch.
Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK)



SÜDSUDAN © Isabel Cortthier



Liebe Kollegin, Lieber Kollege:
Wir brauchen
Ihre Solidarität!

Unterstützen Sie unsere
medizinische Nothilfe welt-
weit - als Mitarbeiterin oder
Mitarbeiter im Projekt oder
als Dauerspender.

Vielen Dank,

Volker Menz

Ihr Dr. Volker Herzog
seit 15 Jahren im Einsatz für
Ärzte ohne Grenzen

JETZT PARTNERARZT WERDEN!

GEMEINSAM KÖNNEN WIR MEHR BEWIRKEN. Erfahren Sie bei uns, wie Sie Ihre Kollegen und Kolleginnen im Projekteinsatz unterstützen können:

www.aerzte-ohne-grenzen.de/partnerarzt



SPENDENKONTO:

BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT

IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00

BIC: BFSWDE33XXX



**MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**

Träger des Friedensnobelpreises

Neugeborenen-Screening auf Cystinose und Spinale Muskelatrophie

Pilotprojekt in Bayern hat begonnen

In Deutschland wird den Eltern Neugeborener derzeit ein Neugeborenen-Screening auf 14 Stoffwechsel- und Hormonstörungen sowie Mukoviszidose als GKV-Regelleistung angeboten.

Seit dem 15. Januar 2018 wird ein Pilotprojekt „Neugeborenen-Screening auf Cystinose und Spinale Muskelatrophie (SMA)“ von der Cystinosestiftung, zusammen mit dem Labor Becker & Kollegen in München, des Dr. von Hauernschen Kinderspitals der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und dem Screeningzentrum im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) durchgeführt. Im Rahmen dieses Pilotprojektes wird erstmalig in Deutschland ein rein molekulargenetisches Neugeborenen-Screening angeboten. Bislang erfolgt nur beim Neugeborenen-Screening auf Mukoviszidose als dritter Schritt, bei einigen wenigen Kindern, eine molekulargenetische Analytik.

Die molekulargenetische Untersuchung im Rahmen des Pilotprojektes kann kostenlos aus derselben Trockenblutprobe wie das etablierte Neugeborenen-Screening durchgeführt werden, sofern diese ins Labor Becker & Kollegen geschickt wird. Dieses Screening-Labor hat gemeinsam mit den Kooperationspartnern die Methodik für dieses Screening entwickelt. Eine zusätzliche Blutentnahme ist für dieses Screening nicht erforderlich, allerdings ist eine gesonderte Aufklärung und Einwilligung der Eltern notwendig. Dazu wurde die Einwilligungserklärung des etablierten Neugeborenen-Screenings entsprechend ergänzt und durch das Labor Becker & Kollegen an seine Einsender verteilt. Zwischen Februar und April werden Fortbildungsveranstaltungen für die Geburtskliniken angeboten, in denen über das Projekt informiert wird.

Das Screeningzentrum im LGL stellt, wie auch beim etablierten Neugeborenen-Screening, sicher, dass kontrollbedürftige Befunde zeitnah abgeklärt werden (Tracking) und evaluiert das Pilotprojekt bereits während der Laufzeit sowie abschließend nach Erreichen der vorgesehenen Probenzahl von 200.000.



©annatronova – fotolia.de

Die infantile nephropathische Cystinose ist eine sehr seltene, genetisch bedingte Speicherkrankheit der Aminosäure Cystin mit einer Prävalenz von geschätzt 1:100.000 bis 1:200.000. Unbehandelt führt die Erkrankung zunächst zu Appetitlosigkeit, Erbrechen und Gedeihstörung, sowie nach wenigen Jahren zum Verlust der Nierenfunktion und zur Notwendigkeit einer Nierenersatztherapie.

Die SMA hat eine Häufigkeit von etwa 1:10.000. Unbehandelt führt die Erkrankung durch eine rasch fortschreitende Schädigung von Nervenzellen des Rückenmarks zu einer schweren Muskelschwäche, die häufig auch die Atmung mit betrifft. Schwere Formen verlaufen unbehandelt innerhalb der ersten beiden Lebensjahre tödlich.

Sowohl für die Cystinose als auch für die SMA sind wirksame medikamentöse Therapien verfügbar. Bei beiden Erkrankungen können Neugeborene zunächst klinisch unauffällig sein. Je früher die Diagnose gestellt werden kann, desto besser ist die Prognose. Es wird erwartet, dass durch einen frühen Therapiebeginn, der durch das genetische Screening im Rahmen des Pilotprojektes ermöglicht wird, bei der Cystinose die für die Erkrankung charakteristische Nierenerkrankung zu vermeiden ist. Auch bei der SMA kann durch das Screening eine Therapie im präsymptomatischen Stadium noch vor dem irreversiblen Untergang der Motoneurone erfolgen.

Ziel des Pilotprojektes ist es, wissenschaftlich zu überprüfen, ob die Aufnahme dieser beiden Erkrankungen in das bundesweit durchgeführte Neugeborenen-Screening empfohlen werden kann.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autoren

Dr. Uta Nennstiel

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), München

Privatdozent Dr. Katharina Hohenfellner
Kindernephrologie, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Rosenheim

Professor Dr. Wolfgang Müller-Felber
Zentrum für neuromuskuläre Erkrankungen, Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Hauernschen Kinderspital, München

Privatdozent Dr. Wulf Röschinger
Labor Becker & Kollegen, München

Aus der praktischen Prüfung

Fall 1: Gallenkolik

In dieser Rubrik stellen wir „echte“ Prüfungsfragen aus dem praktischen Teil der Abschlussprüfung für Medizinische Fachangestellte (MFA) in journalistisch aufbereiteter Form vor. Auszubildenden Ärztinnen und Ärzten möchten wir damit die Möglichkeit geben, die Fälle mit ihren Auszubildenden durchzusprechen bzw. einzüben.

Den kompletten Prüfungsbogen im Original und die dazugehörigen Lösungen finden Sie, indem Sie die QR-Codes mit Ihrem Smartphone scannen. Sämtliche Prüfungsfälle und alle Lösungsbausteine sind jederzeit auf unserer Homepage unter www.blaek.de → „MFA“ → „Ausbildung“ → „Prüfung“ abrufbar.



Prüfungsbogen



Lösungen

Handlungssituation

Die 41-jährige, gesetzlich versicherte Patientin A. H., geboren 1976, kommt um 8.00 Uhr nüchtern zur Blutentnahme und Oberbauchsonografie in die Hausarztpraxis.

- » Prüfungsinhalt: korrekter Patienteneingang

Dies war mit der Praxisinhaberin Dr. Agnes Ebner vereinbart worden, als sie die Patientin vergangene Nacht wegen heftiger kolikartiger Schmerzen im rechten Oberbauch (Verdacht auf Gallenkolik) um 2.00 Uhr zu Hause aufgesucht hatte. Die Patientin erhielt eine Ampulle Buscopan intravenös.

- » Prüfungsinhalt: Überprüfung/Auffüllen der Hausbesuchstasche, Sonografie vorbereiten



Abbildung 1: Ultraschallbild von Gallensteinen.

CRP, GOT, Gamma-GT, alkalische Phosphatase, Gesamtbilirubin

- » Prüfungsinhalt: Blutentnahme (inklusive hygienischer Händedesinfektion – Abbildung 2), Versenden des Materials an die Laborgemeinschaft



Abbildung 2: Hygienische Händedesinfektion.

Die Versichertenkarte wurde in diesem Quartal (vorgestern) schon eingelesen.

Dr. Agnes Ebner führt die Sonografie durch und ordnet die Untersuchung folgender Parameter im Gemeinschaftslabor an: kleines Blutbild,

Außerdem soll die Prüfungskandidatin bei Patientin A. H. eine Urinuntersuchung mittels Combur 9-Teststreifen durchführen (der Urin wurde nicht mitgebracht). Dabei wird festgestellt, dass nur wenige Teststreifen im Röhrchen sind und sie telefonisch neue bestellen muss.

- » Prüfungsinhalt: Urinprobe gewinnen, Urinuntersuchung inklusive Vor- und Nachbereitung des Arbeitsplatzes, telefonische Warenbestellung

Zur Reinigung von Instrumenten setzt die Prüfungskandidatin zwei Liter Desinfektionslösung für 15 Minuten Einwirkzeit an.

- » Prüfungsinhalt: Herstellung einer Desinfektionslösung

A. H. bittet die Prüfungskandidatin um die Ausstellung eines Wiederholungsrezepts für Euthyrox 100 Mikrogramm (eine Tablette täglich) für das laufende Quartal. Die MFA vereinbart mit ihr für den nächsten Tag einen Termin zur Besprechung der Laborergebnisse.

- » Prüfungsinhalt: Rezept ausstellen, Terminvereinbarung und Verabschiedung, Falldokumentation, Abrechnung

Auf Anweisung der Erstkraft Sabine Müller soll die Prüfungskandidatin eine Fadenentfernung durchführen.

- » Prüfungsinhalt: Fäden ziehen

Ferner soll die Prüfungskandidatin den Aushang wegen des Praxisurlaubs vom 1. bis 15. August erstellen. Die Vertretung übernimmt Kollege Dr. Rudolf Schwab (im Haus), Telefon 289653.

- » Prüfungsinhalt: Praxisaushang erstellen

Dr. Edith Begemann (BLÄK)



Präsidenten-Hotline

Präsident Dr. Gerald Quitterer 089 4147-425

Der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), hat eine „Telefonsprechstunde“ geschaltet, zu der er an folgenden Tagen jeweils von 13.00 bis 14.00 Uhr für alle Kammermitglieder über eine spezielle Rufnummer direkt erreichbar ist. Bitte beachten Sie, dass die Rufnummer zu anderen Zeiten nicht geschaltet ist und aus Service- und Qualitätsgründen die Telefonate mitgeschnitten werden.

Die nächsten Termine sind:

- » 27. März 2018
- » 24. April 2018
- » 29. Mai 2018
- » 26. Juni 2018

Die „Telefonsprechstunde“ ermöglicht Kammermitgliedern den direkten Dialog mit dem Kammerchef. Rufen Sie an unter 089 4147-425.



© amorphis – fotolia.de

Berichtigung

Leider ist uns bei der Mitteilung „Spannender Wahltag in der BLÄK“ beim Beirat der Akademie für ärztliche Fortbildung in Heft 1-2/2018, Seite 19, ein Fehler unterlaufen.

Als achttes Mitglied wurde gewählt:
Dr. Markus Frühwein,
Facharzt für Allgemeinmedizin, München.

Wir bitten dies zu entschuldigen.

Suchtforum 2018



Das 17. Suchtforum „Grundfragen der medizinischen Verwendung von Cannabis“ der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Landesärztekammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer findet am Mittwoch, 11. April 2018, im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, Hörsaal A, Ismaninger Str. 22, 81675 München, statt.

Die Veranstaltung wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Programme und Information: Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Anmeldung: Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels aus Heft 1-2/2018, Seite 39

- | | |
|---------------------|--------------------------|
| 1. PINEALBLASTOM | 11. TYMPANEKTOMIE |
| 2. LEUKOZYTOPENIE | 12. HÄMATURIE |
| 3. EMBRYOPATHIE | 13. EUTHYREOT |
| 4. UTERUSPROLAPS | 14. LIPPENBREMSE |
| 5. RITUXIMAB | 15. ILEOCAECALKLAPPE |
| 6. AKROZYANOSE | 16. OTOLIQURRHÖE |
| 7. MIKTIONSSYNYKOPÉ | 17. MITRALKLAPPENPROLAPS |
| 8. EIERSCHELENHILUS | |
| 9. SAKROILIITIS | |
| 10. ONDANSETRON | |

LÖSUNGSWORT: PLEURAMESOTHELIOM

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 1-2/2018, Seite 13 f.

- | | | | | |
|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|
| 1
A | 2
D | 3
A | 4
B | 5
B |
| 6
C | 7
E | 8
D | 9
D | 10
A |

Alle Fragen bezogen sich auf den Fachartikel „Drei Highlights aus der Gastroenterologie“ von Dr. Julian Pommer, Dr. Mariam Steinhardt, Philine Düssel und Professor Dr. Hans-Dieter Allescher.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.700 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin

Wir freuen uns, Ihnen unsere nächsten Termine für das Jahr 2018 bekanntgeben zu können.



Beratungsanlass Schwindel in der Hausarztpraxis

- Würzburg - Mittwoch, 14. März 2018
- München - Mittwoch, 21. März 2018
- Nürnberg - Mittwoch, 11. April 2018
- Regensburg - Mittwoch, 25. April 2018
- München - Mittwoch, 16. Mai 2018

Interessierte können sich für weitere Informationen und zur Anmeldung an die KoStA unter Telefon 089 4147-403, E-Mail: koordinierungsstelle@kosta-bayern.de wenden.

Prüfungstermine MFA 2018

Zwischenprüfung Frühjahr 2018 –
Dienstag, 20. März 2018 oder
Mittwoch, 21. März 2018

Abschlussprüfung Sommer 2018 –
schriftlicher Teil: Mittwoch, 16. Mai 2018
praktischer Teil: Juli 2018

Abschlussprüfung Winter 2018/2019 –
schriftlicher Teil: Mittwoch, 12. Dezember 2018
praktischer Teil: Januar 2019

Rätseln und gewinnen

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort ergibt sich aus den Buchstaben in den grauen Feldern von 1 bis 18.

Das Lösungswort senden Sie bitte an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Kreuzworträtsel 3/2018“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss:
5. April 2018

Waagrecht

1 Wesensänderung, Nystagmus und Ataxie sollten bei Hyperemesis gravidarum an diese Erkrankung denken lassen: ...-Enzephalopathie
10 Bauhin'sche Klappe = ...caecalklappe
11 Bei Chemotherapie kann im Mund diese Pilzinfektion entstehen
12 Glandulae urethralis des Mannes = ...-Drüsen (Eponym)
14 Beide Großhirnhemisphären betreffend = ...hemisphärisch
15 Halbmetall; schützt vor Leberzellnekrosen, indem es die Aktivität der Glutathionperoxidase steigert (chem. Elementsymbol)
16 Striatodentale Kalzifikation im Gehirn, welche nicht auf arteriosklerotische Prozesse zurückzuführen sind: Morbus ... (Eponym)
18 Schlafphase, die durch schnelle Augenbewegungen gekennzeichnet ist (Abk.)
20 Lat.: Öl
22 Herzrhythmusstörung infolge

1	2	3	4	5	6	7	8	9
10		8		18				3
	12		13		17		14	
15		16			17	18	19	
20	21				22			
23			24		25			26
27		28					29	
	30			31	32	33		14
34		35						6

von akzessorischen Bündeln zwischen Vorhof und Herzkammer: ...systolie
23 Articulatio cotylica = ...gelenk (deutsch)
25 Eine EKG-Ableitung, bei der man Hinterwandinfarkte besonders gut detektieren kann (Eponym)
27 Einschnitt im Oberrand des Schildknorpels = ... thyroidea superior
30 Eine Bakterienfärbung
32 Dermatomyositis = ...-Krankheit
34 Einteilung der Aortendissektion = ... Bakey
Klassifikation (Eponym)
35 Ast der distalen Aorta = Arteria ... communis

Senkrecht

1 Kupferstoffwechselstörung, die bei jungen Menschen ein extrapyramidales Syndrom hervorrufen kann = Morbus ... (Eponym)
2 Ein Unterarmknochen
3 Meiose = ...teilung
4 Gefäßdilatierendes Molekül (chem. Elementsymbol)
5 Engstelle der Aorta am Übergang des Aortenbogens in die absteigende Aorta = ... aortae (lat.)
6 Lat.: Herz
7 Trachom = ...krankheit
8 Obere Plexuslähmung = ...'sche Lähmung (Eponym)
9 Bakterien
13 Biomarker für degenerative Erkrankungen im Liquor cerebrospinalis = ...-Protein
17 Zystische Geschwulst (ähnlich dem Kehlsack des Frosches)
19 Abk. für die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich
21 Atmungsorgan
24 Entzündung der Speicheldrüse = ...adenitis
26 Querfurchen an Fingernägeln infolge vorübergehender Störung des Nagelwachstums bei schweren Krankheiten oder Vergiftungen = ...-Reil Furchen (Eponym)
27 Element, das für die Synthese von Schilddrüsenhormonen gebraucht wird
28 Chromosomale Erbkrankheit mit kraniofacialer Dysmorphie und Kehlkopfneubildung mit miauendem Schreien im Säuglingsalter = ...-Syndrom (französisch)
29 Teil des Keilbeins = ... ossis sphenoidalis
31 Abk. für Myokardinfarkt
33 Abk. für intracerebral

© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Ausbilderkurse				
26.9.2018 13.00 bis 19.30 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
10.11.2018 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Konferenzraum 4, Frohsinnstr. 2, 86150 Augsburg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
Begutachtung				
19. bis 21.7.2018 Seminarteil 1 39 ●	Medizinische Begutachtung VL: Prof. Dr. B. Widder	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
22. bis 24.11.2018 Seminarteil 2 29 ●	Medizinische Begutachtung VL: Prof. Dr. B. Widder	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
Ernährungsmedizin				
26. bis 29.9.2018 und 21. bis 24.11.2018 120 ●	Ernährungsmedizin VL: Prof. Dr. H. Hauner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.650 €	
Hygiene				
14. bis 17.5.2018 48 ●	„Antibiotic Stewardship“ ABS-Basiskurs zum ABS-beauftragten Arzt VL: PD Dr. R. Strauß	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.200 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
6. bis 8.6.2018 38 ●	Krankenhaushygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
3. bis 6.7.2018 48 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul II – Aufbaukurs zum ABS-Experten Modul II von V – Infektiologie VL: Prof. Dr. J. Bogner	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de , 900 €	
11. bis 14.9.2018 48 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul III – Aufbaukurs zum ABS-Experten Modul III von V – ABS VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de , 900 €	
11. bis 14.9.2018 34 ●	Krankenhaushygiene Modul IV „Bauliche und technische Hygiene“ VL: Prof. Dr. Ch. Höller	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Christian Wies- zczek, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
19. bis 22.9.2018 48 ●	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: Dr. R. Ziegler	Ramada Nürnberg, Parkhotel, Münchner Str. 25, 90478 Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147- 64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	

Interdisziplinär

11.4.2018 13.00 bis 17.45 Uhr 5 ●	17. Suchtforum „Grundfragen der medizinischen Verwen- dung von Cannabis“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	Klinikum rechts der Isar, Hörsaal A, Ismaninger Str. 22, 81675 München	Bayerische Landesapothekerkammer, Baye- rische Akademie für Sucht- und Gesund- heitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsycho- therapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Mar- lene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmittel@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei	
--	--	--	---	--

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
29./30.6.2018 und 13./14.7.2018 24 •	Gesundheitsförderung und Prävention VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Rothof Bogenhausen, Denninger Str. 114, 81925 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 690 €	

Medizinethik

15. bis 17.11.2018 48 •	Medizinethik entsprechend dem Curriculum Medizinethik (2011) VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. G. Marckmann	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
-----------------------------------	---	--	---	---

Notfallmedizin

15.6.2018 8 •	Aufbauseminar für Leitende Notärztinnen/ Leitende Notärzte – „Besondere Gefahrenlagen“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: lna@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 165 €	
-------------------------	--	--	---	--

Anzeige



Ihr Text in guten Händen
acad-write.com/medical-writing

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
23. bis 30.6.2018 80 •	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzkurse@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 895 €	
19. bis 22.7.2018 43 •	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Staatliche Feuerwehrschule Regensburg – Lappersdorf, Michael-Bauer-Str. 30, 93138 Lappersdorf	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: ina@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
17. bis 19.10.2018 20 •	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.100 €	

Organspende

11.6.2018 8 •	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil B) VL: Dr. Dipl.-Biol. T. Breidenbach und Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 220 €	
11./12.10.2018 40 •	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil A) VL: Dr. Dipl.-Biol. T. Breidenbach und Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 420 €	

Psychosomatische Grundversorgung

4./5.5.2018 20 •	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) Teil 1: Theorieseminar (20 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 350 €	
----------------------------	---	--	---	---

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
19. bis 21.7.2018 30 ●	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Teil 3: Verbale Interventionstechniken (30 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 450 €	

Qualitätsmanagement

18. bis 21.6.2018 44 ●	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie VL: Dr. R. Schaar	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
23.6.2018 12 ●	Tagesseminar QM-light: Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 175 €	

Anzeige

Ihre perfekte Privatabrechnung *schnell und sicher zu Ihrem Honorar*



Unsere Kenntnis der aktuellen Rechtsprechung und die Anerkennung bei den privaten Versicherern tragen zu unserer Realisierungsquote von über 99 % bei.

Und das zu ausgezeichneten Konditionen!

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
13.10.2018 80 •	Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Quali- tätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	www.blaek-learning.de	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €	
13. bis 20.10.2018 160 •	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curricu- lum Ärztliches Qualitäts- management (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@ blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.750 €	
17. bis 24.11.2018 80 •	Seminar Qualitätsmanage- ment (Modul III von III) entsprechend dem Curricu- lum Ärztliches Qualitäts- management (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	17. bis 20.11. – Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen 21. bis 24.11. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@ blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.990 €	
29./30.11.2018 <i>Seminar</i> und 17./18.1.2019 <i>Trainingspeer</i> 40 •	Peer Review VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. J. Briegel	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: peer_review@blaek. de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 € Pauschalpreis: Ein Arzt und eine Pflegekraft: 1.600 €	

Schwangerschaftsabbruch

14.4.2018 8 •	Medizinische und ethische Aspekte des Schwanger- schaftsabbruchs VL: Dr. S. Eidenschink	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Evelyn Nier- mann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmel- dung unter www.blaek.de/online/fortbildungs- kalender , 990 €	
-------------------------	--	--	--	---

Suchtmedizinische Grundversorgung

13./14.4.2018 20 •	Suchtmedizinische Grund- versorgung: Seminar teil 2 (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung sowie Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. P. Werner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 440 €	
------------------------------	--	--	---	---

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
28.4.2018 10 •	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 3 (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. P. Werner	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 220 €	
25.7.2018 und 12.10.2018 24 •	Qualifizierung Tabakentwöhnung entsprechend dem Curriculum Qualifikation Tabakentwöhnung (2013) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €	

Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

12./13.4.2018 16 •	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher VL: Dr. G. Wittmann	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Abteilung für Transfusionsmedizin, Zelltherapeutika und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €	
-----------------------	---	--	---	--

Ein Lachen schenken

Helfen auch Sie! Ihre Spende macht den Besuch der KlinikClowns bei kranken Kindern und pflegebedürftigen Senioren möglich.

Spendenkonto
IBAN: **DE94 7016 9614 0000 0459 00**

www.klinikclowns.de · www.facebook.com/klinikclownsbayern
KlinikClowns e. V. · Infos: Tel. 08161.418 05



Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
8.6.2018 8 ●	Transfusionsmedizinischer Refresherkurs für Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche VL: Prof. Dr. R. Zimmermann	Novotel Erlangen, Hofmannstr. 34, 91052 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 180 €	
27./28.7.2018 17 ●	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. M. Böck	Exerzitienhaus Himmelspforten, Mainaustr. 42, 97082 Würzburg	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €	

Verkehrsmedizinische Begutachtung

2. bis 4.5.2018 28 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Kompakt: I bis IV (inkl. E-Learning) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -141, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
5.5.2018 4 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Fakultatives Ergänzungsmodul V (CTU-Kriterien, Chemisch-toxikologische Analytik, Probenentnahme) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -141, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 280 €	

Wiedereinstieg

23. bis 27.4.2018 40 ●	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213, oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €	
----------------------------------	---	--	---	---

Mehr Vorbereitung, mehr Sicherheit

Notärzte, Rettungskräfte, Feuerwehrleute, Polizisten – in letzter Zeit wird immer wieder von Angriffen auf sie berichtet. Das führte zu vielen Diskussionen, und 2017 zu einer Gesetzesverschärfung. Aber sind „nur“ diese Berufe betroffen? Wie steht es im Gesundheitssystem mit dem Thema Aggression? Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger – tatsächlich erleben die meisten im Lauf ihres Lebens Konflikte mit Patienten. Darauf vorbereitet sind aber längst nicht alle. Es scheint, als käme noch heute in manchem Ausbildungsverlauf diese Möglichkeit gar nicht vor. Wie oft aber verbale und sogar körperliche Aggression auch in der ganz normalen Arztpraxis auftreten, darauf weist eine Befragung hin, die schon 2015 veröffentlicht wurde. Sie wurde an der Technischen Universität München von einer Arbeitsgruppe um Dr. Florian Vorderwülbecke erstellt. Mehr als 800 der angeschriebenen Ärzte hatten teilgenommen. Es zeigte sich, dass zumindest von ihnen jeder Fünfte im Lauf des Berufslebens schwerere Aggressionsformen von Patienten erlebt hatte. Mit Beschimpfungen oder Wortgefechten sahen sich so gut wie alle schon konfrontiert. Besonders für Ärztinnen war zudem nicht selten sexuelle Belästigung ein Thema.

Die Autoren resümierten, dass es relativ gesehen besonders im Bereitschaftsdienst oft Schwierigkeiten gab. Da Ärzte dort nur einen kleinen Anteil ihrer Arbeitszeit verbringen, verzeichneten sie eine relative Häufung von Vorfällen. Tatsächlich benannten besonders Ärztinnen auf die entsprechende Frage hin, dass sie sich bei Fahrten im Bereitschaftsdienst nicht sicher fühlten. So sahen das immerhin zwei von drei Medizinerinnen. Aber auch bei den männlichen Ärzten fühlte sich längst nicht jeder sicher, wenn er einmal mehr allein mitten in der Nacht zu einem ihm unbekanntem Patienten gerufen wurde. Im Bereitschaftsdienst sind solche Termine aber weit verbreitet. So stellt diese Aufgabe noch einmal andere Anforderungen als die gewohnte Praxis, mit oft schon bekannten Patienten und dem eigenen Team in der Nähe.

Nicht zuletzt aufgrund der TU-Ergebnisse werden in Bayern erste Lösungsoptionen erprobt. Von einer Etablierung oder weiten Verbreitung im Gesundheitswesen kann aber keine Rede sein. Es handelt sich mehr um modellhafte, regionale Ansätze. Ein aktuelles Beispiel ist der Fahrservice, den die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) als Teil der Neustrukturierung des Bereitschaftsdienstes einrichtet. Bisher wurde er in einigen Modellregionen ausprobiert. Dieses Jahr soll er nun auf das gesamte Bundesland ausgeweitet werden. Wer „dran“ ist mit dem Dienst, muss also nicht mehr selbst fahren, sondern wird gefahren. Das ist komfortabler – und sicherer. Die Fahrer haben medizinische Kenntnisse, sind beispielsweise als Sanitäter ausgebildet. So können sie den Ärzten bei Bedarf fachlich helfen, oder eben dann, wenn es Schwierigkeiten gibt. Ein Vorgehen, das bei Einsätzen von Notärzten und Rettungsdiensten schon seit Langem üblich ist. Es scheint, als käme das neue Konzept bei den bayerischen Bereitschaftsdienstärzten gut an. Jedenfalls berichtete die KVB Ende 2017 von einer eigenen Umfrage in den bisherigen Modellregionen. Zumindest zwei von drei Ärzten zeigten sich mit dem Fahrdienst zufrieden. Ein Modell, das sich möglicherweise in anderen Bundesländern genauso gut anwenden ließe.

Gleichzeitig lässt sich auf der Verhaltensebene des Einzelnen etwas erreichen. Vorderwülbecke selbst hat in Bayern inzwischen über die KV eine Fortbildungsreihe etabliert, in Kooperation mit der bayerischen Polizei. Einige hundert Ärzte haben daran bisher teilgenommen, mit positivem Feedback. Die Inhalte haben über das spezifische Format hinaus Aussagekraft. Dazu gehört, mögliche Risiken vorherzusehen und einzuschätzen. So wird Ärzten beispielsweise empfohlen, sich kurz vor einem Bereitschaftsdienstbesuch nochmals telefonisch beim Patienten voranzumelden. Für Fälle, in denen vor Ort Schwierigkeiten auftreten, werden Deeskalationsstrategien geübt. Für den Fall eines Angriffs werden einfache Selbstverteidigungstechniken trainiert.

Es wäre sinnvoll, solche Elemente schon in die medizinische Aus- und Weiterbildung zu integrieren. Zudem lohnt es sich, das Thema auf Einrichtungsebene anzugehen. Nicht ohne Grund haben sich Anbieter wie etwa das Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement auf das Sozial- und Gesundheitswesen spezialisiert. Denn es geht nicht nur um Notarzteinsatz oder Bereitschaftsdienst. Viele Situationen, die sich täglich in Klinik, Praxis oder Heim abspielen, haben Eskalationspotenzial. Es geht um Krankheit, Schmerzen und negative Nachrichten. Oft resultieren daraus Sorgen und Ängste, die zu aggressivem Verhalten führen können. Bei einigen Patienten tun bewusstseinsverändernde Substanzen wie Alkohol, Medikamente oder Drogen ihr übriges. Neurologische Krankheiten, Demenz, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen oder andere psychische Krankheiten können manchmal ebenfalls zu aggressivem Verhalten führen. All das ist Teil der Versorgungsrealität. Für die dort Tätigen ist es wichtig, damit umgehen zu können.

Anmerkung der Redaktion: Gastkommentare geben die Meinung des Autors und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion oder der Bayerischen Landesärztekammer wieder.



Autorin

Christina Bauer

Freie Journalistin, Autorin, München





Professor Dr. Hellmut Mehnert 90 Jahre

Professor Dr. Hellmut Mehnert, Facharzt für Innere Medizin, Endokrinologie, aus Krailling, feierte am 22. Februar seinen 90. Geburtstag.

Der gebürtige Leipziger studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München Medizin, erhielt 1954 die Approbation und Promotion und 1960 die Facharztanerkennung für Innere Medizin. Ab 1966 war Mehnert Chefarzt der III. Medizinischen Klinik des Städtischen Krankenhauses München-Schwabing mit dem Schwerpunkt Stoffwechsel und Endokrinologie. 1974 wurde er zum persönlichen Extraordinarius an der LMU ernannt und zum Ärztlichen Direktor des Städtischen Krankenhauses München-Schwabing.

National und international ist Mehnert in der Diabetes-Forschung hoch angesehen. Sein besonderes Engagement galt und gilt der ärztlichen Fortbildung und der Patientenschulung. Hier hat er bereits früh Maßstäbe gesetzt. Die von ihm 1967 initiierte Diabetes-Früherfassungsaktion, an der sich 750.000 Münchnerinnen und Münchner beteiligten, war eines der größten Massenscreenings. Der Jubilar ist Mitglied und Ehrenmitglied zahlreicher deutscher und europäischer medizinischer Fachgesellschaften, zum Beispiel Gründungsmitglied der Deutschen Diabetes-Gesellschaft, Präsident des neugeschaffenen Dachverbandes der Deutschen Endokrinologen und Diabetologen, Präsident der Deutschen Diabetes-Union, Präsident und Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Ehrenmitglied der Vereinigung der Bayerischen Internisten e. V.

Engagiert hat sich Mehnert auch in der ärztlichen Standespolitik als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer von 1995 bis

2012, Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag und im Ärztlichen Kreis- und Bezirksverband München.

Für seine großen Verdienste erhielt er unter anderem das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, den Bayerischen Verdienstorden, die Medaille „München leuchtet“, die Ernst-von-Bergmann-Plakette für besondere Verdienste um die ärztliche Fortbildung und 2003 die Paracelsus-Medaille.

Alles Gute zum 90. Geburtstag und vielen Dank für das überaus große Engagement für die Ärzteschaft, die Forschung und die Patienten!

Die Redaktion

Dr. Franz Dietz 70 Jahre

Am 16. Februar feierte Dr. Franz Dietz, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Fürstzell in Niederbayern, seinen 70. Geburtstag.

Das Studium der Humanmedizin in Würzburg und Wien schloss der Jubilar 1974 mit dem Staatsexamen ab. 1975 erhielt er die Approbation und Promotion. Danach folgten vier Jahre ärztliche Tätigkeit, unter anderem im Kreiskrankenhaus Roding, im Kinderkrankenhaus Passau, in der Medizinischen Klinik Passau der Landesversicherungsanstalt und in verschiedenen Arztpraxen. 1979 erhielt Dietz die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin und ließ sich mit seiner Ehefrau in einer Gemeinschaftspraxis in Fürstzell nieder.

In der Berufspolitik engagierte sich Dietz bereits 1979 als Mitglied im Fachverband Deutscher Allgemeinärzte. Er war Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Passau, Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Niederbayern, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Delegierter zur BLÄK. 1997 übernahm er als Interimsvorsitzender den Bund Deutscher Allgemeinmediziner (BDA) – Landesverband Bayern. In der Deutschen Akademie für Allgemeinärzte war er Vorstandsmitglied und stellvertretender Bundesvorsitzender. Von 1987 bis 2000 arbeitete er als Delegierter in der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) mit. Außerdem wurde Dietz zum ehrenamtlichen Richter am Berufsgesicht für die Heilberufe beim Landgericht München I berufen.

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag und vielen Dank für Ihren großen Einsatz!

Die Redaktion

Wahlen bei ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden

Bei folgenden ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreis- und Bezirksverband München

1. Vorsitzender:

Dr. Christoph Emminger, Facharzt für Innere Medizin, München (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Josef Pilz, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, München

3. Vorsitzender:

Dr. Andreas Durstewitz, Facharzt für Allgemeinmedizin, Pullach

Ärztlicher Bezirksverband Schwaben

1. Vorsitzender:

Dr. Markus Beck, Facharzt für Allgemeinmedizin, Augsburg (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Florian Gerheuser, Facharzt für Anästhesiologie, Augsburg

Bayerische Verfassungsmedaille

Von der Präsidentin des Bayerischen Landtags, Barbara Stamm, wurde die Bayerische Verfassungsmedaille in Silber 2017 verliehen an:

Professor Dr. Volker Bühren, Facharzt für Chirurgie, Murnau

Dr. Reinhard Erös, ehemaliger Bundeswehrarzt, Mintraching

Privatdozent Dr. Andreas Arkudas, Plastisch- und Handchirurgische Klinik der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, erhielt den Wissenschaftspreis der Deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Mikrochirurgie der Gefäße und der peripheren Nerven (DAM) für den besten klinisch-wissenschaftlichen Beitrag.

Professor Dr. Ingmar Blümcke, Direktor des Neuropathologischen Instituts der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde für die kommenden fünf Jahre in den Vorstand der europäischen Gesellschaft für Epileptologie gewählt. Darüber hinaus wurde er von der Internationalen Liga gegen Epilepsie in den Vorstand der Europäischen Sektion berufen.

Dr. Aijia Cai, Plastisch- und Handchirurgische Klinik der FAU Erlangen-Nürnberg, erhielt den

Wissenschaftspreis der DAM Forschungsakademie für ihre Arbeit „Skelettmuskel Tissue Engineering auf PCL Nanofaserccaffolds im mikrochirurgischen Gefäßschleifenmodell“.

Professor Dr. Dr. h. c. Raymund E. Horch, Direktor der Plastisch- und Handchirurgischen Klinik der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde anlässlich des 14. Kongresses der Chinesischen Gesellschaft für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Peking zum Associate Editor des Journals *Plastic and Aesthetic Research* ernannt.

Professor Dr. Christoph Ostgathe, Leiter der Palliativmedizinischen Abteilung in der Anästhesiologischen Klinik der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde ins Herausgebergremium der Fachzeitschrift *Der Anaesthetist* berufen und verantwortet dort die Rubrik „Palliativmedizin“.

Professor Dr. Dr. h. c. Stefan Schwab, Direktor der Neurologischen Klinik, Universitätsklinikum Erlangen, wurde auf dem Jahreskongress der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) als Präsident wiedergewählt. Neu im Vorstand ist Privatdozent Dr. Florian Hoffmann, Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München, als Vertreter der Kinder- und Jugendmedizin.

Dr. Dominik Steiner, Plastisch- und Handchirurgische Klinik der FAU Erlangen-Nürnberg, erhielt auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft der Plastischen Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPÄC) 2017 den Olivari Buchpreis für den besten wissenschaftlichen Beitrag zur Grundlagenforschung Vaskularisation von Scaffolds aus rekombinant hergestellter Spinnenseide mittels AV Loop.

Professor Dr. Andrew Ullmann, Facharzt für Innere Medizin, Universitätsklinikum Würzburg, wurde zum Obmann für Gesundheitspolitik der FDP-Bundestagsfraktion gewählt.

Universitätsprofessor Dr. Dr. h. c. Hubertus von Voss, privates Institut für soziale Pädiatrie, Jugend- und Adoleszentenmedizin Rehabilitationswesen, Planegg-Martinsried, wurde für sein über 20-jähriges Engagement für die humanitäre Entwicklungsarbeit in der Ukraine als erster deutscher Arzt mit dem St.-Panteleimon-Orden in Kiew (Ukraine) geehrt.

Preise – Ausschreibungen

Reinhold-Schwarz-Förderpreis für Psychoonkologie 2018

Die Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft (PSO), der Verein für Fort- und Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO e. V.) sowie die Familie Schwarz vergeben erneut den Reinhold-Schwarz-Förderpreis für Psychoonkologie (Dotation: 2.500 Euro).

Bewerben können sich Personen, die zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 40 Jahre sind. Gefördert werden Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die eine herausragende Originalarbeit (bereits publiziert oder zur Publikation angenommen) als Erstantorin bzw. -autor vorlegen. Der Preis dient der Förderung der wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Psychoonkologie. Bewertungskriterien sind die Nähe zum Fach Psychosoziale Onkologie, die methodische Qualität sowie inhaltliche und/oder methodische Originalität der Arbeit. – *Einsendeschluss: 15. März 2018.*

Bewerbungen an: reinhold-schwarz-preis@wpo-ev.de

Weitere Informationen unter: www.wpo-ev.de/de/reinhold-schwarz-preis.html

Anzeige



www.medas.de

Privatabrechnung für Ärzte

Meine Medas: Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

Mehr Zeit: Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

Mehr Geld: Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115
Messerschmittstraße 4 | 80992 München

Mit Medas geht die Rechnung auf.

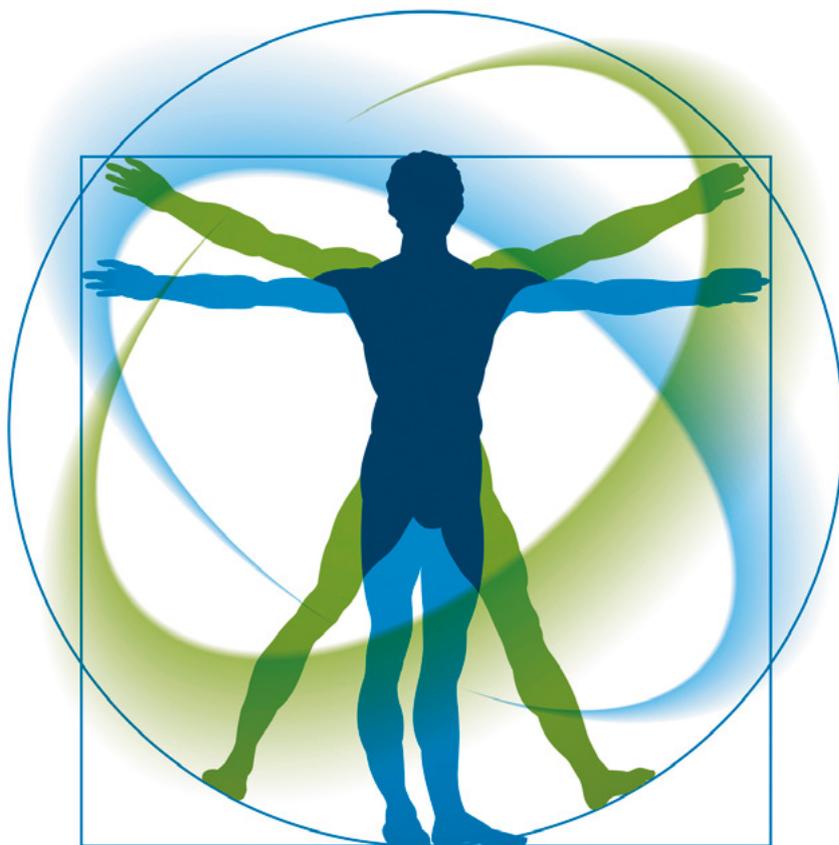


Prävention von Gewalt und Amok

Handlungsfelder der Kinder- und Jugendpsychiatrie

In acht Beiträgen informieren Experten im „Bayerischen Ärzteblatt“ über verschiedene Aspekte der Prävention aus gesundheitspolitischer Sicht. Die Beiträge erscheinen vierteljährlich, der erste Beitrag wurde in der Januar/Februar-Ausgabe 2017 des „Bayerischen Ärzteblattes“ veröffentlicht. In dieser Ausgabe schreibt Professor Dr. Franz Joseph Freisleder über die „Prävention von Gewalt und Amok – Handlungsfelder der Kinder- und Jugendpsychiatrie“.

Die Redaktion



© ag visuell – fotolia.de

Prävention und Früherkennung von Krankheiten galten lange Zeit als eine Domäne der somatischen Medizin. Vorbeugemaßnahmen gegen die Entstehung und Chronifizierung von seelischen Störungen spielen jedoch auch schon immer in der Psychiatrie eine wichtige Rolle. Neben Fortschritten im Bereich der unterschiedlichen Behandlungsformen von psychischen Erkrankungen haben aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu deren genetischen, biologischen und psychosozialen Ursachen auch ihrer Prävention eine neue Dynamik verliehen. Klosterkötters und Maiers 2017 herausgegebenes „Handbuch Präventive Psychiatrie“ [1] gibt hierzu einen umfassenden Überblick. Auch in der Kinder-

und Jugendpsychiatrie haben Prävention und Früherkennung heute eine herausragende Bedeutung. Denn es ist bekannt, dass gerade das frühe Auftreten bzw. das Übersehen bestimmter Verhaltensauffälligkeiten und Störungsmuster, etwa einer Depression, einer Essstörung oder einer Sozialverhaltensstörung, erhebliche Entwicklungsrisiken in sich bergen können – nicht selten mit erheblichen Auswirkungen auf das soziale Umfeld eines Jugendlichen. Im Fokus des öffentlichen Interesses steht in diesem Zusammenhang auch die Problematik der Prävention von schweren Gewalttaten bis hin zu Amokläufen, die von jungen Tätern verübt werden. Derartige spektakuläre Vorkommnis-

se finden in den Medien große Resonanz und führen zu kritischen Spekulationen darüber, ob sich solche dramatischen Ereignisse hätten verhindern lassen.

Vom Opfer zum Täter

Im kriminologischen Kontext kennen Kinder- und Jugendpsychiater ihre Patienten in erster Linie als Opfer von Verwahrlosung, Misshandlung oder Gewaltverbrechen. Gerade für den Jugendpsychiater ist es beunruhigend, wenn er einem seiner Patienten, den er zunächst als Opfer zum Beispiel eines sexuellen Missbrauchs oder einer familiären

Deprivation diagnostiziert und behandelt hat, einige Jahre später nach Verübung einer oder mehrerer Straftaten als Sachverständiger bei der Schuldfähigkeitsbegutachtung als Straftäter wieder begegnet. Solche deprimierenden Karrieren vom Opfer zum Täter sind natürlich nicht zwangsläufig, aber keineswegs eine Seltenheit im Spektrum der Kinder- und Jugenddelinquenz [2]. Andererseits wäre es jedoch ein Trugschluss, der Mehrzahl jugendlicher Gewalttäter grundsätzlich eine frühere Opferrolle oder eine psychische Erkrankung zu unterstellen. Zunächst ist festzustellen, dass delinquent-aggressives Verhalten eines Jugendlichen, sei es in Form eines repetitiven Handlungsmusters oder in Gestalt einer einmaligen schweren Gewalthandlung, primär eine wie auch immer motivierte Straftat und keineswegs per se Symptom einer psychischen Störung ist. Deshalb fällt gewalttätiges Verhalten nicht prinzipiell in die Kompetenz der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Bei nachträglicher Betrachtung der Vorgeschichte eines jungen Aggressionstäters, zum Beispiel im Rahmen einer forensischen Begutachtung, stellt sich aber gelegentlich heraus, dass ein Betroffener während seiner Tat an einer bisher nicht bekannten psychischen Störung gelitten hat, irgendwann vor seiner Tat bereits Kontakt mit der Psychiatrie hatte oder sich schon einmal in einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung befunden hat. Daraus resultiert die Frage, ob und inwieweit auch die Kinder- und Jugendpsychiatrie, die ja meistens erst nach anderen Institutionen wie Schule, Jugendamt oder Polizei mit aggressiven und potenziell gefährlichen Jugendlichen konfrontiert wird, mit ihren diagnostisch-therapeutischen Angeboten ebenso Präventionsarbeit zur Verhütung von schweren Gewaltdelikten leisten kann.

Diverse kinder- und jugendpsychiatrische Studien kamen zu dem Ergebnis, dass eine vor allem aggressiv getönte dissozial-delinquente Symptomatik umso persistenter und ihre Prognose umso ungünstiger ist, je frühzeitiger sie auftritt. Schon 1974 hat Robins in einer großen katamnestischen Untersuchung gezeigt, dass die Hälfte der bereits im Kindesalter als antisozial diagnostizierten Patienten – heute bezeichnen wir sie als Early Starters – später vor ein Strafgericht kommt und dass bei allen von ihnen ein erhöhtes Sucht- und psychiatrisches Erkrankungsrisiko besteht. Auf die Wichtigkeit einer Früherkennung und Frühintervention bei manchmal schon im Vorschulalter beginnenden Sozialverhaltensstörungen zur Verringerung eines späteren Gefährdungspotenzials, deuten auch die Ergebnisse der Mannheimer Längsschnittstudie [3] oder die Untersuchungen von Farrington [4] hin. Derzeit stehen einige erprobte psychotherapeutische Verfahren und Präventionsprogramme zur Verfügung, die im stationären klinischen

Setting bzw. im ambulanten Rahmen, oft unter der Mitwirkung von Eltern und Erziehern, zur frühzeitigen Behandlung von expansivem Problemverhalten und von externalisierenden Störungen von Kindern eingesetzt werden können [5].

Aggressionssymptomatik

Beim Patientengut einer kinder- und jugendpsychiatrischen Klinik mit Versorgungspflicht wie dem kbo-Heckscher-Klinikum stellt bei mehr als 50 Prozent aggressiv-impulsives bzw. autoaggressiv-suizidales Verhalten ein Leitsymptom dar. Im Hinblick auf ein Gewaltisiko erweist sich hier oft die richtige ätiologische Einordnung einer Aggressionssymptomatik in ein umschriebenes Krankheitsbild als besondere diagnostische Schwierigkeit. Denn fremd- und autoaggressive Verhaltensweisen treten nicht nur bei expansiven Sozialverhaltensstörungen, sondern zum Beispiel auch in komorbider Gestalt bei ADHS, Impulskontroll- und Persönlichkeitsentwicklungsstörungen, bei Borderline- und autistischen Syndromen, schizophrenen Psychosen und vor allem bei alkohol- und drogenassoziierten Störungsbildern auf. Es ist einleuchtend, dass vor diesem Hintergrund auch zur Verhinderung von (erneuten) Aggressionshandlungen rechtzeitig gezielte störungsspezifische Behandlungsformen und nicht selten geeignete Jugendhilfemaßnahmen unter Einbeziehung der verantwortlichen erwachsenen Bezugspersonen initiiert werden müssen. Erfahrungsgemäß ist dies oft nicht leicht realisierbar und stößt nicht nur ausnahmsweise bei den Patienten sowie deren Eltern auf zu geringe Compliance.

Bei der Planung des weiteren therapeutischen und sekundärpräventiven Umgangs mit gewaltbereiten Jugendlichen hat sich die Unterscheidung von zwei Prägnanztypen als hilfreich erwiesen [6]: Der zahlenmäßig im Vordergrund stehende dissozial-unterkontrollierte Aggressionstäter wächst häufig unter defizitären erzieherischen Bedingungen auf und hat sein, oft in Gruppen auftretendes Deliktverhalten, schon im Grundschulalter begonnen. Er verfügt eher über eine niedrige Intelligenz und manchmal über diskrete hirnorganische Auffälligkeiten. Nicht selten bietet er außerdem anamnestische Hinweise auf ADHS und Teilleistungsstörungen wie zum Beispiel Legasthenie oder Sprachentwicklungsstörungen. Vielfach findet sich bei ihm ein schädlicher Gebrauch vor allem von Alkohol. Dieser Personenkreis besitzt ein hohes Risiko für die Etablierung einer antisozialen Persönlichkeitsstörung im Erwachsenenalter. Die frühzeitige Erkennung entsprechend gefährdeter Kinder, die Behandlung einer eventuell bestehenden psychischen Störung und die konsequente Einleitung von pädagogischen Hilfen können hier am ehes-

ten präventiv die Entwicklung einer dissozialen Karriere aufhalten.

Die zweite, rarerer und schwieriger zu erkennende Variante ist der überkontrollierte Aggressionstertyp. Dieser kommt vor allem bei Jugendlichen mit solchen aggressiven Handlungen in Frage, die sich für die Umgebung meist überraschend ereignen und zunächst oft unerklärlich sind. Hier handelt es sich auf den ersten Blick um eher unscheinbare, jedoch gehemmt-sensible und narzisstisch leicht kränkbare Jugendliche, die im Alltag bevorzugt zurückgezogen und einzelgängerisch leben und phasenweise sogar als ängstlich und depressiv imponieren können. Vor allem aber scheinen bestimmte Jugendliche dieses Typus ein großes Problem damit zu haben, in adäquater Weise mit ihren aggressiven Impulsen umzugehen. Im Gleichaltrigenkreis wird solchen Außenseiterpersonen manchmal die Rolle des „Sündenbocks“ zugeschrieben. Erlebt ein derartig aggressiv-gehemmter bzw. überkontrollierter Heranwachsender, eventuell in einer affektiv aufgeschaukelten Situation, eine plötzliche Kränkung oder Provokation, kann er zu einem heftigen, für Außenstehende unerwarteten aggressiven Durchbruch – im Extremfall auch zu einer Tötungshandlung – in der Lage sein. In derartigen Fällen lassen sich nicht nur ausnahmsweise lang anhaltende, ungelöste emotionale Konflikte des Täters feststellen, in die oft auch sein Opfer, möglicherweise als Projektionsobjekt, verwickelt war. Auf aggressiv-gehemmte und überkontrollierte Täter wird die Umgebung oft erst nach einer massiven Gewalttat aufmerksam, die sich „wie aus heiterem Himmel“ ereignet hat. Gelegentlich wird bei der anschließenden psychiatrischen Begutachtung eine bisher nicht erkannte psychische Störung, zum Beispiel eine Persönlichkeitsentwicklungsstörung oder seltener einmal eine blande schizophrene Psychose diagnostiziert. Bei der postdeliktischen Analyse solcher Fälle lassen sich bisweilen bestimmte soziale Konstellationen eruieren, in denen sich der spätere Täter selbst aus seiner eigenen Sicht schon längerfristig als benachteiligtes und ausgegrenztes Opfer erlebt hat, dessen aufgestaute Wut und Rachegefühle sich abrupt bzw. mehr oder weniger geplant eines Tages entladen.

Amoklauf

Als Extrembeispiele für exzessive Gewalttaten gelten sogenannte Amokläufe, bei denen Jugendliche überwiegend alleine in ihrer (ehemaligen) Schule (School Shooting) bzw. im öffentlichen Raum Lehrer, Mitschüler oder ihnen unbekannte Menschen völlig überraschend, in der Regel mit Schusswaffen, töten, bevor sie sich meist suizidieren oder ihren eigenen Tod (Erschießung durch Polizei) durchaus billigend in Kauf nehmen. Nach

einem weltweit stark beachteten Amoklauf durch zwei Jugendliche an der Columbine High School in Littleton, USA, 1999 kam es in den vergangenen beiden Jahrzehnten auch in Deutschland zu mehreren von jungen Menschen verübten Amokereignissen mit vielen Toten (unter anderem Bad Reichenhall 1999, Freising 2002, Erfurt 2002, Winnenden 2007, München 2016). Keiner der hier in Frage kommenden Täter konnte nach seiner Amoktat zu den Hintergründen Stellung beziehen bzw. psychiatrisch untersucht werden, da alle bei dem Ereignis ums Leben gekommen waren. Bei Amoktätern gab es retrospektiv wiederholt Hinweise dafür, dass sie sich im Vorfeld ihrer Tat, zumindest nach ihrem subjektiven Empfinden, in einer gelegentlich jahrelangen schwierigen Lebenssituation mit zwischenmenschlichen Spannungen und Kränkungserlebnissen, etwa Mobbing bzw. Bullying in der Schule, befunden haben sollen. Sie haben manchmal in ihrer Umgebung diffuse, mehr oder weniger konkrete Gewaltandrohungen gemacht. Einige der Täter waren in der Vergangenheit wegen diverser Problemlagen bereits in psychiatrisch-psychotherapeutischer Behandlung gewesen. Diese Erfahrungen könnten einen Ansatz für präventive Maßnahmen bieten. Primär muss es daher um den Aufbau von mehr Sensibilität und Wachsamkeit, vor allem im Schulalltag, gehen. Lehrer und Mitschüler sind deshalb gleichermaßen dazu aufgefordert, kein Klassenklima entstehen zu lassen, in dem andere ausgegrenzt und drangsaliert werden. Schüler in Krisensituationen oder mit Hinweisen für eine gewaltspezifische Entwicklung sollten

identifiziert werden, damit für sie ein Unterstützungsangebot und, eventuell mit Expertenhilfe, eine Bedrohungseinschätzung erfolgen kann. Erste positive Erfahrungen gibt es etwa mit dem aus den USA stammenden Krisenpräventionsverfahren NETWASS (NETworks against School Shootings). Bei diesem für Schulen entwickelten Verfahren arbeiten schulinterne Mitarbeiter mit Eltern und außerschulischen Experten (zum Beispiel Kinder- und Jugendpsychiatern) zusammen, um bei potenziellen Gewalttätern ein Eskalationsrisiko rechtzeitig zu erkennen und gegensteuern zu können [7].

Bemerkenswert ist ebenso das wiederkehrende Phänomen, dass vor allem an den Tagen nach stattgefundenen Amokläufen, die natürlich auch die Medien beherrschten, der Kinder- und Jugendpsychiatrie eine größere Zahl von „amokverdächtigen“ Jugendlichen vorgestellt werden. Am Heckscher-Klinikum waren es nach den Ereignissen in Erfurt, Winnenden und München jeweils um die 20 Fälle. Diese Jugendlichen hatten selbst mehr oder weniger ernsthaft anderen gegenüber angebliche Amokabsichten angedeutet, sie wurden aus diesem Grund ambulant psychiatrisch untersucht und zum Teil auch vorübergehend stationär behandelt. Vor allem im Nachhall von Amoktaten begegnet man auch regelmäßig sogenannten „Trittbrettfahrern“, die, vom aktuellen Vorfall zur Imitation angeregt, oft unreflektiert durch entsprechende verbale oder schriftliche Äußerungen auf sich aufmerksam machen wollen. Für den Kinder- und Jugendpsychiater ist

es im Übrigen keine Rarität, dass in verschiedener Weise problematische, oft unreife und labile Jugendliche in emotionaler Erregung aus Imponiergehabe auch martialische Drohungen ausstoßen, ohne wirklich Gewalttaten in die Realität umsetzen zu wollen. Ähnlich wie suizidale Drohungen müssen Gewaltankündigungen oder die eigene Mitteilung von aggressiven Phantasien aber immer sehr ernst genommen, vom Behandler achtsam hinterfragt und in einen situativen Kontext eingeordnet werden. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn anamnestisch bekannt wird, dass ein Jugendlicher sich aus seinen früheren sozialen Bezügen zurückgezogen, sich offenkundig mit einem früheren Amoktäter identifiziert und darüber hinaus entsprechend konkrete Anschlagsplanungen bekannt gemacht hat. Wenn ein potenzieller Gefährder außerdem großes Interesse für Schusswaffen zeigt und über solche sogar verfügen könnte, ist dies als weiteres Warnsignal zu werten. Riskant ist in diesem Zusammenhang nicht nur ein eventuell unzureichend gesicherter Waffenschrank im elterlichen Haushalt, sondern auch die Möglichkeit für internetaffine Jugendliche, sich verdeckt über das Darknet gefährliche Waffen zu beschaffen.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Fazit

Ein psychiatrisches Patentrezept zur Verhütung von Amoktaten lässt sich aus diesen klinischen Erfahrungen selbstverständlich nicht ableiten. Erstens handelt es sich dabei um extrem seltene Ereignisse. Zweitens erscheinen manche vagen Hinweise und Vorfeldsymptome eines Täters, der seine tatsächlichen Absichten und Planungen ja auch gezielt verbergen kann, oft erst nach seiner verübten Tat in einem anderen Licht. Deshalb werden Amokläufe auch mit Hilfe der Psychiatrie künftig nicht sicher vorhersehbar und zu verhindern sein. Zu bedenken ist schließlich außerdem die Gefahr, einen verhaltensauffälligen Jugendlichen einem übertriebenen Alarmismus folgend zu rasch als potenziellen Gewalt- oder Amoktäter zu etikettieren und damit unangemessen zu stigmatisieren. Wenn bei einem psychisch auffälligen und potenziell gefährlichen jungen Patienten aber bedeutsame Risikofaktoren erkennbar werden, kann auch die Kinder- und Jugendpsychiatrie präventiv mit diagnostischen und therapeutischen Interventionen dazu beitragen, das Risiko von Gewalttaten eines Jugendlichen möglicherweise zu reduzieren. Unverzichtbar ist speziell bei diesem Anliegen eine enge Kooperation mit seinen erwachsenen Bezugspersonen, eventuell mit dem Jugendamt und in besonderen Konstellationen – selbstverständlich unter Beachtung der rechtlichen Voraussetzungen – mit der Polizei und der Justiz. Prävention von Gewalt bei Kindern und Jugendlichen ist mithin nicht nur eine Herausforderung für die Kinder- und Jugendpsychiatrie, sondern in erster Linie eine Aufgabe der Eltern und der Schulen. Alle daran unmittelbar Beteiligten sind dabei auf die Unterstützung der ganzen Gesellschaft angewiesen.



Autor

Professor Dr. Franz Joseph Freisleder

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapie

Ärztlicher Direktor des kbo-Heckscher-Klinikums für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München, Deisenhofener Straße 28, 81538 München

Medizingeschichte 3D

Aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt

In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum wurde 1973 im ehemaligen Anatomiegebäude der Universität Ingolstadt eröffnet und 2016 durch einen modernen Erweiterungsbau des Architekten Volker Staab ergänzt. Zum Museum gehört ein barock gestalteter Arzneipflanzengarten.

Missernten bedeuteten Hunger, Krankheit, Leid und Tod. Umso größer war die Freude, wenn eine gute Ernte folgte. Einem solchen Wechsel vom Mangel zur Fülle ist das von dem Nürnberger Gürtler Johann Stettner (1785 bis 1872) angefertigte Steckmedaillon gewidmet.

Es erinnert an das Jahr 1816, als Kälte, Regen, Hagel und Gewitter die Ernte verdarb und die schlimmste Hungersnot des 19. Jahrhunderts nach sich zog: „Gros ist die Noth/O Herr erbarme Dich“, so das Stoßgebet, das die Darstellung eines verdorrten Baumes und einer vom Leid gedrückten Familie umgibt. Das Medaillon erinnert aber auch – auf der Kehrseite der Medaille – an den Erntesegen des Folgejahres: Ein Mädchen reicht einem dankbar betenden Mann den Erntekranz, am Himmel schwebt ein Genius, der eine doppelte Ähre in der Hand trägt, vor dem Schriftzug „Erkenne das ein Got ist“.

Dieses Bild-Text-Programm wird durch das zierliche Leporello fortgeführt, das sich beim Öffnen des Steckmedaillons entfaltet. Auf acht kreisrunden, durch ein Seidenband verbundenen Papiermedaillons werden dem Betrachter (auf der Vorderseite) das Hungerjahr 1816 und (auf der Rückseite) das Erntejahr 1817 in kolorierten Kupferstichen und korrespondierenden Texten in Erinnerung gerufen. Hierfür zwei Beispiele:

1816: „Fürchterlich waren die Verheerungen, welche im Jahr 1816 der Hagelschlag verbreitete. lammernd standen Tausende, wie hier der Landmann mit seinem Weibe und seinem Knaben, vor den zerschlagenen Saaten, und vor den, durch den wilden Sturm, zerschmetterten Bäumen.“

1817: „Mit unaussprechlichem Entzücken sah man die volle Saat auf dem mütterlichen Schoosse der Erde sich wiegen, und statt 2 Reihen von Körnern zeigten sich 4 auch bis weilen 6 Reihen, u. sogar oft auf einem Halm mehrere Aehren neben einander. Da führten die Väter ihre Kinder vor die reichen Saaten; u. lehrten ihnen wie gross die Gnade des Höchsten sey.“

Heute wissen wir, dass das „Jahr ohne Sommer“ auf einen Vulkanausbruch zurückging. Die Eruption des östlich von Java gelegenen Tambora im April 1815 war so gewaltig, dass die Explosionswolke bis in 45 Kilometer Höhe hinaufreichte. Die ausgestoßenen Aerosole verminderten die Sonneneinstrahlung, eine globale Erdbückung war die Folge.

Für die Wissenschaftsgeschichte bietet das Jahr 1816 noch einen überraschenden Anknüpfungspunkt: Der nasskalte Sommer bildete den Rahmen für die Geburt einer literarischen Gestalt, die zur Symbolfigur für medizinische Grenzüberschreitungen schlechthin wurde: Victor Frankenstein.

Die 18-jährige Engländerin Mary Godwin verbrachte diesen Sommer mit ihrer Schwester und ihrem späteren Mann, dem Dichter Percy Bysshe Shelley, in Gesellschaft von Lord Byron am Genfer See. „Es war ungewöhnlich kalt und regnerisch“, erinnerte sie sich zwei Jahre später, „und an den Abenden drängten wir uns um ein loderndes Kaminfeuer und vertrieben uns gelegentlich die Zeit mit ein paar deutschen Gespenstergeschichten, die wir zufällig entdeckt hatten“. So entstand die Idee, dass jeder eine Erzählung schreiben solle, die auf einem übernatürlichen Ereignis beruhte. Mary Shelleys Geschichte war die einzige, die vollendet werden sollte: 1818 veröffentlichte sie ihr Erstlingswerk „Frankenstein or The modern Prometheus“. Die Kernfrage des Romans – die Verantwortung des Menschen für seine Schöpfung – ist heute, nach 200 Jahren, aktueller denn je.

Mary Shelley ließ den jungen Schweizer Frankenstein übrigens an der Bayerischen Landesuniversität in Ingolstadt Medizin studieren. Den Grund dafür verriet sie nicht. Am Plausibelsten ist wohl die Erklärung, dass in Ingolstadt noch eine andere „Kreatur“ das Licht der Welt erblickte: Hier gründete Professor Adam Weishaupt 1776 den Orden der „Illuminati“. Die Shelleys wussten um



Steckmedaillon (Zinn, Papier, Nürnberg 1817)

die Illuminaten und ihre Vision eines radikal aufgeklärten, „neuen“ Menschen – gut möglich, dass Mary Shelley sich deshalb für Ingolstadt entschied.

Literatur

- » Wolfgang Behringer: Tambora oder das Jahr ohne Sommer. Wie ein Vulkan die Welt in die Krise stürzte. München 2015
- » Ernst Preßler: Schraubtaler und Steckmedaillon. Verborgene Kostbarkeiten. Stuttgart 2000
- » Mary Shelley: Frankenstein oder Der moderne Prometheus. Die Urfassung von 1818. Aus dem Englischen übersetzt und in neuer Überarbeitung herausgegeben von Alexander Pechmann. Nachwort von Georg Klein. München 2017

Autorin

Professor Dr. Marion Maria Ruisinger

Deutsches Medizinhistorisches Museum,
Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt,
E-Mail: marion.ruisinger@ingolstadt.de,
Internet: www.dmm-ingolstadt.de



7 Tipps für bessere Videokonferenzen

Fernbehandlung mit Fernsicht

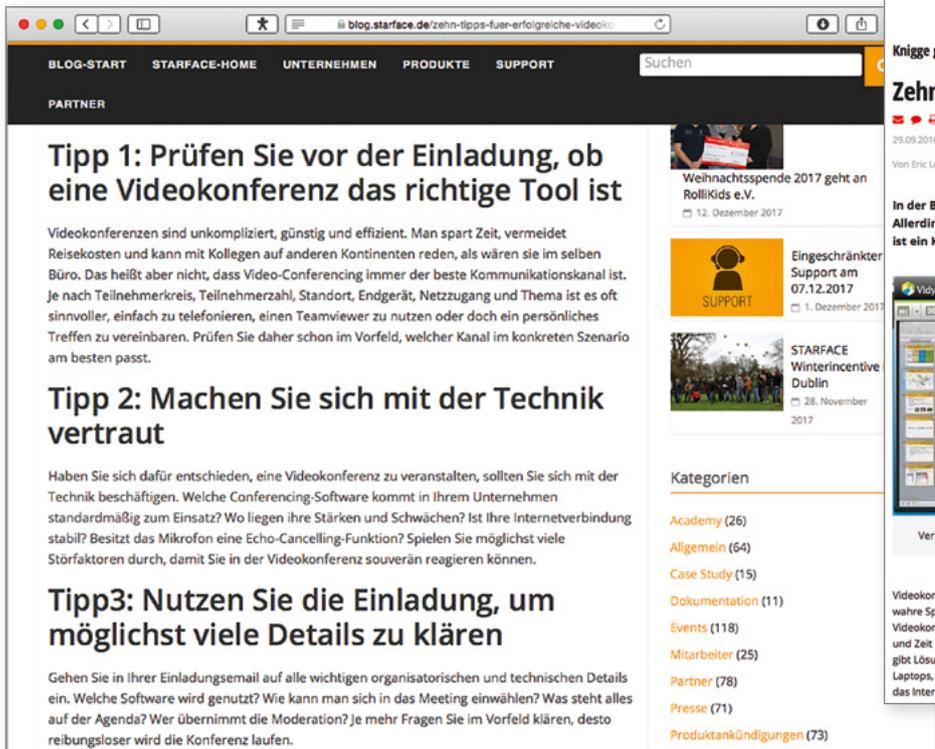


Abbildung 1: Zehn Tipps für Videokonferenzen – <https://blog.starface.de/zehn-tipps-fuer-erfolgreiche-videokonferenzen/>



Abbildung 2: Zehn Tipps für erfolgreiche Videokonferenzen der Computerwoche – www.computerwoche.de/a/zehn-tipps-fuer-erfolgreiche-videokonferenzen,2354435

„If I have seen further, it is by standing on the shoulders of giants.“

Sir Issac Newton (1642 bis 1727)

Fernbehandlung, Beratung und Kontakt mit Patienten nimmt zu. Die Gründe dafür sind offensichtlich: gesteigerte Mobilität von Patienten, Arbeitsaufenthalte im Ausland, eingeschränkte zeitliche Verfügbarkeit und die flächendeckende Verbreitung von Smartphones und Videokonferenzsoftware. Wie lässt sich die Qualität der Kommunikation mit dem Patienten optimieren? Was ist zu beachten? Welche Fallstricke sind zu vermeiden? Das sind die Themen, die ich im Folgenden kurz beleuchte.

Auch bei technischer Kommunikation steht der behandelnde Arzt in der vollen Verantwortung, weshalb sich ein Blick auf Optimierungsmöglichkeiten lohnt.

Belegt ist, dass Videokonferenzen besonders effizient sind, wenn die Beteiligten sich vorher mindestens einmal persönlich begegnet sind. Auch wenn das nicht immer möglich ist, gibt es weitere Faktoren, die zu einer gelungenen Videokonferenz/Fernkonsultation wesentlich beitragen.

Die Qualität der Kommunikation hängt wesentlich von technischen Faktoren ab. Die Tonqualität spielt hier eine besondere Rolle. Die menschliche Wahrnehmung für Ton ist genauer als für Licht. Leichteste Schwankungen und Veränderungen werden sofort wahrgenommen.

1. Die Tonqualität bestimmt die wahrgenommene Qualität der Kommunikation. Daher ist es wichtig hier systematisch vorzubereiten. Je größer der Abstand zwischen Mikrofon und Sprecher ist, desto schlechter ist die Tonqualität (und Nebengeräusche nehmen zu). Raumhall sollte reduziert werden durch einen kleinen Raum und eine Mikrofon-Kopfhörer-Kombination oder Dämmmaterial (Kissen,

Schaumstoff) hinter einem Standmikrofon. Bei Standmikrofonen und eingebauten Laptopmikrofonen muss auf das Bewegen von Gegenständen auf dem Tisch sowie das Tippen mit der Tastatur verzichtet werden, da hierbei entstehende Geräusche verstärkt übertragen werden. Die einfachste Lösung ist eine Kopfhörer-Mikrofon-Kombination (Abbildung 4).

2. Das übertragene Bild bestimmt den Eindruck. Eine gute und ansprechende Beleuchtung des Sprechenden ist nötig, da Sie durch die Kamera Ihres Laptops gesehen werden. Dabei ist besonders auch der Hintergrund von Bedeutung. Neutraler, einfarbiger Hintergrund ohne ablenkende Details eignet sich am besten. Auch Ihre Kleidung spielt eine Rolle. Kleinteilige Muster, wie zum Beispiel Karo, sind zu vermeiden ebenso wie grelle Farben, weil diese im Video flimmern können und dadurch ablenken. Besonders bei günstigen Windows Laptops bieten separate Kameras (Abbildung 5) oft die bessere Alternative zur eingebauten

Abbildung 4: Hilfreicher Vergleichstest für Headsets – www.headset.net/pc/

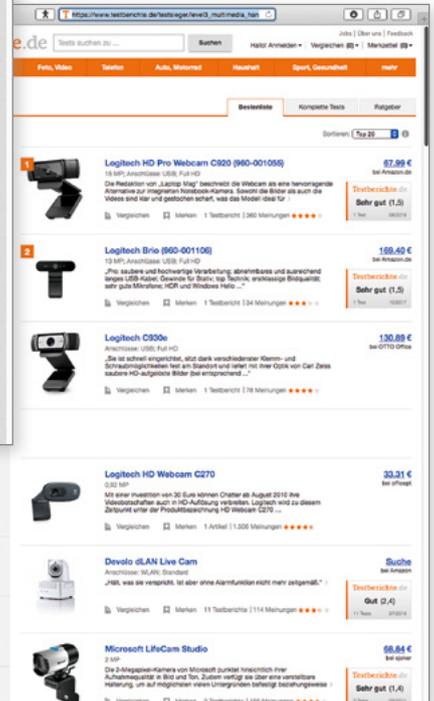


Abbildung 5: Test von Web-Cams für Videokonferenzen – www.testberichte.de/testsieger/level3_multimedia_hardware_web_cams_543.html

Abbildung 3: Videokonferenzsoftware – www.pcwelt.de/ratgeber/10_Videokonferenz-Tools_fuer_kleine_Groupen-Video-Konferenzen-8843848.html

- Minikamera. Apple MacBooks haben bereits gute Kameras an Board, die für Konferenzen ausreichen.
- 3. Blickkontakt kann nur über einen Blick in die eigene Kamera hergestellt werden. Er beeinflusst die Wahrnehmung des Gegenübers wesentlich. Es ist daher sinnvoll, die Kamera nah am Videofenster des Gegenübers zu platzieren bzw. das Videokonferenzfenster nah an die (eingebaute) Kamera zu verschieben.
- 4. Verzögerung durch Übertragung beachten: Nach dem Sprechen benötigt das Signal möglicherweise ein bis zwei Sekunden, um beim Gegenüber anzukommen (und am Rückweg ebenfalls). Daher sind deutliche Pausen nach dem Sprechen angebracht.
- 5. Störungen sind zu vermeiden genau wie bei persönlicher Untersuchung, weil Sie die Kommunikation behindern (zum Beispiel Handy und Telefon stumm schalten).

- 6. Probieren geht über Studieren. Testen Sie die Ton- und Videoqualität evtl. mit einer Testverbindung zum Nebenraum oder Ähnliches und versichern Sie sich, dass Sie gut zu verstehen und zu sehen sind.
- 7. Der Dokumentation kommt eine besondere Rolle zu. Naheliegender ist die Aufnahme des Gesprächs, entweder im Rechner oder via Videokonferenzdienst. Dazu ist die Zustimmung des Patienten einzuholen. Kritisch ist auch die Speicherung und Lagerung dieser Gesprächsdaten, die genauso gut wie die Behandlungsdaten gesichert und vor unerlaubtem Zugriff geschützt werden müssen.

Vor der optimalen Nutzung von Videokonferenzen mit Patienten oder Kollegen gibt es einiges zu tun und zu beachten. Die Investition von Geld und Mühe lohnt sich allerdings mehrfach und eröffnet neue Möglichkeiten und extreme Flexibilität bei der Kommunikation.

Wie immer gibt es auch diesen Artikel als PDF mit Links zum Anklicken: www.bayerisches-aerzteblatt.de/aktuelles-heft.html

Autor

Dr. Marc M. Batschkus

Arzt, Medizinische Informatik, Spezialist für eHealth, eLearning & macOS, E-Mail: mail@batschkus.de



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur *Zuschriften* veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

**Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aertzblatt@blaek.de**



Erste deutsche Leitlinie zur Divertikelkrankheit

Zum Titelthema von Dr. Johan Friso Lock und Professor Dr. Chrisoph-Thomas Germer in Heft 12/2017, Seite 640 ff.

Mit großer Spannung und Erwartung habe ich mich gleich am Erscheinungstag im Dezember über die neu veröffentlichte Leitlinie zur Divertikelkrankheit hergemacht, da wir in unserer Praxis jede Woche mehrere Fälle mit Divertikulitis sehen und diese natürlich optimal behandeln wollen. Jetzt fehlen in dem Leitlinienartikel aber nahezu die kompletten konkreten Angaben zur konservativen Therapie – akut wie chronisch. Was wird denn bei unkomplizierter Divertikuli-

tis nun empfohlen? Der Hinweis, dass auf eine Antibiose auch verzichtet werden kann, ist leider etwas knapp. Im klinischen Alltag in der Praxis (nicht Klinik und nicht Uniklinik!) sind 90 Prozent unkompliziert, also das ist der Alltag und dazu steht leider nichts drin. Was ist mit Mesalazin (Salofalk® u. a.), Flosamen (wirklich sinnvoll?), Abführmaßnahmen bei Obstipation usw.? Welche Dosierung, Dauer usw.? Ab welchem CRP ist eine komplizierte Erkrankung bzw. Krankenhausindikation zu stellen? Wann ist ein CT erforderlich?

Durch Stuhlregulation (Salofalk®) sind viele unkomplizierte Fälle gut zu beherrschen, gegebenenfalls noch Ciprofloxacin dazu – so unsere langjährige Erfahrung.

Was sagen die Experten bzw. die Studienlage dazu?

Auch sollte ein so unvollständiger Artikel niemals in einem Organ wie dem *Bayerischen Ärzteblatt* veröffentlicht werden. Hier wäre eine genauere Prüfung sinnvoll. Traurig ist es, wenn Leitlinien so am Alltag vorbei gehen und lediglich für spezielle, schwere Fälle für Unikliniken oder große chirurgische Abteilungen eine „Leitlinie“ darstellen. Für über 90 Prozent der tatsächlichen Divertikelfälle steht hier nichts wirklich brauchbares drin. War die Leitlinienredaktion denn nur mit universitären Chirurgen besetzt, die nie „normale“ Patienten sehen?

Ich bitte um Verständnis für meine klaren Worte, denn wenn man täglich diese Patienten sieht und dann so eine „Leid(t)linie“ bekommt, ist das schon sehr ernüchternd, zumal nicht mal eine klitzekleine Reaktion von den Autoren kommt.

*Dr. Werner Paul,
Facharzt für Innere Medizin,
86316 Friedberg*

Anmerkung der Redaktion

Alle Artikel werden durch die Mitglieder der Medizinredaktion redigiert und anschließend mit den Autoren diskutiert.

Die Redaktion

Zum gleichen Beitrag

Bei den Fortbildungsbeiträgen will ich nicht nur Punkte machen, sondern auch hinzulernen.

Ich rege an, die CME-Fragen am Ende auch bewerten zu können, ähnlich dem *Deutschen Ärzteblatt*.

*Dr. Peter Raschke,
Facharzt für Anästhesiologie,
81737 München*

Integrative Medizin: Herausforderung und Chancen

Zum Artikel von Dr. rer. pol. Petra Thorbrietz in Heft 12/2017, Seite 658 f.

Das Klinikum St. Marien Amberg sieht ebenfalls große Chancen und Herausforderungen in einer integrativen Versorgung von Patienten, vor allem auch bei onkologischen Patienten. Für die onkologischen Patienten des Klinikums St. Marien Amberg haben wir, aus diesem Grund, ein umfassendes Konzept zur integrativen Versorgung erstellt. Das Konzept ist auf wissenschaftlicher Basis erstellt worden. Um die Wirksamkeit der komplementären Therapien zu belegen, werden diese durch Assessments, Befragungen zur Lebensqualität und Zufriedenheit und durch physikalische Messungen (Bioimpedanzanalysen) begleitet. Patienten haben dadurch die Möglichkeit, die Therapie ihrer onkologischen Behandlung und deren komplementäres Angebot aus einer Hand zu erhalten. Die Angebote erhöhen nachweislich die Lebensqualität, reduzieren die Nebenwirkungen konventioneller Krebstherapien und erhöhen die rezidiv-/metastasefreie Zeit bzw. das Gesamtüberleben.

Die große Herausforderung für das Klinikum St. Marien Amberg ist es, diese ergänzenden Therapieangebote zu finanzieren. Zahlreiche Gespräche mit unterschiedlichen Krankenkassen mit dem Ziel des Abschlusses eines Vertrags zur integrierten Versorgung, sind bisher fehlgeschlagen. Mit einer Krankenkasse sind wir noch in Verhandlungen. Das komplementäre Angebot allen Patienten des Onkologischen Zentrums am Klinikum St. Marien Amberg zukommen zu lassen, ist weder durch die Regelfinanzierung noch durch Spenden bzw. Drittmittel dauerhaft möglich. Momentan finanzieren wir unser Angebot noch über Drittmittel. Eine öffentliche Diskussion sehen wir daher ebenfalls als notwendig und sinnvoll an, um die Versorgung der Patienten durch die integrative Medizin zu verbessern. Das Klinikum St. Marien Amberg würde sich gerne an einem Pilotprojekt zur Weiterentwicklung der integrativen Onkologie beteiligen.

*Dr. Harald Hollnberger,
Ärztlicher Direktor, Leiter Onkologisches
Zentrum, Klinikum St. Marien Amberg,
92224 Amberg*

Altersversorgung zukunftssicher und bedarfsgerecht gestalten

Zum Artikel von Dr. Lothar Wittek in Heft 12/2017, Seite 676 f.

Bezugnehmend auf den jährlich wiederkehrenden Bericht zur finanziellen Entwicklung

der Bayerischen Ärzteversorgung (BÄV) durch Dr. Lothar Wittek mit Darstellung der sehr positiven und professionellen „diversifizierenden“ Anlagestrategie mit Nettorenditen von ca. vier Prozent und erheblichen Rücklagensteigerungen und einer „sehr guten“ Rentendynamisierung von einem Prozent (*Bayerisches Ärzteblatt*, Heft 12/2015, Seite 688 f.), erlaube ich mir eine (er-neute) persönliche Stellungnahme.

Auch wenn nächstes Jahr die Dynamisierung auf 1,5 Prozent erhöht wird, liegt sie immer noch unter dem Inflationsausgleich, sprich, wir haben seit mindestens sechs Jahren (zum Beispiel seit ich in Rente bin, eine Realrentenkürzung um mehrere Prozentpunkte). Um dies als erfolgreiche Rentenpolitik hochzurechnen, braucht man schon eine erhebliche Portion Fantasie oder Humor. Die Nettorenditen scheinen sich eher in der Entwicklung der Vorstandsbezüge wiederzufinden, nicht aber in der Dynamisierung der Renten (die der weidlich strapazierten Null-Zinspolitik angepasst werden).

Ich will auch nicht davon ausgehen, dass die meisten Kollegen wegen der Höhe ihrer Versorgungsleistungen klaglos eine jährliche Realrentenkürzung (und auch deutliche Benachteiligung gegenüber der Entwicklung der gesetzliche Renten) hinnehmen.

Vielleicht wäre es an der Zeit, die eingefahrene Denkweise und mit Eigenlob kommentierten Strategien der BÄV kritisch zu hinterfragen, um nicht eine ganze Rentnergeneration von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abzukoppeln. Sonst könnte sehr schnell aus dem „Erfolgsmodell“ BÄV ein fragwürdiges Konstrukt werden.

*Dr. Rupert Guttenberger,
Facharzt für Innere Medizin,
84056 Rottenburg*

Zum gleichen Beitrag

In der gesetzlichen Rentenversicherung stiegen die Leistungen für Versicherte 2015 um 2,1 Prozent (West) und 2,5 Prozent (Ost), 2016 um 4,25 Prozent (West) und 5,95 Prozent (Ost), 2017 um 1,9 Prozent (West) und 3,6 Prozent (Ost), im Jahr 2018 wird eine weitere Erhöhung um mehr als drei Prozent prognostiziert.

Demgegenüber erfolgten für die Mitglieder der Bayerischen Ärzteversorgung (BÄV) Erhöhungen von jeweils lediglich ein Prozent in den Jahren 2015 bis 2017, für 2018 um 1,5 Prozent.

Auf diesem Hintergrund habe ich versucht die Vergleichszahlen zur Entwicklung der Vorstandsgehälter von der BÄV zu erhalten. Dazu wurden in drei Schreiben von unterschiedlichen Sach-

gebiets- und Referatsleitern keinerlei sachdienliche Hinweise, sondern lediglich allgemeine Informationen zur Rentenentwicklung unter Berufung auf den Datenschutz abgegeben. Erst durch Anfrage beim Innenministerium wurden ausführlichere Teilantworten übermittelt, wonach die zugrundeliegenden Gehälter an der Gruppe B5 bis B8 des Bayerischen Beamtengesetzes (zum Beispiel für Ministerialdirigenten und Präsidenten) orientiert seien. Mit den einzelnen Vorständen und dem Freistaat Bayern würden privatrechtliche Dienstverträge ausgehandelt, über deren Inhalt „aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Auskunft“ gegeben werden könne.

Mithin ergibt sich eine ganz erhebliche Differenz zwischen den zurückliegenden Rentensteigerungen in der gesetzlichen Rentenversicherung gegenüber der BÄV.

Demgegenüber wurden allerdings die Einkommen der Vorstände weit überdurchschnittlich erhöht aber nicht dem Transparenzgebot entsprechend offengelegt.

Jetzt erfolgt eine wesentliche Benachteiligung derjenigen Ärztejahrgänge, welche ihre Beiträge zu Zeiten einer Hochzinspolitik erbrachten, dafür aber samt Euro-Einführung mittlerweile mit Steigerungen abgefunden werden, die nicht einmal geeignet sind, die Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge zu kompensieren, geschweige denn auch nur annähernd einen Inflationsausgleich zu bieten.

Die Enttäuschung einer ganzen Generation von Ärzten ex post wird sich fortsetzen in ein tiefgreifendes Misstrauen der jüngeren Ärztegeneration ex ante.

Damit sind wir sicher nicht mehr weit entfernt von einer „Abwicklungsnotwendigkeit“ einer berufsständischen Rentenversicherung.

*Dr. Werner Semmler,
Facharzt für Nervenheilkunde,
83257 Gstadt*

Zum gleichen Beitrag

Wie jedes Jahr habe ich den Bericht zur Altersvorsorge im *Bayerischen Ärzteblatt* gelesen. Ich habe natürlich nur den Blick „von unten“, also vom Rentenempfänger. Aber angesichts der von Ihnen vorgelegten Zahlen (Nettoverzinsung von 3,63 Prozent, Steigerung des Beitragsaufkommens von 4,7 Prozent, Erhöhung der Kapitalbestände um eine Milliarde Euro) und auch angesichts der allgemein blendenden Wirtschaftslage sowie der Entwicklung der gesetzlichen Renten kommt mir die „großzügige“ Steigerung von 1,5 Prozent nach mehreren Ein-Prozent-Runden doch beschämend

dürftig vor. Ich warte mit Vorfreude auf den nächsten Rentenbescheid im Dezember 2018.

*Dr. Gerhard Hofmann,
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
86556 Kührbach*

Antwort

Wer Äpfel mit Birnen vergleichen will, wird durchaus einzelne Parameter finden, bei denen dies möglich ist: zum Beispiel Vitamin- oder Fruchtzuckergehalt, oder auch Kalorien pro Gewichtseinheit. So kann man auch die Erhöhungen der Anwartschaften und Versorgungsbezüge einzelner Jahre bei der Bayerischen Ärzteversorgung (BÄV) mit den Erhöhungen der gesetzlichen Rentenversicherung vergleichen, wie in den Leserbriefen geschehen. Aber bekommt man mit dieser Augenblicksbetrachtung ein aussagekräftiges Bild? Dies kann sich nur bei einem längeren Zeitraum ergeben, zumal Mitglieder, die heute Ruhegeld beziehen, auch von den relativ hohen Anwartschaftserhöhungen früherer Jahre profitieren. In den Jahren 2000 bis 2017 wurden Anwartschaften und Versorgungsleistungen der BÄV um insgesamt 32,0 Prozent erhöht, also im Durchschnitt um 1,6 Prozent pro Jahr. Die Dynamisierung der Anwartschaften und Renten in der gesetzlichen Rentenversicherung beträgt im gleichen Zeitraum insgesamt 25,7 Prozent, somit durchschnittlich 1,3 Prozent jährlich, nicht zuletzt verursacht durch Null-Runden der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 2004 bis 2006 und 2010.

Die gesetzliche Rentenversicherung funktioniert nach einem reinen Umlagesystem, das im Wesentlichen von der Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze, der Lohnentwicklung und der Zunahme der Rentner abhängt, sowie auch allgemeinen politischen Erwägungen unterliegt. Somit ist sie bei den Dynamisierungen hohen Schwankungen unterworfen. Zusammengefasst: Wenn die Wirtschaft brummt und die Löhne steigen, erzielt die Rentenversicherung höhere Beitragseinnahmen, die nach der Rentenanpassungsformel als Rentenerhöhung ausgezahlt werden. Die Deckung der Anwartschaften mit Kapital ist unbekannt und wenn es der Wirtschaft schlecht geht und die Arbeitslosigkeit zunimmt, gibt es auch mal eine Nullrunde.

Dagegen konnte die BÄV in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten die Versorgungsleistungen kontinuierlich anpassen und wertstabil halten. Die Inflationsrate (Preisindex für Lebenshaltungskosten aller privaten Haushalte) lag in den Jahren 2000 bis 2017 durchschnittlich bei 1,4 Prozent pro Jahr (kumuliert 29,4 Prozent). Dies ist weniger als der Durchschnittswert der Dynamisierungen der BÄV in demselben Zeitraum, wie oben dargestellt.

Entscheidend für die Höhe der Versorgungsleistungen ist jedoch zunächst die Verrentung der Beiträge. Insoweit geht es darum, welche Anwartschaft ein Mitglied für jeden Euro seiner jährlichen Beiträge erhält. Dieser Wert liegt bei der BÄV weiterhin über der Verrentung in der gesetzlichen Rentenversicherung, da eine künftige Verzinsung der Kapitalanlagen hier systembedingt bereits eingerechnet ist. Dieser bereits berücksichtigte sogenannte Rechnungszins in Höhe von 3,5 Prozent hat zur Folge, dass lediglich der darüber hinausgehende Zinsertrag zur Dynamisierung beiträgt. Entsprechendes gilt für die weiteren Rechnungsgrundlagen wie Mitgliederzuwachs und Beitragstrend. Vor diesem Hintergrund dynamisiert das Versorgungswerk von einem deutlich höheren Ausgangsniveau aus. Der entscheidende Punkt bei jedem Vergleich ist immer die Frage: Prozent von was? Oder: was ist denn die Basis für diesen Vergleich? Hinzu kommt, dass sich erfahrungsgemäß oft die Kollegen negativ äußern, die langjährig in den Genuss einer aus heutiger Sicht hohen Ausgangsverrentung gekommen sind und darauf jetzt auch noch zusätzlich eine jährliche Rentendynamisierung erhalten. Hier stellt sich schon die Frage, ob diese Mitglieder wissen, worüber sie sich beschweren?

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die meisten einschneidenden Verluste bei Versorgungsleistungen aus Entscheidungen im privaten Bereich resultieren. Erhebliche Auswirkung hat beispielsweise der gesetzlich veranlasste Versorgungsausgleich in einem Scheidungsverfahren. Auch ein vorgezogener Antrag auf volle Versorgungsleistungen kann eine erhebliche Leistungsminderung verursachen, denn neben den satzungsgemäßen lebenslangen Abzügen fehlen für den gleichen Zeitraum die monatlichen Beiträge. Selbst wenn diese in einen privaten Versicherungsvertrag investiert werden, kommt es zu Verlusten bis 50.000 Euro oder mehr, was bereits publiziert wurde (*Bayerisches Ärzteblatt* 10/2011, Seite 584).

Die Forderung, die jährliche Dynamisierung sollte wenigstens die Inflation ausgleichen, ist im Kern verständlich. Wie bereits zusammengefasst dargestellt, ist uns dies in den vergangenen Jahren gelungen. Das dafür notwendige Geld muss jedes Jahr wieder verdient werden, was die „Nullzinspolitik“ der Banken so wenig erleichtert, wie die strikten Anlagevorschriften des Gesetzgebers und der Aufsichtsbehörden. Darüber hinaus muss die BÄV im Interesse ihrer Mitglieder Risikopuffer aufbauen, um Schwankungen bei Kapitalanlagen auszugleichen, damit die zugesagten Versorgungsleistungen auch in schwierigen Marktsituationen nicht gefährdet sind. So sind besser verzinsliche Investitionen in Aktien, Fonds und alternative Anlagen erst bei einer ausreichenden Risikotragfähigkeit möglich. Auf den Punkt gebracht: Von jedem verdien-

ten Euro muss ein Teil für die Absicherung der nächsten Neuinvestition zurückgelegt werden.

In den Leserbriefen geht es auch um den Vorstand der BÄV: Dieser besteht aus fünf Mitgliedern, zwei Finanzexperten, zwei Juristen und einem Mathematiker, die hauptamtlich in gemeinsamer Verantwortung die Geschäfte von zwölf Versorgungseinrichtungen führen – darunter die BÄV. Wie sich aus dem Geschäftsbericht unseres Versorgungswerks ergibt, erfolgt die Vergütung des Vorstands in Anlehnung an das bayerische Beamtenbesoldungsrecht. Sie liegt damit im üblichen Rahmen für Leiter vergleichbarer Behörden. Die Anpassung dieser Bezüge entspricht den tarifvertraglichen Entgeltanpassungen im öffentlichen Dienst, die

im Internet frei zugänglich sind. Wenn diese Ausgaben Anlass zu Kritik sein sollten, drängt sich schon die Frage auf, wo die qualifizierten Experten zu finden sind, denen wir zu geringeren Kosten die eingezahlten Beiträge aller Mitglieder unserer Versorgungswerke zur ertragreichen und sicheren Anlage anvertrauen können.

Zusammenfassend gilt nach meiner Überzeugung, dass die BÄV ein Versorgungsniveau bietet, das mit vergleichbarer Sicherheit, Flexibilität und steuerlichen Vorteilen in anderen Altersversorgungssystemen derzeit nicht zu erzielen ist.

*Dr. Lothar Wittek,
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der BÄV*

Cartoon





Von der Ärzteschwemme zum Ärztemangel

Haben Sie sich auch schon gefragt, warum die Zahl der praktizierenden Hausärzte in Deutschland stetig sinkt, und weshalb die Wartezeiten auf einen Termin beim Facharzt immer länger werden? Ist Ihnen aufgefallen, dass es in den Kliniken immer weniger deutsche Ärztinnen und Ärzte gibt?



Die Erklärungen für diese Phänomene finden Sie in diesem Buch. Auf nachvollziehbare und vor allem sehr persönliche Weise berichtet die Autorin, warum heute im Gesundheitssystem so einiges schief läuft. Wenig durchdachte politische Entscheidungen, Schikanen gegen die Ärzteschaft, der Arzt als kleines Rädchen im Getriebe der Gesundheitsmaschine – die Konsequenzen dieser Ereignisse bekommen heute vor allem die Patienten zu spüren. Für Ärzte wird es immer schwieriger ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Patienten aufzubauen.

Die Autorin spricht aus Erfahrung, denn sie erlebt als praktizierende Ärztin die Auswirkungen dieser fragwürdigen Gesundheitspolitik am eigenen Leib. In klaren Worten schildert die Autorin ihren eigenen steinigen Weg hin zum Arztberuf bis in die Gegenwart. Ihre Botschaft ist deutlich: Im Gesundheitswesen muss sich dringend etwas ändern!

Herausgeberin: Angelika Stapf-Ringwald. **Von der Ärzteschwemme zum Ärztemangel. Politische Schikanen gegen eine Ärztegeneration, dargestellt am Beispiel einer auf dem Lande praktizierenden Ärztin.** 78 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-946810-09-4. 13,90 Euro. *Vindobona Verlag, Frankfurt am Main.*

Die Pergamon-Morde

Das Pergamonmuseum wird von einer grausigen Mordserie heimgesucht. Wieder einmal gerät ausgerechnet der lebensuntüchtige Hartung Siegard Graf von Quermaten zu Oytinghausen, von allen Hasi genannt, in das Visier der Ermittler. Dabei wollte der frisch gebackene Praktikant doch nur seiner Chefin, der attraktiven Kuratorin Dr. Patricia Boulanger, zur Seite stehen! Auf der Suche nach der Herkunft einer rätselhaften Skulptur geraten die beiden immer tiefer in einen verwirrenden Strudel aus Verbrechen, Magie und Hokuspokus. Nur eines ist bald klar: Auch ihr eigenes Leben ist in akuter Gefahr...



Herausgeber: Sue und Wilfried Schwerin von Krosigk. **Die Pergamon-Morde.** 272 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-89809-544-0. 12 Euro. *be.bra Verlag, Berlin.*

Kommunikation für ausländische Ärzte

Um die Approbation zu erhalten und dann als ausländischer Arzt arbeiten zu können, wird ein bestandener „Patientenkommunikationstest“ gefordert. Dieser Test wurde vom Autor maßgeblich entwickelt. Darüber hinaus wurde die Fachsprachenprüfung von einigen Landesärztekammern eingeführt. Das Buch *Kommunikation für ausländische Ärzte* bereitet Sie optimal auf beide Prüfungen vor.



Es enthält Kapitel zur allgemeinen ärztlichen Kommunikation, zu den ärztlichen Fachkompetenzen (Anamneseerhebung, Untersuchung, Patientenvorstellung, Patientenaufklärung, Schreiben von Arztbriefen), dem deutschen Gesundheitssystem und der Krankenhauskultur usw. Außerdem enthält es ein ausführliches Kapitel mit Vokabeln und Leitsätzen. Zahlreiche Tipps geben praktische Hinweise, die über die rein sprachliche Kommunikation hinausgehen. Anhand typischer Dialoge zwischen Arzt und Patient können Sie häufige Gesprächssituationen trainieren – auch als Audiodateien, ideal für unterwegs!

Neu in der 2. Auflage: Arzt-Patienten-Dialoge auch als Audiodateien sowie ein Kapitel zur Fachsprachenprüfung, die 2014 von einigen Landesärztekammern eingeführt wurde.

Herausgeber: Nabeel Farhan/Michael Wirsching. **Kommunikation für ausländische Ärzte. Vorbereitung auf die Fachsprachenprüfung und den Patientenkommunikationstest in Deutschland.** 2. Auflage, 148 Seiten, 21 farbige Abbildungen, Softcover, ISBN 978-3-437-45202-4. 39,99 Euro. *Elsevier GmbH, München.*

Medizinhistorische und medizinethische Veranstaltungsreihe

Das Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Technischen Universität München (TUM) bietet im Wintersemester 2017/2018 eine Reihe von Veranstaltungen zu aktuellen ethischen Fragen der modernen Medizin und zu spannenden medizinhistorischen Themen an.

Am Donnerstag, den 22. März 2018 findet eine Podiumsdiskussion und Buchvorstellung „Utopien und Irrwege – Was ist aus der Geschichte des Sozialistischen Patientenkollektivs (SPK) heute zu lernen?“ statt. Das Sozialistische Patientenkollektiv Heidelberg (1970 bis 1971) war das utopische und gescheiterte Experiment eines Arztes und seiner Patienten, die glaubten, psychische Krankheiten könnten durch revolutionäre Aktionen geheilt werden. Christian Pross hat darüber unter dem Titel „Wir wollten ins Verderben rennen“ ein bemerkenswertes Buch geschrieben.

Donnerstag, 22. März 2018, 19.00 bis 21.00 Uhr, Klinikum rechts der Isar (MRI), Hörsaal B, Ismaninger Straße 22, 81675 München. Die Veranstaltung ist öffentlich. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Weitere Informationen finden Sie unter www.get.med.tum.de



Ware Gesundheit

Gesundheit ist ein Menschheitstraum. Seit zweieinhalb Jahrtausenden hat die europäische Kultur – oft in Widerspruch zur Theologie – den Versuch gewagt, diesen Traum als existenzielle Selbstbestimmung zu verwirklichen.



Die Grundlage dazu bot und bietet die Überzeugung von dem unbedingten Primat der Naturgesetze. Heute besitzt das Gesundheitswesen ein

höchst beeindruckendes Potenzial, Krankheiten zu heilen, Leiden zu mindern und Lebensläufe zu beeinflussen. Gleichzeitig naht das Ende der klassischen Medizin. Technischer Fortschritt, geänderte Formen der Wissensbildung, gesellschaftlicher Wandel und an erster Stelle die zunehmende Ökonomisierung haben die Ärzte als zentrale Entscheidungsträger verdrängt und neue Akteure an die Macht gebracht, die erstmals in der Geschichte den Kranken als Resource und Gesundheit als Ware betrachten.

Herausgeber: Paul U. Unschuld. Ware Gesundheit. Das Ende der klassischen Medizin. 3. aktualisierte und erweiterte Auflage, 176 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-406-66373-4. 11,95 Euro. Verlag C. H. Beck, München.

Lauf dem Krebs davon

Der einstige ärztliche Ratschlag an Krebspatienten sich möglichst zu schonen, gilt heute nicht mehr. Mittlerweile weiß man, dass sich viel Bewegung und Sport für Menschen mit und nach einer Krebserkrankung förderlich und heilsam auf die Genesung auswirken. Die neue Aktivität stärkt das Selbst- und Körperbewusstsein, kurbelt das

Immunsystem an und hilft dabei, wieder neue Lebenskraft und -freude zu schöpfen. So ist mittlerweile erwiesen, dass zum Beispiel gerade bei Brust- und Darmkrebs viel Bewegung das Risiko an einer der beiden Krebsarten zu erkranken signifikant senkt. Aber auch während bzw. nach der Krebstherapie kann Bewegung ganz entscheidend zu einem besseren Heilungsprozess beitragen. Das Buch stellt nicht nur geeignete Sportarten vor, sondern zeigt konkret Übungen, die für die jeweilige Erkrankung und den Genesungsprozess sinnvoll sind und welche Bewegungen vermieden werden müssen.



Herausgeber: Martin Halle/Anika Berling-Ernst. Lauf dem Krebs davon. Die Kraft des Sports zur Genesung nutzen. 144 Seiten, ca. 60 Farbfotos, Klappenbroschur, ISBN 978-3-8338-4573-4. 14,99 Euro. Gräfe und Unzer Verlag, München.

Da stirbst du nicht dran

„Parkinson gibt mir mehr, als es mir nimmt“, sagt der Journalist und Autor. Sein Buch zeigt seinen ungewöhnlichen Umgang mit der unheilbaren Krankheit, an der er mit 51 Jahren erkrankte.



Stundenlang im Garten sitzen und die Wolken am Himmel beobachten zum Beispiel, dafür hatte er vor der Diagnose keine Zeit. Als viel beachteter Journalist stand er immer unter Strom. Jetzt hat er seine Bewegungen nicht mehr unter Kontrolle, stolpert, zittert und wird vergesslich. Das zwingt zur Langsamkeit.

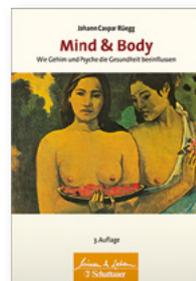
Als er von der Diagnose erfährt, ist seine erste Reaktion: „Das ist aber eine gute Geschichte.“ Diese, seine Geschichte hat er meisterhaft aufgeschrieben. Selten hat ein Parkinsonkranker so packend seine eigene Erkrankung protokolliert. Es geht um das Annehmen des körperlichen und – noch beängstigender – des geistigen Verfalls, aber auch um die Frage, wie lange ein Leben lebenswert ist.

Der Blick des Autors auf sein Leben geht unter die Haut und vermittelt eindrücklich, was die Diagnose Parkinson bedeuten kann.

Herausgeber: Henk Blanken. Da stirbst du nicht dran. Was Parkinson mir gibt. 240 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-8436-0850-3. 20 Euro. Patmos Verlag, Ostfildern.

Mind & Body

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Gehirn, Emotionen und Körper? Wie werden traumatische Erfahrungen erinnert; kann man sie löschen oder „überschreiben“? Wie beeinflussen frühkindliche Erlebnisse die Gesundheit? Und wie kann Meditation das Gehirn verändern? Die aktuellen Erkenntnisse der Hirnforschung, Immu-



nologie und Genetik werfen zahlreiche spannende Fragen auf.

Wissenschaftlich fundiert, anschaulich und unterhaltsam erklärt der Autor, ein bekannter Heidelberger Physiologe, die komplexen Wechselwirkungen zwischen „mind“ und „body“ und wie man sie gezielt nutzen kann. Neue Denk- und Verhaltensweisen, aber auch spirituelle Erfahrungen können Veränderungen hervorrufen, die über unsere Psyche auf den Körper wirken – denn: Gesundheit beginnt im Kopf!

In der 3. Auflage ergänzt ein Kapitel zur „sprechenden Medizin“ das breitgefächerte Themenspektrum. Der Autor zeigt auf, wie Worte nachhaltig die Funktionsweise des Gehirns verändern: Sie können die Wirkung von Medikamenten verstärken und sogar wie ein Medikament wirken. Ein neues Glossar erklärt kurz und präzise über 50 Fachbegriffe.

Herausgeber: Johann Caspar Rüegg. Mind & Body. Wie Gehirn und Psyche die Gesundheit beeinflussen. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. 222 Seiten, acht Abbildungen, Kartoniert, ISBN 978-3-7945-3204-9. 19,99 Euro. Schattauer GmbH, Stuttgart.

Abschied vom Leben

Der Bestsellerautor und langjährige Mediziner erklärt die wichtigsten Begriffe zum Lebensende präzise und anschaulich. Sein Buch hilft dem Leser, sich in der kaum zu durchschauenden Welt des Sterbens zurechtzufinden und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ein Begleiter, ein Ratgeber – nicht nur für Betroffene und Angehörige, sondern auch für gesunde Menschen, die das eigene Lebensende nicht ignorieren.



Dieses Buch liefert ausführliche Erklärungen zu den Themen: Selbstbestimmung, Patientenverfügung, passive und aktive Sterbehilfe, Palliativmedizin, Sterbefasten, Wiederbelebung, künstliche Ernährung, Organspende, Koma und Wachkoma, Demenz, die letzten Tage und Stunden, Herztod und Hirntod.

Herausgeber: Michael de Ridder. Abschied vom Leben. Von der Patientenverfügung bis zur Palliativmedizin – Ein Leitfaden. 224 Seiten, 28 s/w Abbildungen, Paperback, ISBN 978-3-570-55356-5. 14 Euro. Pantheon Verlag, München.



KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

- 134** Fortbildungen, Kongresse & Seminare
- 137** Rechtsberatung
- 137** Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
- 139** Praxiseinrichtungen
- 139** Praxisgemeinschaften
- 139** Praxisgesuche
- 140** Stellenangebote
- 151** Stellengesuche
- 151** Kongresse/Fortbildungen

Anzeigenschluss für Heft 4/2018

12. März 2018

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Flößergasse 4
81369 München

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Flößergasse 4
81369 München
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
16.03.–17.03.18 20.04.–21.04.18 freitags 15:00–20:00 Uhr und samstags 10:00–17:00 Uhr	45. Einführender Grundkurs in Autosystemhypnose in 6 Seminartagen Die Anwendungsseminare I – III können auch individuell gebucht werden. 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,- €
Kurs D 27.04.–29.04.18 Kurs E 13.07.–15.07.18 Kurs A in Köln 13.04.–15.04.18 25.07.–27.07.18	Akupunktur Zusatz-Weiterbildung (auch KV-Fallseminare) weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	Praxis Dr. Rietsch Glockenhofstr. 28 90478 Nürnberg Freitag 14:30–21:30 Uhr Samstag/Sonntag 09:30–16:30 Uhr	IAN-Akademie Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber Marzellenstr. 2-8, 50667 Köln, direkt am Dom Tel.: 0221 120 69 11, info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 2.190,- €
03.05.–06.05.18	Kompaktkurs Gastroenterologie 4-tägige, umfassende Fortbildung für Einsteiger, Fortgeschrittene und Refresher (zertifiziert mit 37 Fortbildungspunkten)	Regensburg Best Western Premier Hotel Ziegetsdorfer Str. 111 93051 Regensburg	Anmeldung & Informationen: www.kompaktkurs-gastroenterologie.de kontakt@kompaktkurs-gastroenterologie.de Kontakt: Medizinische Fortbildungen, z.Hd. Dr. med. Josef Zäch Birkenweg 1, 93152 Nittendorf Anmeldung erforderlich, Kursgebühr 450,- €
26.04.–29.04.18	Kompaktkurs Echokardiographie Theorie&Praxis (zertifiziert von der BLÄK mit 46 Fortbildungspunkten)	Best Western Premium Hotel Ziegetsdorfer Straße 111 93051 Regensburg	Dr. med. Volker Herold Kaulbachweg 8 a 93051 Regensburg volker-herold@gmx.de www.echokardiographie-kurs.de Gebühr: 890,- €
Kurs 1 bis Kurs 4 09.04.–13.04.18 (K1) 13.04.–15.04.18 + 20.04.–22.04.18 (K2) 16.04.–20.04.18 (K3) 23.04.–27.04.18 (K4)	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1–4) Ärztl. Leitung: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger Dr. med. Leuchtgens	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21a Bad Wörishofen Ab 11/2017 in unserem neu gebauten Tagungszentrum	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 Fax: 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
04.05.–13.05.18 14.09.–23.09.18 02.11.–11.11.18	80 Std. Fallseminare anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren zeitsparende Kompaktkurse		Akkreditierter Veranstalter BLÄK Weitere Kurstermine 2018 finden Sie auf unserer Internetseite.
08.06.–17.06.18 16.11.–25.11.18 Bad Wörishofen 05.10.–14.10.18 Potsdam	Ernährungsmedizin Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach dem Curriculum BÄK		
13.06.–17.06.18 26.09.–30.09.18 07.11.–11.11.18	Psychosomatische Grundversorgung 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik, Abrechn. EBM-plus 2000/35100/35110 In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach. Ärztl. Leitung: Dr. med. Berberich, Dr. med. Bauer	Kurs in Bad Wörishofen inkl. zwei Tage an der Psychosomatischen Klinik Windach	Dr. med. Götz Berberich, Chefarzt Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Arzt für Innere Medizin

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
12.07.–22.07.18	Ernährungsmedizin Kompaktkurs – ärztliche Fortbildung nach einem strukturierten 100 Stunden Curriculum der BÄK	München Räumlichkeiten der Universität München, Innenstadt Prof. Dr. med. O. Adam	Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e. V. Reichsgrafenstr. 11 79102 Freiburg Tel.: 0761 704020 info@daem.de www.daem.de
15.06.–16.06.18	Spezialseminar „Therapie der Adipositas Grad II und III-Update 2018“	Fürth Schön Klinik Fürth	Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e. V. Reichsgrafenstr. 11 79102 Freiburg Tel.: 0761 704020 info@daem.de www.daem.de
09.11.–10.11.18	Spezialseminar „Spezifische und unspezifische Nahrungsmittelintoleranzen“	Bad Brückenau Räumlichkeiten Klinik Hartwald Rehazentrum Bad Brückenau	Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e. V. Reichsgrafenstr. 11 79102 Freiburg Tel.: 0761 704020 info@daem.de www.daem.de
23.11.–24.11.18	Ernährungsmedizin „Ernährung im Alter“	München Räumlichkeiten Klinik Barmherzige Brüder	Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e. V. Reichsgrafenstr. 11 79102 Freiburg Tel.: 0761 704020 info@daem.de www.daem.de
April 2018	Basiskurs Systemisches Arbeiten in psychiatrischen Kontexten 16.–19.04.18, Irsee	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Mai 2018	Autismus-Spektrum-Störungen bei Erwachsenen 07.–09.05.18, Seeon	Kloster Seeon Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 83370 Seeon	
Juni 2018	ADHS im Erwachsenenalter 13.–15.06.18, Seeon Neurologie compact 21.–23.06.18, Irsee Transgenerationale Psychotherapie und Beratung 22.–24.06.18, Irsee Einführung in die Gewaltberatung 26.–28.06.18, Seeon		
Neubeginn: 22.06.–24.06.18	Tiefenpsychologische Selbsterfah- rung in der Gruppe mit dem Ver- fahren der Katathym-imaginativen Psychotherapie (KIP) Leitung: Dr. med. Maja Müller-Spahn 160 UE (80 Doppelstunden), geeignet für die Weiterbildung zum Facharzt Psychiatrie, Facharzt Psychosoma- tische Medizin und Psychotherapie sowie Zusatzbezeichnung Psycho- therapie, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
17.03.–18.03.18 21.03.–25.03.18 14.04.–15.04.18 18.04.–22.04.18 09.05.–13.05.18 06.06.–10.06.18 23.06.–24.06.18	Psychosomatische Grundversorgung, Psychotraumatologie 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 2000/35100/35110 alle Facharztgebiete	Institut für Mediziner und Psychologen WIMP Würzburg / München	Leitung: Dr. Renate Dill FA für Psychosomatische Medizin und Psychoanalyse Tel.: 0931 278226 Fax: 0931 275812 Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
Mittwoch 16.05.18 14:30–19:00 Uhr	Interdisziplinäres Schilddrüsenzentrum Aktuelles zum Thema Schilddrüse – Update 2018 Fortbildungsveranstaltung des Interdisziplinären Schilddrüsenzentrums am Klinikum der Universität München Veranstaltungsleiterin: Prof. Dr. C. Spitzweg, Medizinische Klinik IV, Klinikum der Universität München, LMU München. Zertifizierung (BLÄK): 5 Fortbildungspunkte.	Klinikum Großhadern Hörsaal I Marchioninstr. 15 81377 München	Keine Kursgebühr, keine Voranmeldung erforderlich Informationen: http://mki.medinn.med.uni-muenchen.de http://iskum.klinikum.uni-muenchen.de Christine.Spitzweg@med.uni-muenchen.de
11.04.18 17:00–20:30 Uhr	Klinik und Praxis 2018 - Update für Kliniker und niedergelassene Ärzte PD Dr. med. M. Engel Zur Zertifizierung angemeldet	Hörsäle Medizin – Hörsaal 200 Ulmenweg 18 91054 Erlangen	Universitätsklinikum Erlangen – Medizinische Klinik 1 Auskunft und Anmeldung: Tel.: 09131 85-36375 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de Programm abrufbar unter: www.medizin1.uk-erlangen.de
Informationsabend 19.04.18 14.06.18	Ausbildungsbeginn September 2018 Psychoanalyse und/oder tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten, Zusatzbezeichnung Psychotherapie für ÄrztInnen	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
Beginn: 27.04.18 (L. Otscheret-Tschebiner) Beginn: 16.11.18 (B. Unruh)	Analytische Selbsterfahrungsgruppe an Wochenenden 160 Std. Dr. phil. Lilian Otscheret-Tschebiner Dr. med. Beate Unruh zertifiziert	München	Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: gesamt 2.400,- € (ohne Unterkunft/Verpflegung)
Beginn: 25.04.18 (A. Holicki) Beginn: 13.06.18 (B. Schröder)	Balintgruppen 14-tägig mittwochs, 10 Abende 40 Std. Leitung: Dipl.-Psych. Axel Holicki Leitung: Dr. med. Bruno Schröder zertifiziert, 50 Fortbildungspunkte	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 520,- €

Bitte beachten Sie unsere nächsten Anzeigenschlusstermine

Heft 4/2018: **12. März 2018** | Heft 5/2018: **13. April 2018** | Heft 6/2018: **11. Mai 2018**

Rechtsberatung



FACHANWÄLTE · FÜR · MEDIZINRECHT
RATZEL RECHTSANWÄLTE

TOP Kanzlei für Ärzte, Krankenhäuser und Versicherer

Wirtschaftswoche 52/2017

TOP Anwälte Gesundheit und Pharmazie

zum 5. Mal in Folge Focus Spezial Okt./Nov. 2017 (mit Bestbewertung)

www.ratzel-rechtsanwaelte.de

Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
 Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

altendorfer
medizin & recht

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
 Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

Ihr Spezialist im Heilberufebereich

Seit über 40 Jahren ist einer der Interessenschwerpunkte der Kanzlei **ASWR Wösner – Asen** die Beratung von Heilberufen. Wir begleiten unsere Heilberufe Mandanten bei der steuerlichen Deklaration, Finanzierungen, dem Praxiskauf und -verkauf und auch in vielen nicht steuerlichen Themen wie z. B. der Nachfolgeberatung, der privaten Liquiditätsplanung usw. **Frau Silvia Ludwig** ist seit 2011 für die Leitung unseres Ärzteteams verantwortlich. In dieser Zeit hat Sie sich ein sehr hohes Spezialwissen und viel Erfahrung bei allen Fragen der Heilberufe aufgebaut.

In 2017 hat Frau Ludwig die Prüfung zur **Zertifizierten Fachkraft für das Ärzte und Zahnärztemandat** erfolgreich abgelegt. Unterstützt wird Sie von Dennis Schreyer und Stefanie Schramm. Dadurch haben wir unser Wissen noch einmal vertieft und können unsere Heilberufe Mandanten noch umfassender beraten.



v. l. StB Franz Asen, Dennis Schreyer, Stefanie Schramm, Silvia Ludwig, StB Martin Wösner

ASWR
 WÖSNER & ASEN

**ASWR Wösner & Asen
 Steuerberatungsgesellschaft
 mbH & Co KG**

Vornholzstrasse 48, 94036 Passau
 Tel.: 0851 379349-00, Fax: 0851 379349-20
 E-Mail: woesner-asen@aswr.de
www.woesner-asen.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen



Ab Oktober 2018:

Ihre neuen Praxis-/Büroflächen – ganz nach Ihren Wünschen.

Zu vermieten:

In Schwarzenbruck entstehen neue Gewerbeflächen mit guter Verkehrsanbindung.

- Nach Ihren Vorstellungen parzellierbar (bis 462 m²) bzw. frei gestaltbar
- Stellplätze und Tiefgarage

+ 12 Wohneinheiten
 • 48 bis 98 m²
 • Balkon oder Loggia
 • Tiefgarage und Aufzug

Ihr Ansprechpartner: Immobilien Simon GmbH | Telefon 0911 534 479 | E-Mail immobilien.simon@t-online.de

Praxisflächen in Neubau Facharztzentrum Augsburg

Ab ca. 200 m², Fertigst. 01/20, Fernwärme, 54,8 kWh, Bj. '18 Bedarfsausweis, B+, Tel.: 0160 92 15 36 12

Chiffre-Anzeigen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:
 atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Abgaben im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):
Anäst: S, UL **Augen:** HD **Chir:** A, CHA, EI, FDS, IN
Gyn: A, AA, GAP, HN, KN, LB, LI, NU, PAF, RT, SAD,
 SIG, TÜ, UL **HNO:** A, ND, RV, S, SIG **Allg./HÄ:** A,
 AA, BB, BC, BGL, BL, DLG, DON, ES, FFB, FN, FR,
 GAP, GZ, HDH, HN, KA, KE, KN, LA, LB, LI, LÖ, M, MN,
 NU, PA, PF, RO, RT, RV, S, SHA, TÖL, TS, TÜ, UL, WN
Derma: A, FN, OA, OG, PF, RV **Innere:** A, BB, ED, FN,
 HN, MN, TUT, WÜ **Kinder:** GP, IN, KA, TÜ **Kinder- u.**
Jugendl.-Psychoth.: IN **Nerven:** A, KA, LB, **Neuro:**
 SR **Neurochir:** FN, LB **NUK:** HDH **Ortho:** A, AA, BB,
 KN, LB, M, OA, RT, S, SP, WM **Psych:** A, KF **PRM:** LB,
 TS **Radio:** A, PA, RA, S, TS **Strahlent.:** DEG **Urol:** LB
Kinder-ZHK: UL **Zahn:** A, FFB, HN, MN, PAN, RV, SIG,
 TÖL, VS, WM, WN
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

**Allgemeinarztpraxis -
Hausarztpraxis**
 gut eingeführt - wirtschaftlich
 gesund - zweckmäßige
 Ausstattung - Region südlich
 von Augsburg - 2018 zu
 übergeben - fast geschenkt
 Chiffre: 0001/11229

**Gynäkol. Praxis in Rostock
abzugeben**
 In der Universitätsstadt an der
 Ostsee finden Sie eine
 attraktive, etablierte Praxis in
 modernem, kollegialem
 Ärztehaus mit neuwertiger
 technischer Ausstattung sowie
 ein zuverlässiges und
 engagiertes Praxisteam.
 Nachfolger in 2018 gesucht,
 Einarbeitung auf Wunsch
 möglich.
 Chiffre: 0001/11218

Hausarztpraxis
 Nachfolger in
 allgemeinärztlicher
 Gemeinschaftspraxis südl.
 München ab 01/19
 Chiffre: 0001/11216

Nervenarztpraxis in Nürnberg
 NachfolgerIn gesucht 12/2018.
 Innenstadtnah. Psychiatrisch-
 psychotherapeutischer
 Schwerpunkt.
 Computer-EEG, Neuropack II.
 Kauf 1/2 Praxis mit Sitz möglich.
 SMS an 01522/655 45 35, oder
 Chiffre
 Chiffre: 0001/11214

"...gut laufende, seit Jahren
 etablierte gefäßchirurgische
 Praxis im Kreis Ingolstadt-
 Eichstätt, bis Ende 2018/Anfang
 2019, abzugeben.
 Kontakt: 0176/62039991
 Fax: 08456/917640

**TCM Praxis in Würzburg
abzugeben**
 Seit 15 Jahre etabliert mit
 großem Privat-Patientenstamm.
 Auf Wunsch Einarbeitungsphase
 mit Überführung der Patienten.
 R. Kuder, 0171-2741034,
 info@china-doc.org

Neurochirurgische Praxis
 Gutgehende Neurochirurgische
 Praxis mit umfangreicher
 ambulanter Tätigkeit,
 ambulanten und stationären OP-
 Möglichkeiten, in Nürnberg, in
 zentraler Lage mit optimaler
 Verkehrsanbindung, abzugeben.
 Tel. 0178/1355211

**Hausarztpraxis Großraum
Nürnberg**
 Ertragsstarke, schöne und
 moderne, gut eingeführte
 hausärztliche Einzelpraxis mit
 überdurchschnittlichem
 Privatanteil im Großraum
 Nürnberg zum 4. Quartal 18 zu
 verkaufen
 hausarztpraxis-mfr@web.de
 Chiffre: 0001/11230

**Radiologiepraxis im
bayerischen Oberland**
 gut eingeführte moderne
 Radiologiepraxis mittelfristig
 abzugeben.
 radiologie-oberland@gmx.de

Praxisflächen in München ab Herbst 2018 zu vermieten
 Absolute Zentrumslage zwischen Hauptbahnhof und Stachus.
 110 m² in bekanntem Ärztehaus. Flexibler Grundriss.
 Folgende Fachrichtungen bereits vorhanden: Allg., HNO,
 Ortho., Derma., Zahn., Gyn., Urol., Psych., Heilpraktiker
 Tel. 0179 4918325 (bitte SMS falls momentan nicht erreichbar)

Verlegung einer Arztpraxis möglich!
 In das Ärztehaus im Einkaufszentrum am Schmutterpark in
 Neusäß bei Augsburg, Lohwaldstraße. 8 Ärzte + Apotheke im
 Haus u. ca. 20 Einzelhandelsgeschäfte, ca. 150 m², genügend
 Parkplätze (ca. 190), 1. Stock mit Lift, Kontakt: 0171 3630313

Onkologie und/oder Gastroenterologie Rm. Ingolstadt
 Einstiegs-/ Übernahme-Möglichkeit; sehr gut etablierte
 Praxis / vorgeschaltete Einarbeitungsphase möglich.
 Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911 234209-33

www.verrechnungsstelle.de
 Verrechnungsstelle - gegr. 01.01.1975
 Dr. Meindl 50 Jahre im Dienste des Arztes
 Ein Unternehmen mit Gesicht und Herz

Allgemeinarztpraxis, ca. 35 km südlich von München,
 mittelgroß, modern ausgestattet, in guter Lage,
 zum 1. oder 2. Quartal 2019 abzugeben.
 Angebote unter Chiffre 2500/16732

**Gutgehende hausärztliche Praxis in Bayreuth-Stadt
mit hohem Privatanteil aus Altersgründen abzugeben.**
 Dr.med. Fritz Seiler, Friedrich v. Schiller Str. 10,
 95444 Bayreuth, Tel. 0921 - 13333

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Gutgehende Gemeinschaftspraxis (60 km östl. München) mit allgemeinmedizinische Grundversorgung, Naturheilkunde, **Betreuung einer anthroposophisch geführten Einrichtung für Menschen mit Assistenzwunsch** sucht zur Übergabe ein, zwei oder mehrere neue Ärzte/Ärztinnen.

Das engagierte Team freut sich auf neue Herausforderungen. Wir, zwei Ärzte freuen uns über Ihren Kontakt.

Gemeinschaftspraxis J. Schöngut, O. Schlesinger
Tel.: 08086/285, E-mail: praxis.schoengut@t-online.de

Praxiseinrichtungen



Erfahren in der Planung von Ärzthäusern!

Ärztelhäuser
Arztpraxen
Apotheken

gütler
einrichtungen

Gütler Objekteinrichtungen GmbH
91560 Heilsbronn
Tel. 09872 / 9797-10
Mail info@guetler-einrichtungen.de
www.guetler-einrichtungen.de



wolf.g.
praxis | objektbau | furnitur

Kneippweg 16 | 73432 Aalen | Telefon 07361 981795 | www.wolf-g.com
FERTIGUNG & AUSSTELLUNG | Vordere Angerstraße 10 | 86720 Nördlingen

- PRAXEN
- ÄRZTEHÄUSER
- GESUNDHEITZENTREN
- PLANUNG
- INNENARCHITEKTUR
- PROJEKTSTEUERUNG
- MÖBELFERTIGUNG

Praxisgemeinschaften

Gynäkologie

Hälftiger Praxisteil mit ganzem KV-Sitz in 93xxx abzugeben. Finanziell gutes Auskommen, familienfreundliche Arbeitszeiten, menschlich gute, kollegiale Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf Sie unter:
Chiffre:

Chiffre: 0001/11202

Praxisgemeinschaften

Orth. Privatpraxis
voll eingerichtet bietet Räume zur Gründung einer Praxisgemeinschaft (auch interdisziplinär) ab 01.08 2018
Mü-Bogenhausen
Chiffre: 0001/11224

Pneumologie - Oberbayern
Einstieg in Gemeinschaftspraxis
Chiffre: 0001/11209

kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Gemeinschaftspraxis sucht Partner/in
Wir suchen FA / FÄ für Allgemeinmedizin / Innere Medizin als Partner zum Einstieg in große umsatzstarke Hausarztpraxis in Mindelheim. Zulassung vorhanden, familienfreundliche Arbeitszeiten, Einarbeitung garantiert. Kontakt:
Praxis Ludwig, Bitzer & Dr. Honcamp, Landsberger Straße 11, 87719 Mindelheim, 08261-76520, lubiho@gmx.de

Praxisgesuche

Orthopädischer Wirbelsäulenchirurg
Jung, engagiert, teamfähig sucht Anstellung in op./ kons. Praxis mit evtl. späterem Praxiseinstieg in München/ Südbayern.
Spinehealth-muenchen@hotmail.com

Gesuche im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):
Anäst: AÖ, BA, ES, KA, LA, M, S, UL, WM **Augen:** A, M, TÜ, UL **Chir:** BA, GZ, M, OA, RT **Gyn:** BA, ED, FR, M, MM, UL, WN **HNO:** BA, M, UL **Allg./HÄ:** ES, FN, HD, M, S, TÖL, UL, WN **Derma:** BA, LB, M, S, UL **Innere:** A, BA, ED, KA, M, MB, MN, NU, OA, S, UL, WÜ **Kinder:** M, TÜ **Nerven:** KF, M **Neuro:** BA, FR, KE, LB, M, RO **Neurochir:** BA, M, R **NUK:** M **Ortho:** BA, FN, HN, LB, M, MB, OA, R, RO, RV, S **PRM:** NU **Psych:** AA, M **Psychot:** ED, LI **Radio:** BA, OA, UL **Strahlent:** BA **Urol:** ED, WN **MKG:** HN **Zahn:** BGL, HN, M, NU
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

PRIVATPRAXIS gesucht!
Einstieg oder Kooperation für erfahrene Allgemeinärztin mit internistischem Schwerpunkt, ganzheitlich/funktionelle Medizin
München/5-Seen-Land
topmed8@online.de
01522-7232135

Hausarztpraxis gesucht
im S-Bahn-Bereich von München zur Übernahme. in 2018. Hausarzt18@gmx.de

Hausärztin am Ammersee
Allgemeinärztin, NHV, Homöopathie, sucht neue Wirkungsstätte in der Ammerseeregion. Hausaerztin-am-Ammersee@gmx.de



JEZT ONLINE ZUSTIFTEN!

SOS-Kinderdorf-Stiftung
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

Stellenangebote

Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin zum 01.04.2018 gesucht

Praxis mit breitem Spektrum (Pädiatrie, NHV, Akupunktur, Sportmedizin, Diabetologie, Palliativmedizin), 24-Mon.-WB-Befugnis, flexiblen Arbeitszeiten, guten Konditionen und einem freundlichen, kollegialen Betriebsklima. Dafür erwarten wir Sozialkompetenz und ein überzeugtes Engagement für die Familienmedizin. Späterer Einstieg in unsere Praxis ist möglich! Wir sind fünf Allgemeinärzte/-innen und praktizieren an zwei Standorten im Münchner Norden (30 min zur Innenstadt).

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Tel. 08133 93220 oder E-Mail: u.kraft@avz-haimhausen.de

Ärztzentrum Moosinning

Wir suchen zwei **Weiterbildungsassistenten/innen für Allgemeinmedizin** (ab 01.06.2018 und 01.08.2018 oder später) in Voll- oder Teilzeit. WB-Befugnis 24 Monate, breites allgemeinmedizinisches und internistisches Spektrum sowie kleine Chirurgie, gutes Arbeitsklima, nettes Praxisteam. Tel. 08123 989310, aerztezentrum-moosinning@docpost.de

Gynäkologische Praxis

Frauenarzt / Ärztin zur Anstellung im Kelheim gesucht. Flexible Arbeitszeiten, gutes Leben bei nur ca. 24 Stunden pro Woche. Wir freuen uns auf Sie unter semperbonus@icloud.com



Die Schussental-Klinik gGmbH Aulendorf, ein Tochterunternehmen des ZfP Südwürttemberg (www.schussental-klinik.de), sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

**Facharzt/Fachärztin oder Assistenzarzt/Assistenzärztin
Innere Medizin oder Allgemeinmedizin (60–100%)**

Sie übernehmen unter fachärztlicher Leitung in der Abteilung für Innere Medizin und Ernährungsmedizin die somatische Betreuung unserer PatientInnen bzw. RehabilitandInnen mit einem breiten Spektrum internistischer Erkrankungen im multiprofessionellen, psychosomatischen Behandlungsteam.

Die einjährige Weiterbildungsermächtigung für die Basisqualifikation Innere Medizin und Allgemeinmedizin liegt vor.

Wir bieten familienfreundliche Arbeitszeiten und vielfältige Möglichkeiten in Bezug auf die weitere berufliche Entwicklung und die Gestaltung einer interessanten Tätigkeit. Eine leistungsgerechte Bezahlung wird qualifikationsgerecht entsprechend der Vergütung eines modernen Dienstleistungsunternehmens vereinbart.

Für Rückfragen steht Ihnen gern die Medizinische Geschäftsführerin Frau Prof. Dr. Albani zur Verfügung (Telefon: 07525 93-2666).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Schussental-Klinik gGmbH Personalabteilung | Safranmoosstraße 5 | 88326 Aulendorf oder karin.dudik@schussental-klinik.de.



Assistenzarzt Pneumologie / Innere Medizin (m/w)
in der Fachklinik Allgäu

Neue berufliche Gipfel erklimmen, in der schönsten Region Deutschlands



Die Fachklinik Allgäu ist ein verhaltensmedizinisches Zentrum für Pneumologie und Psychosomatik und gehört innerhalb ihrer Indikationsgebiete zu den führenden Rehabilitationskliniken in Süddeutschland. Die Klinik ist zertifiziert nach DIN EN ISO 901:2008 und DEGEMED.

Wir suchen eine motivierte, teamfähige und patientenorientierte Persönlichkeit mit möglichst internistischer Erfahrung. Sie haben die Bereitschaft zur kontinuierlichen Verbesserung des eigenen Wissens und Handelns, ein sicheres und gewandtes Auftreten und sind kommunikations- und teamfähig.

Wir bieten eine vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe in einer angenehmen teamorientierten Arbeitsatmosphäre, flexible Arbeitszeiten, eine leistungsgerechte Vergütung und einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Aufgrund der interdisziplinären Struktur ist die Stelle insbesondere für die fachärztliche Weiterbildung interessant. Zudem erhalten Sie durch uns regelmäßige Fortbildungen sowie Unterstützung bei der Wohnungssuche.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen der Chefarzt der Pneumologie /Innere Medizin Herr Dr. med. Peter Pommer, Telefon +49 (0)8363 / 691 211 gerne zur Verfügung oder informieren Sie sich unter www.fachklinik-allgaeu.de/karriere/



Stellenangebote



Das **Institut für Allgemeinmedizin** des Universitätsklinikums befindet sich im Aufbau, es sind mehrere Stellen zu besetzen. Ab sofort suchen wir einen Sozialwissenschaftler/eine Sozialwissenschaftlerin als

Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Wissenschaftlicher Mitarbeiter (TV-L13 - 50%)

zunächst befristet für 2 Jahre mit der Option auf Verlängerung.

Aufgabengebiet

Sie unterstützen inhaltlich und strukturell den Aufbau des Instituts. Dies umfasst sowohl die studentische Lehre (Unterricht im Anamnese- und Kommunikationskurs im 5. Semester) als auch bei der Betreuung von Forschungsprojekten, zunächst von Doktorarbeiten im Bereich der Lehrforschung und der Versorgungsforschung.

Ihr Profil

Sie verfügen über einen abgeschlossenen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss in Psychologie, Soziologie, Gesundheitswissenschaften, Kulturwissenschaften, Pflegewissenschaften oder thematisch ähnlichen Fächern.

Sie haben ein ausgewiesenes Interesse an Fragen der Gesundheits- und Versorgungsforschung und Freude an studentischer Lehre.

Sie bringen gute Kenntnisse in Methoden der empirischen Sozialforschung, möglichst Erfahrungen in qualitativen und quantitativen Verfahren mit und haben schon erste Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten.

Wir erwarten eine freundliche, dynamische, sorgfältig arbeitende und teamfähige Persönlichkeit mit fundierten EDV-Kenntnissen (SPSS oder SAS) und MAXQDA. Sie sollten Organisationstalent, Engagement sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit aufweisen.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte ausschließlich per E-Mail als eine zusammenhängende PDF-Datei (max. 3 MB) bis zum 15.03.2018 an untenstehende E-Mail-Adressen:

Universitätsklinikum Würzburg
Institut für Allgemeinmedizin

Prof. Dr. med. Anne Simmenroth

Prof. Dr. med. Ildikó Gágyor

Simmenroth_A@ukw.de

Gagyor_I@ukw.de

Josef-Schneider-Str. 2 / D7 · 97080 Würzburg

Tel. 0931 201-47801

Wir weisen darauf hin, dass Bewerbungs- und Fahrtkosten nicht übernommen werden können.



Mit über 6.300 Beschäftigten ist das Universitätsklinikum Würzburg der größte Arbeitgeber der Region.

Ärztl. Psychotherapeut/-in TZ/VZ in familiärer Praxisgemeinschaft gesucht, VT o. TP, Honorarbasis o. Festanstellung möglich. Chiffre. 2500/16719

Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246



Unser Schwerpunkt-Krankenhaus erfüllt mit 426 Betten einen umfassenden Versorgungsauftrag für die Region Innviertel.
www.bhs-ried.at

Wir suchen eine/n Fachärztin/-arzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Vollzeit/Teilzeit, Standort Ried

Das Ordenskrankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried, ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe, ist eine der bedeutendsten Gesundheitseinrichtungen im Innviertel. Mit 17 medizinischen Abteilungen und Instituten werden jährlich über 33.000 stationäre und rund 95.500 ambulante Patienten auf höchstem medizinischem Niveau versorgt. Mit unseren Leistungen gewährleisten wir eine qualitativ hochstehende, moderne Versorgung unserer Region, sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich. Als größte HNO-Abteilung im Innviertel bieten wir unseren Patienten ein umfangreiches Spektrum an operativen und konservativen Leistungen.

Hauptaufgaben

- Fachärztliche operative und konservative Patientenversorgung und -betreuung
- Anleitung von hochmotivierten Assistenten in ihrer Ausbildung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen
- Kontinuierliche externe und interne Fortbildung

Anforderungen

- Abgeschlossene Ausbildung zum Facharzt/zur Fachärztin für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Leistung von Bereitschaftsdiensten
- Fundierte Berufserfahrung in der operativen und konservativen Tätigkeit
- Partizipative, teamfähige und zuverlässige Persönlichkeit
- Identifizierung mit der Werthaltung eines christlichen Krankenhauses

Wir bieten Ihnen

- Attraktiven und abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit breitem operativen Spektrum und hervorragender technischer Ausstattung
- Angenehmes Arbeitsklima in einem motivierten Team
- Eine Kultur, in der Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelegt wird
- Nebenberufliche Tätigkeit als Wahlarzt/Wahlärztin gerne möglich
- Großzügige Unterstützung bei fachspezifischen und fachübergreifenden Fort- und Weiterbildungen

Entlohnung lt. Kollektivvertrag, Überzahlung gemäß Qualifikation und Erfahrung möglich.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung

direkt über unser Karriereportal, an das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried. Im Falle von Rückfragen steht Ihnen Frau Andrea Seyringer, MA unter andrea.seyringer@bhs.at oder +43 (7752) 602-3018 gerne zur Verfügung.

Uns verbindet
Engagement
für Menschen.

Uns verbindet Engagement für Menschen.

Gemeinsam sorgen wir für eine hohe Qualität in Medizin und Pflege. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Mensch.

Gesundheit
kommt von Herzen.

Wir Unternehmen der
www.vinzenzgruppe.at

Vinzenz
Gruppe

KARDIOLOGIE Teilzeit

Stelle für FA/FÄ oder
Weiterbildung Kardiologie,
Teilzeit, München Zentrum,
Tel. 089 24211292

Endokrinologe/in Diabetologe/in gesucht

für ÜBAG in Bayern
zur Anstellung oder Assoziation
KV-Sitz vorhanden
Hormone@gmx.de

Stellenangebote



Sehnsucht nach Veränderung?

Planen Sie eine berufliche Neuorientierung und wünschen sich Freiräume, um andere Optionen zu testen? Viele unserer Kollegen sind in Teilzeit tätig und haben Zeit und Raum für andere Lebensbereiche. Bei uns können Sie bestimmen, wann und wie lange Sie arbeiten möchten.

www.anaesthesieagentur.de | ana@hireadoctor.de



Weiterbildungsassistent/in Allgemeinmedizin nach 83607 Holzkirchen gesucht
Wir bieten: lebhafte Hausarztpraxis mit 24 Monaten Weiterbildungsbefugnis, breites Spektrum an alternativen Heilverfahren, fröhliches, engagiertes Team, gute Arbeitsbedingungen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.
Wir erwarten: Interesse an alternativen Heilverfahren, möglichst ein Jahr Innere, Freude am Umgang mit Menschen.
Wann: ab sofort und ab 01.09. oder 01.10.18
 Drs. Grötsch/Heimer, praxis@ghm-holzkirchen.de

Hausarzt in Ansbach gesucht
 Allgemeinärztin/arzt oder Internist/in zur Anstellung für unsere haus- und fachärztliche Praxis in Ansbach/ Mittelfranken gesucht. Tolles Team und schöne Praxis. Eine langfristige Anstellung bei entsprechender Vergütung wird geboten.
 Keine Investition, keine Verwaltungsaufgaben - ausschließlich Arzt sein! Wir freuen uns auf Sie.
 Chiffre: 2500/16733


KLINIKUM AUGSBURG



WIR WERDEN UNIKLINIK UND BRAUCHEN VERSTÄRKUNG

Für die **Neurologische Klinik und klinische Neurophysiologie** suchen wir zum 01.04.2018 in Voll- oder Teilzeit eine/n

OBERÄRZTIN/-ARZT
als Internist/in auf der Stroke Unit (Schlaganfallstation)

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.klinikum-augsburg-karriere.de

KLINIKUM AUGSBURG
BEREICH PERSONALMANAGEMENT
STENGLINSTRASSE 2 | 86156 AUGSBURG
 oder BEWERBUNG@KLINIKUM-AUGSBURG.DE



Zur Praxiserweiterung suchen wir eine/einen **Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin oder hausärztliche/n Internist/in** in Voll-oder Teilzeit

Wir bieten: Flexible Arbeitszeiten, gute Bezahlung, zwei Praxisstandorte und ein angenehmes Betriebsklima. Ihre Bewerbung richten Sie an: Gemeinschaftspraxis f. Allgemeinmedizin/Homöopathie, Dr. Antje Bug-Wetzstein/Klara Rieth, 86456 Gablingen-Lützelburg, a.bug-wetzstein@t-online.de

 **Klinik Hochried**

Miteinander füreinander da sein – auch im Berufsleben.
 Werden Sie Teil des Sozialunternehmens KJF.
 Für die Klinik Hochried suchen wir Sie als

Assistenzarzt oder Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin m/w
 in der Fachklinik für medizinische Rehabilitation in Murnau. Die Besetzung der Stelle erfolgt zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Rahmen einer Teil- oder Vollzeitbeschäftigung mit bis zu 40,00 Stunden.

Weitere Informationen über die KJF als Arbeitgeber finden Sie auf: www.kjf-karriere.de

KJF  **Mut zum Leben**

Stellenangebote



Das **Institut für Allgemeinmedizin** befindet sich im Aufbau, es sind **zwei Stellen**

▶ Arzt/Ärztin (TV-Ä)

zunächst befristet auf 2 Jahre zu besetzen.

Aufgabengebiet

Im Institut wird ein interprofessionelles Team aufgebaut, das sich patientenorientierter Forschung widmen, international vernetzt und ausgewiesen ist und durch seine innovative studentische Lehre und Weiterbildung die hiesige Fakultät und Region prägen soll.

Sie werden die allgemeinmedizinische Lehre mitgestalten und ein Forschungsprojekt leiten bzw. supervidieren.

Sie erhalten vielfältige Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation sowie zur Entwicklung und Umsetzung neuer Forschungsideen im nationalen und internationalen Kontext. Wir unterstützen Sie bei Ihrer Weiterqualifikation (z. B. Facharztweiterbildung, Zusatzstudium, ggf. Dissertation).

Ihr Profil

Die Stellen richten sich an Kolleginnen und Kollegen, die ihre Ausbildung zur Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin oder benachbarter Fächer (z.B. Innere Medizin) abgeschlossen haben oder in absehbarer Zeit abschließen werden und möglichst bereits Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten oder ein Zusatzstudium z. B. in Public Health haben. Wir freuen uns auch über Bewerbungen von weniger erfahrenen Kolleginnen und Kollegen, die Interesse an hausärztlicher Medizin mitbringen, sich an der studentischen Lehre unseres Instituts beteiligen und durch Mitarbeit in Forschungsprojekten wissenschaftliche Interessen und Erfahrungen weiterentwickeln und sich professionalisieren möchten.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbung:

Sollten Sie die vorgenannten Aufgaben und Tätigkeiten ansprechen und Sie über die erforderlichen Voraussetzungen verfügen, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte, ausschließlich per Mail als eine zusammenhängende PDF-Datei (max. 3 MB), bis zum 15.03.2018 an:

▶ Universitätsklinikum Würzburg

Institut für Allgemeinmedizin
Prof. Dr. med. Ildikó Gágyor
Prof. Dr. med. Anne Simmenroth
Josef-Schneider-Str. 2/D7 · 97080 Würzburg
Tel. 0931/201-47800 oder 201-47801
gagyor_i@ukw.de
simmenroth_a@ukw.de

Wir weisen darauf hin, dass Bewerbungs- und Vorstellungskosten nicht übernommen werden können.



Mit über 6.300 Beschäftigten ist das Universitätsklinikum Würzburg der größte Arbeitgeber der Region.

Fachärztin/-arzt Dermatologie gesucht

DermArtis - Hautarztzentrum München
Dr. med. J. Katsch
Sendlinger Straße 37 - 80331 München
Tel. 089 25542120

Akademisches
Lehrkrankenhaus der
TU München



WERTSCHÄTZUNG LEBEN:
Vom ersten Tag an.

Das Klinikum Landkreis Erding ist ein fortschrittliches und erfolgreich geführtes kommunales Krankenhaus der gehobenen Grund- und Regelversorgung mit 342 Betten in verschiedenen Fachdisziplinen. Wir sind zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015 und Akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München.

Für unsere Tagesklinik der Abteilung Interdisziplinäre Schmerztherapie des Klinikums Erding suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung unseres Teams einen

Facharzt/Assistenzarzt (m/w) in fortgeschrittener Facharztweiterbildung für Psychiatrie/Neurologie/Anästhesie/ Allgemeinmedizin Vollzeit/Teilzeit (unbefristet)

Ihr Profil:

- Approbation als Arzt
- Verantwortungsbewusstsein, Empathie und Teamfähigkeit
- sehr gute EDV- und Deutschkenntnisse

Ihre Aufgaben:

- Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen (multimodale Schmerztherapie)
- Teilnahme an den regelmäßigen interdisziplinären schmerztherapeutischen Teambesprechungen
- Teilnahme am regulären Stationsdienst mit Aufnahmen, Entlassungen, tägliche Visiten, Dokumentation, Erstellung von Abschlussberichten
- Teilnahme an den Wochenendvisiten (ca. einmal im Monat)
- Unterstützung der leitenden Ärztin in der DRG Abrechnung und ICD/OPS Kodierung

Freuen Sie sich auf eine Klinikkultur, in der Wertschätzung gelebt wird:

Bei uns erwartet Sie ein gutes Arbeitsklima mit flachen Hierarchien sowie die Möglichkeit, Ihre eigenen Ideen für eine moderne Medizin und zeitgemäße Methoden einzubringen. Wir bieten Ihnen eine leistungsgerechte Vergütung nach TV-Ärzte/VKA (Marburger Bund) sowie diverse Möglichkeiten der betrieblichen Altersversorgung. Des Weiteren erhalten Sie bei uns die Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzqualifikation „Spezielle Schmerztherapie“ sowie bei Organisationsaufgaben Unterstützung durch eine Medizinische Fachangestellte. Und zu guter Letzt, bieten wir Ihnen mit Erding einen familienfreundlichen Standort mit hohem Freizeitwert und sehr guter Verkehrsanbindung (Alpennähe, 35 Minuten mit der Bahn nach München – 15 Minuten zum Flughafen).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Frau Professor Dr. Hornyak steht Ihnen gerne für fachliche Fragen unter 08122/59-5950 zur Verfügung.

Bewerben Sie sich bei uns unter Angabe der **Ausschreibungsnummer 21/2018**, vorzugsweise per E-Mail mit komprimierter PDF-Datei – wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen. Die Stelle ist für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet. Schwerbehinderte Bewerber/-innen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

KLINIKUM LANDKREIS ERDING
Personalabteilung | Bereich Bewerbungen
Bajuwarenstraße 5 | 85435 Erding
bewerbung@klinikum-erding.de



www.klinikum-erding.de

Stellenangebote



»Meine Arbeit macht das breite Kundenspektrum und damit die Vielseitigkeit so interessant und abwechslungsreich. Besonders motiviert mich das umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebot und die Möglichkeit, Kompetenzen auch in anderen Themen zu erlangen, andere Fachdisziplinen kennenzulernen und Prozesse mitgestalten zu können.«

Dr. med. Kirsten Kliem, Ärztin in Weiterbildung zur Fachärztin für Arbeitsmedizin, B·A·D Zentrum Bonn

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 4.000 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.

Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte in Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Aalen | Amberg | Augsburg | Bamberg | Bayreuth | Coburg | Deggendorf | Fürth | Iishofen | Kempten | Landshut | Mühldorf | München | Nürnberg | Passau) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in den Fachrichtungen der unmittelbaren Patientenversorgung (Innere- und Allgemeinmedizin, Augenheilkunde, HNO, Psychosomatik uvm.), Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsysteem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
 Frau Lanzrath, Tel. 0228/40072-684
 Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



Weiterbildungsassistent/in

für große Allgemeinpraxis in Augsburg in Teilzeit gesucht. Weiterbildungsbefugnis für 24 Monate incl. Sonographie liegt vor. Breites Leistungsspektrum sowie regelmäßige innerbetriebliche Fortbildungen. Flexible Arbeitszeit möglich.
 Dr. Herbert Dorn und Christoph Hauser
 Tel. 0821 701066 oder Mobil 0172 8205438
 E-Mail: dr.dorn.hauser@t-online.de

DERMATOLOGIE

FA/FÄ in Teil- od. Vollzeit als Sicherstellungsassistent /-in im Großraum Nbg/Fü/Er gesucht. Junge moderne Praxis mit umfassendem Spektrum. Flexible Arbeitszeiten. Gute Bezahlung. Ggf. spätere Kooperation od. dauerhafte Anstellung möglich.
 Tel. 0152 2103 1505, makoderm@gmx.de

Allgemeinarztpraxis Kreis Neu-Ulm

Unser großes Ärzteteam aus 4 Ärzten sucht ab sofort einen zusätzlichen angestellten Arzt/Ärztin oder WBA für eine Teilzeit- oder Vollzeitstellung.
 Wir sind ein nettes Praxisteam und haben ein breites Arbeitsspektrum.
 Dr. med. Lore Kreiser, Weißenhornerstr. 12 in 89278 Nersingen. Tel: 07308 5900

Mutter/Vater-Kind Kurzentrum Sonnenschein Zwiesel
 (Raum Bayerischer Wald) sucht ab sofort:

Eine/n **Facharzt/ärztin für Allgemeinmedizin** oder **Assistenzarzt/ärztin**

mit Erfahrung in Mutter/Vater-Kind Kliniken

Werden Sie Teil unseres Teams.

Bewerbung an:
 Kurzentrum Sonnenschein GmbH & Co.KG,
 Innenrieder Str. 38 - 40, 94227 Zwiesel
 Tel: 09922 / 860-327
 Fax 09922 / 860-100
sekretariat@klinik-sonnenschein-zwiesel.de

Mitteldeutsches großes IVF Zentrum sucht zur Verstärkung des Teams:

1. Frauenarzt/-in mit SB Gyn.Endok. & Reproduktionsmedizin
 2. Frauenarzt/-in mit Interesse an einer Weiterbildung zum SB Gyn.Endok. & Reproduktionsmedizin
- Volle WB-Befugnis vorhanden. Teilzeittätigkeit möglich.
 Bewerbungen erbeten an: kinderwunsch-zentrum@web.de

Stellenangebote

**FA/FÄ als
Sicherstellungsassistent/in**
in Teilzeit zur
Schwangerschaftsvertretung für
1 Jahr
für gynäkologische Praxis in Hof
sofort gesucht
Gutes Arbeitsklima,
keine Nachtdienste,
familienfreundliche Arbeitszeiten
Chiffre: 0001/11232

Weiterbildungsassistent (m/w)
zu FA/FÄ für Gynäkologie
bis zu 1 Jahr
in Hof
ab sofort gesucht
Ermächtigung für 12 Monate
vorhanden
Chiffre: 0001/11233

Weiterbildungsassistent/-in
Allgemeinmedizin oder Pädiatrie
halbtags für Kinderarztpraxis in
Eichstätt ab Mai 2018 gesucht
Tel.: 08421/3360
kontakt@kinderarzt-
eichstaett.de

Kardiologe (m/w)
in Vollzeit ab 1.4.2018 gesucht
Spätere Partnerschaft möglich
Kardiologische GP Ingolstadt
jobs@kardio-in.de

**Fachärztin/-arzt für
Allgemeinmedizin**
Hausarztpraxis mit großen
Leistungsspektrum im Landkreis
Fürth sucht zur Unterstützung
eine/n Fachärztin/-arzt für
Allgemeinmedizin in Teilzeit. Die
wöchentliche Arbeitszeit kann
sehr flexibel vereinbart werden.
Kontakt: 0911/97915895 oder
dr.ralf.froschauer@t-online.de

**Allgemeinmedizin - Nürnberg-
Langwasser**
wir suchen ab sofort FÄ/FA
Allgemeinmedizin oder WB-
Assistenzarzt
Übertarifliche Bezahlung
Tel.: 015168489595

WIR STELLEN EIN!
Fachärztin/Arzt für
Allgemeinmedizin oder
hausärztliche Internistin in
Ingolstadt. doc@hoeniges.de
tel. 015142407650



**Deutsche
Rentenversicherung**
Bund

Die Deutsche Rentenversicherung Bund sucht zum nächstmöglichen Termin für die gastroenterologische Abteilung – 148 Betten – im Reha-Zentrum Bad Brückenau – Klinik Hartwald eine/einen

Oberärztin / Oberarzt

**Fachärztin / Facharzt für
Innere Medizin und Gastroenterologie**

Die ausgeschriebene Stelle beinhaltet Vorgesetztenaufgaben.

Die Klinik Hartwald ist eine moderne Rehabilitationsklinik mit den Indikationen Gastroenterologie/Onkologie und Psychosomatik. In der Gastroenterologie werden jährlich ca. 2500 Patienten aus dem breiten Spektrum chronischer gastroenterologischer Erkrankungen, incl. Onkologie behandelt.

Wir bieten:

- Einen medizinisch anspruchsvollen Arbeitsplatz
- Regelmäßige Durchführung von gastroenterologischer Diagnostik wie Endoskopie, Kontrastmittel-Ultraschall, Elastographie und Manometrie
- Teilnahme an der Ausbildung der Weiterbildungsassistenten
- Förderung Ihrer Fortbildung und Weiterbildung Ihres beruflichen Profils z.B. Erlangung der ZB Sozialmedizin oder Weiterbildung zum/zur Ernährungsmediziner/in
- Die Möglichkeit zur berufsbegleitenden Promotion, sowie Interessante Forschungs- und Kooperationsprojekte
- Eine leistungsgerechte Vergütung nach dem TV DRV-Bund, zzgl. der Rufbereitschaftsdienste, sowie der im öffentlichen Dienst üblichen Leistungen (z.B. zusätzliche betriebliche Altersversorgung); einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- Familienfreundliche Arbeitszeiten

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, steht Ihnen für weitere Auskünfte der Oberarzt und Ständige Vertreter des Ärztlichen Direktors des Reha-Zentrums Bad Brückenau, Herr Dr. med. M. Arland, unter der Rufnummer 09741/82 664 gerne zur Verfügung.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte bis zum 29.03.2018, unter Angabe der **Kennziffer 8021-19-03/2018** per Post oder E-Mail an die

Deutsche Rentenversicherung Bund
Dezernat 8021/Zimmer H 1409
10704 Berlin

E-Mail: klinik-personalverwaltung@drv-bund.de
Homepage: www.deutsche-rentenversicherung-bund.de/Karriere

**FÄ/FA für Physikal. und
Rehamedizin**
Große Orthopädische Praxis in
München sucht FÄ/FA für
Physikal. und Rehamedizin. KV-
Zulassung vorhanden.
Chiffre: 0001/11221

Landarztpraxis in Waltenhofen (zw. Kempten u. Immenstadt) sucht ab März 2018 **Weiterbildungsassistent/-tin** (WB-Befugnis 24 Monate) oder **Allgemeinmediziner/-in / hausärztl. Internist/-in** zur langfristigen Anstellung.
Dr. med. Julia Greiter, Tel. 0179 7085822
praxis@julia-greiter.de, www.julia-greiter.de

Stellenangebote

Die **Bundesagentur für Arbeit (BA)** ist die größte Dienstleisterin auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Für vielseitige, interessante Tätigkeiten in einer Führungsfunktion mit eigens zugeschnittenem Aufgabenbereich suchen wir zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine/-n qualifizierte/-n, leistungsbereite/-n und begeisterungsfähige/-n Mitarbeiterin/Mitarbeiter als

Stellvertretende Leiterin/ Stellvertretender Leiter

des **Ärztlichen Dienstes (ÄD)** der Bundesagentur für Arbeit (Dienstort Nürnberg)

Sie übernehmen folgende Aufgaben:

- Mitverantwortung für die Zielerreichung und fachliche Weiterentwicklung des ÄD der BA
- Führung und Steuerung des ÄD-Kompetenzzentrums (Fachaufsicht; Verantwortung für die Sicherung der Ergebnisqualität der Projektarbeiten und deren Umsetzung in der Linie)
- Koordination der Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen
- Außenvertretung des ÄD im Auftrag der Leitung

Wir erwarten von Ihnen:

- Medizinstudium, Approbation als Ärztin/Arzt, Promotion
- Vier Jahre ärztliche Tätigkeit und Facharztanerkennung (insbes. Innere Medizin, Allgemeinmedizin oder Arbeitsmedizin)
- Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ erwünscht
- Langjährige sozialmedizinische Berufserfahrung mit Führungsverantwortung erwünscht

Sie können von uns erwarten:

- Flexible Arbeitszeitmodelle im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf
- Es besteht ein besonderes Interesse an Bewerbungen von Frauen
- Unterstützung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung
- Außer tarifliche Eingruppierung vergleichbar mit Beamtenbesoldung A 15 Bundesbesoldungsgesetz
- Berufliche Weiterentwicklung und ein umfangreiches Qualifizierungsangebot

Die Bundesagentur für Arbeit ist eine Arbeitgeberin, die **Chancengleichheit und Vielfalt seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert**. Hierbei unterstützen wir auch die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Für diese vorbildliche Personalpolitik sind wir zum wiederholten Male ausgezeichnet worden (www.total-e-quality.de).

Informationen über die Bundesagentur für Arbeit finden Sie unter: www.arbeitsagentur.de/ba-karriere/aerztlicher-dienst

Haben Sie Interesse?

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Lißke, Tel.: 0911/179-8331 oder an Herrn Dr. Bahemann, Leiter des ÄD der BA, Tel.: 0911/179-2180 und bewerben sich online mit vollständigen Bewerbungsunterlagen inklusive Lebenslauf sowie der letzten Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse unter www.arbeitsagentur.de/ba-karriere/aerztlicher-dienst drei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige unter Angabe des Referenzcodes 2018_E_00132.



Bundesagentur für Arbeit

FA/FÄ Augenheilkunde

Operative Augenarztpraxis dicht westl. v. München sucht konserv. Kollegen/-in zur Mitarbeit in Hauptpraxis und Filiale. Übertarifl. Bezahlung, 30-40h/Wo., flex. Arbeitszeiten, großz. Urlaubsregelung. Augenarztpraxis Dr. Arne-Sven Mammen
0177-5579068
info@dr-mammen.de



Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Oberarzt (m/w) und Assistenzarzt (m/w)

Das dürfen Sie erwarten:

- Stellenschlüssel: 1-11-35
- Über 17.000 Allgemein- und Regional-Anästhesien pro Jahr in 13 OP-Sälen
- Klinisch orientierte anästhesiologische Tätigkeit mit breitem und interessantem Spektrum (6 operative Disziplinen)
- Moderne Verfahren, z. B. ultraschallgestützte Regionalanästhesie, Echokardiografie
- Operative Intensivmedizin in einer neu gebauten Anästhesiologischen Intensivstation (17 Betten) und einer interdisziplinären Intensivstation
- Bodengebundener (2 NEF-Standorte) und luftgebundener Notarztdienst (Christoph 91)
- Überregionales Traumazentrum
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Perinatalzentrum Level 1
- Volle Weiterbildungermächtigungen für Anästhesiologie und spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
- Möglichkeit der Zusatz-Weiterbildung „Notfallmedizin“ und „Palliativmedizin“ (in Kooperation)
- Sehr gutes, offenes Arbeitsklima
- Strukturierte, intensive Einarbeitung und umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten mit finanzieller Unterstützung
- Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung bei der Weiterentwicklung der Klinik
- Vergütung nach dem TV-Ärzte/VKA sowie attraktive leistungsorientierte Poolbeteiligung
- Entwicklungsmöglichkeiten durch etablierte Funktionsoberarztstellen
- Vielzahl an betrieblichen Sozialleistungen (z. B. betriebliche Altersversorgung, Umzugskostenhilfe u.a.)
- Familienbewusste Personalpolitik (z. B. geregelte Arbeitszeiten inkl. Pause, Kinderkrippe auf dem Klinikgelände)
- Standort mit ansprechenden Wohn- und Lebensmöglichkeiten, großem Freizeit- und Kulturangebot sowie idealer Verkehrsanbindung

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Interesse an anästhesiologischer, intensivmedizinischer und notfallmedizinischer Tätigkeit
- Begeisterungsfähigkeit, Engagement und Teamgeist
- Aufgeschlossenheit gegenüber Innovation in Medizin und Organisation
- Zusatzbezeichnung Schmerztherapie von Vorteil mit Blick auf zukünftige Entwicklungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

york.zausig@klinikum-ab-alz.de
bewerbung@klinikum-ab-alz.de

Für Auskünfte steht Ihnen Herr Prof. Dr. York Zausig, Chefarzt der Klinik, unter der Telefonnummer 06021/32-4021 gerne zur Verfügung.

www.klinikum-ab-alz.de/karriere

Unser Können für gute Medizin

Die Klinikum Aschaffenburg-Alzenau gGmbH sichert die überregionale Schwerpunktversorgung am Bayerischen Untermain. Insgesamt verfügt unser Haus über rund 880 Betten an zwei Standorten. Der Standort Aschaffenburg ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Würzburg. 20 Kliniken, Abteilungen, Institute und 10 medizinische Zentren bieten Behandlung auf höchstem Niveau. Am Standort Alzenau halten wir vier medizinische Abteilungen und eine Geriatrische Rehabilitationsklinik vor.



Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München



kbo  **Inn-Salzach-Klinikum**
Zuverlässig an Ihrer Seite

Vertrauen geben. Nähe spüren. Sicherheit erfahren.

Wir sind ein zertifiziertes Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Geriatrie und Neurologie und versorgen als psychiatrisch-neurologisches Kompetenzzentrum mit 1.500 Mitarbeitern und 851 Betten/Plätzen rund 900.000 Einwohner des südost-oberbayerischen Raumes. Als Mitglied des Klinikverbundes und als Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München sehen wir uns der Aus- und Weiterbildung in besonderem Maße verpflichtet.

Das **Zentrum für Altersmedizin mit den Bereichen Gerontopsychiatrie, Geriatrie und der Gedächtnisambulanz** am Zentralklinikum Wasserburg am Inn mit derzeit 6 Krankenstationen (124 Betten) umfasst die Versorgung aller seelisch erkrankter Patientinnen und Patienten des höheren Lebensalters. Zu den Schwerpunkten gehören u. a. die Versorgung von Patienten mit dementiellen Erkrankungen, organisch-psychischen Störungen, affektiven Störungen und Suchterkrankungen.

Für diesen Fachbereich suchen wir zum **01.10.2018** eine/einen fachlich wie menschlich kompetente/n und erfahrene/n

Chefärztin/Chefarzt für das Zentrum für Altersmedizin am kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Vollzeit

Ihre Aufgaben:

- Leitung des Fachbereichs in Abstimmung mit dem Ärztlichen Direktor
- Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und Etablierung neuer Versorgungskonzepte vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung
- Sicherstellung einer kompetenten Patientenversorgung einschließlich Konsiliartätigkeit
- Mitarbeiterführung, Personalsupervision
- Ausbildung von Weiterbildungsassistenten, Mitwirkung am Studentenunterricht und Weiterbildungs-Curriculum
- Aktive Mitwirkung am hausinternen Qualitätsmanagement
- Intensive Zusammenarbeit mit Zuweisern, benachbarten Kliniken und komplementären Diensten
- Repräsentation des Bereichs Altersmedizin in Fachgremien sowie im Kontakt mit niedergelassenen Kollegen und anderen Kliniken
- Außendarstellung der Klinik inklusive Kontakte zu Angehörigen
- Mitwirkung an Versorgungsforschungsprojekten

Ihr Profil:

- Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, ggf. Weiterbildung Geriatrie
- Kenntnisse und Erfahrungen hinsichtlich aktueller wissenschaftlicher Entwicklungen im Bereich seelischer Erkrankungen des Alters
- Abgeschlossene Promotion, Habilitation wünschenswert
- Mehrjährige Leitungserfahrung, möglichst mit entsprechender Qualifizierung als Leitungskraft
- Bereitschaft und Fähigkeit zu multiprofessionellem Arbeiten

Unsere Leistungen:

- Interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum
- Außer tarifliche Vergütung
- Spezielle Fortbildungs- und Qualifikationsmöglichkeiten
- Betriebliche Sozialleistungen (z. B. betriebliche Altersversorgung)

Die Bezahlung erfolgt entsprechend der Verantwortung der Aufgabe.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

Für nähere Informationen steht Ihnen der Ärztliche Direktor, Herr Prof. Dr. med. P. Zwanzger, unter Telefon: 08071 71-300 gerne zur Verfügung.

Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung übersenden Sie bitte bis spätestens 31.03.2018 unter der **Kennziffer 12/18** an:

**kbo-Inn-Salzach-Klinikum
gemeinnützige GmbH**

Ärztlicher Direktor
Herr Prof. Dr. med. P. Zwanzger
Gabersee 7
83512 Wasserburg am Inn

Telefon: 08071 71-300
E-Mail: aertzliche-direktion.isk-wbg@kbo.de

www.kbo-isk.de

Stellenangebote



Sie suchen nach einem spannenden Aufgabenfeld in einem vielseitigen Unternehmen? Bei Krones werden Sie fündig: Als Technologiekonzern stellen wir die Getränke- und Lebensmittelindustrie mit allem aus, was sie für ihre Wertschöpfung braucht. Klingt spannend? Dann werden Sie Teil der Krones Familie und unterstützen Sie uns am Standort **Neutraubling** als

Leitender Betriebsarzt (m/w)

Aufgabengebiet:

- Arbeitsmedizinische Betreuung der Krones Mitarbeiter
- Koordination der Betriebsmedizin in den deutschen Werken
- Betreuung der Ambulanz und Erstversorgung bei Gesundheitsstörungen und Notfällen
- Beratung in Fragen des betrieblichen Gesundheitsschutzes
- Fachliche und disziplinarische Führung der Mitarbeiter im Bereich Betriebsärztlicher Dienst an allen deutschen Standorten
- Durchführung von Untersuchungen nach § 3 ASiG und spezielle Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen inkl. Reisevorbereitung von Mitarbeitern
- Innerbetriebliche Integration und Rehabilitation sowie Eingliederungsmanagement
- Mitwirkung im BGM
- Durchführung von Schulungen und Unterweisungen

Anforderungsprofil:

- Ausgebildeter Facharzt für Arbeitsmedizin oder Facharzt mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Umfangreiche Erfahrung als Betriebsarzt, idealerweise in leitender Funktion
- Fachkunde Rettungsdienst oder höherwertig
- Sehr gute Kenntnisse in der Notfallmedizinischen Versorgung sowie in der Impf- und Reisemedizin
- Kooperativer, motivierender und teamorientierter Arbeits- und Führungsstil
- Gute Kommunikations-, Entscheidungs- und Konfliktlösungskompetenz
- Fundierte Englischkenntnisse sowie weltweite Reisebereitschaft

Ihre Bewerbung

Für Ihre Bewerbung nutzen Sie bitte das Online-Formular auf unserer Website oder Sie senden Ihre vollständigen Unterlagen an bewerbmanagement@krones.com. Haben Sie noch Fragen? Nähere Informationen erhalten Sie von Carola Stockinger, Tel. 09401 70-1275. Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Unterlagen.

KRONES AG · Böhmerwaldstraße 5 · 93073 Neutraubling



Wir fördern Ihre Praxis in Bayern!



Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen von Hausärzten (m/w) in folgenden Regionen:

- Ansbach Nord
- Feuchtwangen

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kvb.de/Foerderung

Wir sind ein ärztlich geführtes MVZ mit 22 Standorten in und um Nürnberg und suchen:

- Allgemeinarzt/in, Internist/in, Hausarzt/in, Hautarzt/in
- Weiterbildungsassistent/in
- für Innere/Allgemeinmedizin (2 Jahre WB)
- für Rheumatologie (1 Jahr WB)

Es sind verschiedene Arbeitszeitmodelle (auch TZ) und auch ein Wiedereinstieg möglich. Auch ältere Kollegen sind in unserem kollegialen Arbeitsklima willkommen. Wie bieten gute Arbeitsbedingungen und eine leistungsorientierte Honorierung.

Bewerbung unter: bewerbung@medic-center-nuernberg.de.

Gemeinschaftspraxis Nähe Regensburg

FA und/oder WB-Assistent (w/m) für Allgemeinmedizin. Wir bieten ein breites Spektrum u.a. mit Notfall- und Sportmedizin flexible Arbeitszeiten in Teil- oder Vollzeit. Überdurchschnittliche Vergütung. Kontakt über E-mail: gemeinschaftspraxis.bhw@gmx.de

FÄ/FA für Neurologie und/oder Psychiatrie zur Unterstützung in Teilzeit für moderne Praxis mit breitem Spektrum in Bad Reichenhall gesucht. praxisbschmid@web.de

Stellenangebote



Klinik-Frustrierte Willkommen!

Wir bieten Ihnen eine attraktive Alternative in einem kollegialen Umfeld auf Augenhöhe in unserer Radiologie am Standort Passau.

Facharzt (m/w) für die Radiologie

Lesen Sie mehr auf www.radio-log.de oder nehmen Sie doch gleich Kontakt mit uns auf.

RADIO-LOG Verwaltung
Personalabteilung
 Herr Seyfried
 Dr.-Emil-Brichta-Str. 7
 94036 Passau
 Tel: 0851/50198-222
karriere@radio-log.de

Achten Sie auf Ihre Gesundheit - *Wir tun es auch*

RADIOLOG

www.radio-log.de



Dr. Renard & Kollegen
 Ihre Gesundheit in guten Händen

Weiterbildungsassistent für Allgemeinmedizin (m/w)
 in Voll- oder Teilzeit gesucht.

Wir bieten:

- volle Weiterbildungsermächtigung über 24 Monate
- mehr Work-Life-Balance durch flexible Arbeitszeitmodelle
- spätere Übernahme als Facharzt möglich

Interesse? Dann freuen wir uns auf Sie und Ihre Bewerbung!

Praxis Dr. Renard & Kollegen, Lausitzer Str. 4, 90453 Nürnberg
 oder per E-Mail an: bewerbung@praxis-renard.de

Weitere Informationen: www.praxis-renard.de

Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

AMBULANTE REHA

Ambulantes Reha-Zentrum in Bayern sucht in Voll- oder Teilzeit zur Leitung oder Verstärkung seines Teams Arzt / Ärztin für Orthopädie/Chirurgie mit Qualifikation in Rehabilitationswesen und/oder Sozialmedizin. Ein eingespieltes Team und eine umfassende Infrastruktur unterstützen Sie dabei in vollem Umfang.
 Chiffre: 0001/11164

Facharzt für Orthopädie (m/w)

als ärztliche Leitung in Vollzeit für Reha-Zentrum gesucht.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Reha-Zentrum Ottobrunn

Dr. Wolfgang Strübig
 Tel. 089 / 628 36 775
www.rehazentrum-ottobrunn.com
jobs@rehazentrum-ottobrunn.com

Beratung

Wir beraten Sie gerne!

atlas Verlag GmbH
 Tel.: 089 55241-246

Weiterbildungsassistent/-in
 ab 1.4. o. später in Voll-/Teilzeit für allgemeinmedizinische Praxis in Haar gesucht.
 WB-Befugnis 24 Monate.
 Dr. Ulrich Schröder,
 Bahnhofplatz 8, 85540 Haar
arzthaar@gmail.com

Kinderkardiologe/In gesucht!

Große Kinderarztpraxis im Raum München sucht Kardiologen/In ab sofort. Teil- oder Vollzeit möglich. Eine rein kinder-kardiologische Tätigkeit ist möglich. Eine kombinierte Tätigkeit aus Kinderkardiologie und Allgemeinpädiatrie ist ebenso möglich. Vorerst befristet bis 31.12.2018 mit Verlängerungsoption auf Wunsch möglich. Zudem erwartet Sie ein harmonisches und humorvolles Team mit einem ungewöhnlichen Konzept. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Schicken Sie uns gerne eine E-mail an praxisbewerbungkinderarzt@gmail.com oder melden sich telefonisch unter 0176-24247192.

Stellenangebote



Die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) sind für die psychiatrische Versorgung der Erwachsenen im Kanton Graubünden (Schweiz) verantwortlich.

Für unser Pilotprojekt „Ambulante Krisenintervention“ suchen wir für das Churer Rheintal, nach Vereinbarung, eine / einen

Oberärztin / Oberarzt (30 - 50%)

Ihre Aufgaben

- Sie stellen die ambulante interdisziplinäre Versorgung von akuten Krisenpatienten aus dem gesamten psychiatrischen Spektrum sicher, mit dem Ziel der Vermeidung stationärer Behandlungen
- Sie arbeiten lösungsorientiert mit internen und externen Behandlungspartnern zusammen
- Sie beteiligen sich an der Begleitforschung

Ihr Anforderungsprofil

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Sie sind Fachärztin / Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder sind in einer fortgeschrittenen Weiterbildung
- Sie besitzen ein hohes Mass an Verantwortungsbewusstsein, Belastbarkeit und Flexibilität
- Sie sind motiviert und bringen Bereitschaft zur Einsatzfähigkeit an den Wochenenden mit
- Sie arbeiten gerne im Team und zeichnen sich durch kooperative und kommunikative Fähigkeiten aus

Ihre Chance

- Attraktive Anstellungsbedingungen und angenehmes Arbeitsklima
- Maximale Anerkennung der Weiterbildungszeit für den Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie durch die FMH (Weiterbildungsstätte der Kategorie A ambulant und stationär, je 3 Jahre)
- Erwerb von Bestandteilen der Psychotherapieausbildung im Hause
- Weiterentwicklung Ihrer theoretischen und praktischen Fähigkeiten durch regelmässige Möglichkeit zur Supervision und Weiterbildung
- Die Stelle eignet sich auch als Teilzeitbeschäftigung für niedergelassene Kollegen, die Interesse an der psychiatrischen Akutversorgung haben

Ihre Kontaktperson

Haben Sie Fragen? Axel Baumann, Chefarzt Akutpsychiatrie, gibt Ihnen gerne Auskunft. Telefon +41 58 225 20 07 / axel.baumann@pdgr.ch

Ihre Bewerbung

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an: Psychiatrische Dienste Graubünden, Human Resources, Loëstrasse 220, 7000 Chur, Schweiz

Wir freuen uns Sie kennenzulernen!

- CAZIS Klinik Beverin
- CHUR Klinik Waldhaus
- LANDQUART Heimzentrum Arche Nova
- CHUR Heimzentrum Montalin
- ROTHENBRUNNEN Heimzentrum Rothenbrunnen

MVZ in Bayern sucht **eine/-n Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin.** Sehr gute Konditionen, optimale Arbeitsbedingungen, geregelten Arbeitszeiten, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Keine Altersgrenze! Tel.: 0171-2734701

Landesgartenschau 2018

Direkt neben dem Gelände der Landesgartenschau liegt unsere Praxis in Gerbrunn.

- Weiterbildungsassistenten/in für Allgemeinmedizin in Voll- oder Teilzeit
- FA/FÄin für Allgemeinmedizin in Voll- oder Teilzeit zur Anstellung Übernahme des KV-Sitzes

Wir sind eine große Doppelpraxis für Allgemeinmedizin, Lehrpraxis der Universität Würzburg mit großem diagnostischen und therapeutischen Spektrum.

Wir bieten umfassende Weiterbildung im Fachgebiet Allgemeinmedizin mit langfristiger Perspektive in einem engagierten und motivierten Team, flexible Arbeitszeitmodelle bei über tariflicher Bezahlung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Bewerbungsunterlagen bitte an

Dres.W.Stier/A.Schnapp

Gregor-Mendel-Str.9 97218 Gerbrunn

www.hausaerzte-gerbrunn.de

hausaezte-gerbrunn@gmx.de

FA/FÄ Innere/Allg. Medizin in Ingolstadt

zur Team-Verstärkung in großer internistisch-allgemeinmedizinischer Hausarztpraxis in VZ/TZ gesucht. Zusätzl. Schwerpunkte sind Diabetologie, Palliativmedizin, Kinder-/Jugendversorgung.

Wir bieten ein vielseitiges Aufgabenfeld, gutes Arbeitsklima, flexible Arbeitszeiten, über tarifliche Vergütung, Fortbildungsmöglichkeiten. Top moderne Praxis mit neusten apparativen Diagnostikgeräten.

Weitere Informationen unter: www.aerzte-wettstetten.de

Bewerbungsunterlagen senden Sie an: Ärzte am Adlmannsberg, Ziegelberg 2, 85139 Wettstetten

Weiterbildungs-Assistent/-in für Allgemeinmedizin gesucht nach Friedberg

In Teil- oder Vollzeit (WB 12 Monate) ab 01.04. 2018 oder später. Wir bieten ein breites Spektrum, ein sehr gutes Arbeitsklima und familienfreundliche Arbeitszeiten ! Weiterbeschäftigung nach Abschluss der Weiterbildung möglich. dr-weber-friedberg.de

Ärztin-Arzt für Allgemeinarztpraxis und WB-Assistent/-in

Raum Ingolstadt/Paffenhofen/Hohenkammer gesucht. Top Konditionen.

Tel. 08404 9395681, E-Mail: dr-georg-binner@gmx.de



Mitarbeit/Übernahme Herz Katheterlabor Salzburg (Österreich)

Privates Labor sucht versierte invasiv und interventionell tätige Kardiologin zur Mitarbeit und ggf. Übernahme.

Bewerbung an: Prof. Dr. Günter Heyer

Tel: 0043/662/87 24 55

Email: heyerg@kardiologie-salzburg.com

www.kardiologie-salzburg.com

Stellenangebote

die stadtklinik
im diako


Die stadtklinik im diako ist eine Belegklinik der Grund- und Regelversorgung mit 135 Planbetten im **Herzen von Augsburg** und führt die Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Urologie sowie Gynäkologie. Die Fachabteilungen Innere Medizin/Akutgeriatrie und Anästhesie werden als Hauptabteilungen geführt. Wir versorgen jährlich ca. 9.000 Patienten stationär.

Für unsere **internistisch-geriatrische Hauptabteilung** suchen wir ab 1. Juni 2018 einen

Facharzt (w/m)

für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin, gerne auch zur Weiterbildung Geriatrie

oder einen

Assistenzarzt (m/w)

gerne auch zur Weiterbildung für Allgemein- und Innere Medizin.

Für Fragen steht Ihnen unsere Chefarztin Innere Medizin/Geriatrie, Frau Dr. Brielmaier, Telefon 0821 3160-8674, gerne zur Verfügung.

die stadtklinik im diako

Sekretariat Geriatrie | Frölichstraße 17 86150 | Augsburg
akutgeriatrie@diako-augsburg.de | www.stadtklinik-diako.de

www.europmed.de

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern

Moderne Hausarztpraxis in Alt-Neuötting, bestens ausgestattet, neu renoviert, umfangreich, sucht Kollege/in zur Anstellung (auch Weiterbildung) späterer Praxiseinstieg, freiberufl. oder auf Anstellung möglich (Zulassung vorhanden);

Psychiatrie, Stadt 50 km südl. v. München, Kooperationsangebot, freiberufl. oder angestellten Basis, vorherige Mitarbeit ab sofort möglich, auch Weiterbildung. **PG-Anteil Bereich Ebersberg.**

Dermatologie Bereich Dachau; auf Wunsch „fließender“ Übergang.

Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951, europmed@t-online.de

Stellengesuche

Allgemeinärztin, 63 Jahre, sucht Praxis zur Mitarbeit
20 Std./Wo. max. 30-40 km entfernt vom Ammersee.
Freue mich über Ihr Interesse. brigitta.habbel@gmail.com

Internistin sucht Anstellung in Klinik oder Praxis im Raum Nürnberg oder näherer Umgebung, Chiffre-Nr. 2500/16731

Vertretungsübernahme Augenheilkunde
Deutscher Arzt, praxiserfahren, mehrsprachig, übernimmt Vertretungen, gerne auch längerfristig und flexibel, in ganz Bayern. Freundliche Angebote an drihsan.hamawandi@gmail.com

Betriebsarzt vertritt
im Raum München/Obb.
Chiffre: 0001/11217

Erfahrener Arzt f.
Allgemeinmedizin übernimmt
Praxisvertretungen Tel 0160
3388403

Stellengesuche

meinKVdienst

ein Service von Prantl & Knabe

Honorarärzte für die Übernahme kassenärztlicher Bereitschaftsdienste gesucht!

- Full-Service bei der gesamten Organisation
- individuelle Einsatzorte und -zeiten, deutschlandweit

🌐 **Jetzt informieren auf www.meinKVdienst.de**

meinKVdienst ist ein Service der Prantl & Knabe GmbH Berlin.

☎ (030) 440.414.75 ✉ bewerbung@kv-dienst.de

Facharzt für Allgemeinmedizin

aktiver Notarzt KVB, sucht Mitarbeit, Raum BGL, TS
Tel. 0160 929 48 101

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Kongresse/Fortbildungen



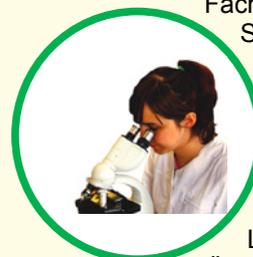
WALNER SCHOULEN


Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe
Berufliche Weiterqualifikation:

Fachwirtin für amb. Med. Versorgung
Strahlenschutzkurse
Sachkundekurs
Ausbilderschein
Gastroenterolog. Endoskopie
Ambulantes Operieren
Ernährungsmedizin
DRG-Kurs
Laborkurse
Überbetriebliche Ausbildung

Neu: Hygienebeauftragte/r MFA

Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8 • 81675 München
Tel.: 089 540 95 50 • info@walner-schulen.de •
www.walner-schulen.de



Kongresse/Fortbildungen

ARTEMED-AKADEMIE

TERMINE
2018

14. Juli 2018, 10.00 – 16.45 Uhr

4. Notarzt und Rettungsdienst-Symposium

Im Fokus: Katastrophen- und Terrorlage – eine Herausforderung für Notärzte und den Rettungsdienst
CME-Punkte sind beantragt

Veranstaltungsort: Tagungszentrum Roncalli-Haus,
Kirchenstraße 10, 82327 Tutzing

15. – 19. Oktober 2018

Hygienebeauftragte/r Ärztin/Arzt (Modul I)

40 CME-Punkte

Veranstaltungsort: Benedictus Krankenhaus Tutzing,
Bahnhofstraße 5, 82327 Tutzing

17. November 2018, 8.00 – 13.00 Uhr

Knie- Schulter-Workshop

CME-Punkte sind beantragt

Veranstaltungsort: Chirurgisches Klinikum München Süd,
Am Isarkanal 30, 81379 München

ARTEMED AKADEMIE, Benedictus Krankenhaus Tutzing

Bärbel Tietze-Schwarz, Bahnhofstraße 5, 82327 Tutzing
baerbel.tietze-schwarz@artemed.de · T 08158 23 - 132

Direktor der Artemed Akademie:

Prof. Dr. Malte Ludwig



ARTEMED

Notfallmedizin

80 Stunden Kurs-Weiterbildung
München/Oberschleißheim
09. – 16.06.2018

Anerkannt von der BLAEK
Kosten: 895,- inkl. Kursmaterial,
Frühstück und Fortbildungspunkte
Kompaktkurs Notarztkurs Refresher
München/Oberschleißheim
09. – 12.06.2018

Anerkannt von der BLAEK
Kosten: 599,- inkl. Kursmaterial,
Frühstück und Fortbildungspunkte
München Notfallakademie GmbH
Geisenhausenerstr. 11a
81379 München
Tel. 089 21 55 49 55
E-Mail: info@notfallakademie.de
www.notfallakademie.de

Werden auch Sie zum Helfer.

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1

German Doctors e.V.
Löbestr. 1a | 53173 Bonn
info@german-doctors.de
www.german-doctors.de



www.atlas-verlag.de/
aerzteblatt

Bayerisches
Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Gerald Quitterer

Herausgeber: Dr. med. Gerald Quitterer, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pözl (CvD)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidersburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf dem Papier „Norcote silk“ gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 69 vom 1. Januar 2018



IN BAYERN DIE NR. 1



Das Bayerische Ärzteblatt hat eine
Druckauflage von 77.867 Exemplaren.

Aboauflage: 76.909 Exemplare | IVW, 4. Quartal 2016

IVW-geprüft 

Kontakt: Maxime Lichtenberger
Tel. 089 55241-246, E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH

BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE



Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen Sie rund 100.000 Leser* pro Ausgabe.

Kontakt: Maxime Lichtenberger
Tel. 089 55241-246, E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH